Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 292 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 292 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 5. März 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. 20. Jahrgang.—No. 55

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Nach dem Schulbrand:

Genaue Zahl der Umgekommenen erst nach mehreren Tagen feststellbar. — Jetzt 168 Leichen erlangt, und 112 erkannt.

Cleveland, 5. März. Feuerwehr und Freiwillige suchen noch immer unter den Trümmern des niedergebrannten Schulhauses nach Leichen. Bis jetzt sind 168 gefunden; aber es läßt sich nicht mit Bestimmtheit sagen, wie viele noch unter den Trümmern liegen, und die Gesammtzahl der Opfer wird sich wohl erst nach mehreren Tagen genau angeben lassen.

Die Persönlichkeit von 112 der Kinderleichen ist jetzt festgestellt (also nur 4 mehr, als bis gestern Nacht erkannt waren); was die 56 andern gefundenen Leichen anbelangt, so ist es sogut wie unmöglich, sie von einander zu unterscheiden. Die Namen werden sich wohl aus der Liste der Vermißten allgemeinhin bezeichnen lassen, aber schwerlich wird noch die Persönlichkeit irgend einer einzelnen dieser Leichen festgestellt werden.

Es werden nunmehr Vorkehrungen für ein großes öffentliches Leichenbegängniß getroffen, das morgen oder spätestens Samstag stattfinden soll.

Der Koroner von Cuyahoga County, Dr. T. A. Burke, begann heute eine Untersuchung, welche eine gründliche Ergänzung der Untersuchung bilden soll, die von den verschiedenen Ortsbehörden in Collinwood geführt wird. (Schulrath, Gemeinderath und den einzelnen Beamten. Collinwood hat etwa 8000 Einwohner.)

Es wird allgemein zugegeben, daß das Schulgebäude von der Sorte war, die gewöhnlich als „feuersicher“ betrachtet wird!

Nach den neuerdings beigebrachten Aussagen scheint das Feuer unter dem Treppenweg, welcher vom Kellergeschoß nach dem ersten Stock führt, entstanden — oder angelegt worden zu sein. Der Hausmeister Fred Herter versichert aber steif und fest, daß sich kein Kehricht oder sonstige Abfälle dort befunden hätten.

Die Beamten verdoppeln jetzt ihre Anstrengungen, die Namen jener geheimnißvollen drei Mädchen zu ermitteln, die zur Zeit, als das Feuer ausbrach, im Kellergeschoß waren und, auf den Hausmeister zulaufend, ihm die erste Kunde von dem Feuer brachten. Man hat diese Mädchen selbst sehr stark im Verdacht. Jedenfalls dürften sie imstande sein, wichtige Aussagen für die Untersuchung zu machen.

Es liegt den Beamten ungemein viel daran, womöglich die genaue Ursache der Massenkatastrophe zu ermitteln, — nicht nur weil diese Kenntniß das Mittel sein mag, die Wiederholung solcher gräßlichen Vorkommnisse zu verhüten und anderen Schulen im ganzen Lande genügende Warnung zu bieten, sondern auch um die sehr begreifliche Besorgniß des ganzen Publikums, mit Bezug auf alle übrigen Schulgebäude, zu beschwichtigen.

Bis jetzt ist man im Publikum noch immer geneigt, dem Hausmeister den größern Theil der Schuld zu geben, trotz seiner Versicherungen, die wenigstens ohne innere Widersprüche sind, aber schließlich doch noch weiterer Bestätigung bedürfen. Ja, der Vater eines der umgekommenen Mädchen hat bereits einen Versuch gemacht, Herter umzubringen! Dieser steht jetzt unter besonderer polizeilicher Obhut. Er ist übrigens durch den Kummer über den Tod von dreien seiner eigenen Kinder ganz zusammengebrochen.

Cleveland, 5. März. Im Laufe des Tages neigte man sich allgemein der Ansicht zu, daß die Zahl der Todesopfer des Schulbrandes auf über 180 kommen würde!

Wie gemeldet, sind 168 Leichen gefunden; aber der Dorfingenieur von Collinwood, Gould, ist der Meinung, daß noch etwa 20 Leichen, zu Asche verbrannt, unter den Trümmern seien.

Es ist noch nicht über alle Vermißte Auskunft erlangt worden.

Cleveland, 5. März. Es ist jetzt die Persönlichkeit von 129 der Todesopfer des Schulbrandes zu Collinville festgestellt.

161 Leichen (nicht 168) sind bis jetzt aus den Trümmern erlangt, und man glaubt allgemein, daß reichlich 20 andere eingeäschert worden sind. Die Flaggen aller anderen Schulgebäude wehen auf Halbmast.

Alle Zeitungen haben Sammlungen für nothleidende Hinterbliebene eröffnet.

Grand Rapids, Mich., 5. März. Auch unsere Stadt war heute von einer Wiederholung der schrecklichen Clevelander Schultragödie in noch größerem Maßstabe bedroht!

Das Feuer brach im Laboratorium der Zentralhochschule aus, während 1200 Zöglinge sich inmitten ihrer Morgenarbeiten befanden. Indeß marschirten die Kinder, als das Signal zur „Feuerübung“ gegeben worden war, in vollkommener Ordnung hinaus, und in 2½ Minuten war das Gebäude vollständig entleert.

Die Zentralhochschule ist ebenfalls zu sehr überfüllt, und die Treppen sind unzulänglich, sodaß man schon lange Besorgniß vor den Folgen eines Feuers gehegt hatte; glücklicherweise aber bewährte sich bei diesen älteren Schulkindern das Feuerexerzieren gut, und die leitenden Persönlichkeiten behielten den Kopf oben.

Das Feuer richtete verhältnißmäßig nur geringen Schaden an.

Pittsburg, 5. März. A. L. McKenzie, ein früherer Feuerwehrkapitän in Cleveland, welcher 16 Jahre hindurch im Staat Ohio Unterweisung im Feuerexerzieren für Schulkinder gegeben hatte und der Verfasser mehrerer Bücher über solche Gegenstände ist, sagt, die Clevelander Katastrophe könnte sich in jeder anderen Stadt des Landes wiederholen, wenn nicht die jetzige Methode der Ausbildung von Schulkindern zum Entkommen aus Feuersbrünsten geändert werde. Auch in Pittsburg sei diese Ausbildung eine sehr armselige.

„Der Gedanke“, sagt er weiter, „die Kinder nur im Laufen durch einen Korridor und aus einer Thüre hinaus und durch eine andere herein zu üben, ist unsinnig. Wenn wirklich eine Feuersbrunst ausbricht, so vergessen die Kinder, daß sie jemals eine solche Tränirung erhielten, und werden sofort von Panik befallen! Es sollte den Kindern in den Unterrichtspausen gelehrt werden, wie sie an Leitern und Tauen zu klettern haben. Früher hat auch einmal der Kapitän eines Feuerwehrdistrikts in Cleveland den Schulkindern einen solchen Unterricht beigebracht.“

Green Bay, Wis., 5. März. Telephonisch wird aus Sturgeon Bay gemeldet, daß das Hauptschulgebäude daselbst zu früher Morgenstunde niederbrannte. Das Gebäude war für die Hochschule sowie für die Grammärschulen der 1., 2. und 3. Ward benutzt worden.

Berlin, 5. März. Ludwig Hoffmann, ein bekannter Architekt, welcher besonders durch seine Pläne für Schulgebäude sich einen Namen gemacht hat, wurde über die Clevelander Feuerkatastrophe befragt und erklärte, in Deutschland sei ein ähnliches Vorkommniß thatsächlich unmöglich. Die deutschländischen Schulgebäude hätten wirklich feuersichere Fußböden und Decken und seien auch geräumig genug; in manchen hätten 2000 Schulkinder bequem Platz. Und im Falle eines Feuers sei Alles auf ein sicheres Entkommen eingerichtet.

„Von den Klassenzimmern,“ sagte er weiter, führen breite Doppeltreppen, mitunter dreifache Treppen, hinab, und die Kinder werden regelmäßig darauf einexerziert, bei Feuersgefahr ruhig hinauszumarschiren und auf dem Spielplatz sich aufzustellen und das Eintreffen der Feuerwehr abzuwarten, unter deren Aufsicht sie dann auf die Straßen hinaus gehen, um die Löscharbeiten nicht zu stören.“

Alle Zeitungen hier bringen ausführliche Berichte über die obige Schulkatastrophe.

(Siehe auch die Clevelander Depesche auf der dritten Seite.)

Demokraten von Nebraska.

Staatskonvent heute Nachmittag eröffnet. —Bryan die Hauptperson.

Omaha, 5. März. Die demokratische Staatskonvention für Nebraska trat heute Nachmittag hier zusammen. Vorher hatte eine Kongreßdistriktskonvention stattgefunden, in welcher 12 der 16 Nebraska'er Delegaten für den demokratischen Nationalkonvent gewählt wurden. (Die anderen sind in der Staatskonvention selbst zu wählen.)

Alle 16 Delegaten werden angewiesen werden, auf der Nationalkonvention für Wm. J. Bryan als Präsidentschaftskandidaten zu stimmen.

Die Eröffnung der Staatskonvention fand um 2 Uhr Nachmittags statt, im städtischen Auditorium. Das Hauptinteresse konzentrirte sich auf Herrn Bryans Rede.

Die Staatskonvention der Volkspartei trat heute ebenfalls hier zusammen.

Nimmt Gehälterbeschneidung zurück.

Nashville, Tenn., 5. März. Die Nashville-, Chattanooga- & St. Louis-Bahngesellschaft kündigt jetzt an, daß sie ihre kürzliche Order bezüglich Beschneidung der Gehälter aller ihrer Angestellten, welche mehr, als $50 pro Monat bekommen, wieder rückgängig gemacht hat.

Ausland.

Meininger Theaterbrand!

Vom Hoftheater nur noch die Mauern übrig! —Kein Menschenverlust.

Meiningen, Deutschland, 5. März. Das Innere des Hoftheaters dahier ist heute Nachmittag vollständig ausgebrannt.

Es fand keine Vorstellung zur Zeit statt, und es ist kein Menschenleben zu beklagen.

Brasilischer Bankkrach.

Rio de Janeiro, 5. März. Die „Union-Handelsbank“ dahier hat heute zugemacht. Dies wird auch ernste Folgen für andere Banken haben. Die verkrachte Bank war hier die Haupteinlegestelle für das Volk, und eine Menge kleiner Leute hat ihr Geld dort.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Boston: Winifredian von Liverpool; Columbian von London.

Halifax: Corinthian von Glasgow.

Die Kongofrage.

Angliederungsvertrag im Parlament unterbreitet.

Brüssel, 5. März. Der Wortlaut des neuen Kongo-Angliederungsvertrages ist soeben dem belgischen Parlament vom Premier Schollaert unterbreitet worden.

Derselbe bestätigt die, schon früher gebrachte Nachricht, daß König Leopold einwilligt, die Krondomäne und die finanzielle Fundirung an Belgien herzugeben.

Doch wird verlangt, daß Belgien nicht nur alle Verpflichtungen des Kongolandes übernehme, sondern dem König auch weiterhin Nutznießung von den Kongo-Einnahmen während seiner ganzen Lebenszeit haben lasse. Belgien soll auch die beiden Konzessionen respektiren, welche zwei amerikanischen Gesellschaften im Kongo 1906 gewährt wurden (an denen der bekannte New Yorker Finanzmann Thomas F. Ryan finanziell interessirt ist.)

Den Kongo-Einnahmen werden folgende, jährlich zu zahlende Ausgedinge zur Last geschrieben: 100,000 Franken an Prinz Albert (Sohn vom Grafen von Flandern, dem Bruder Leopolds), 75,000 Franken an Prinzeß Klementine, dritten Tochter des Königs, und an den König selber „als Zeichen der Dankbarkeit“, 50 Millionen Franken in fünfzehn jährlichen Theilzahlungen, für seine Arbeiten in der Errichtung von Hospitälern und Schulen und die Förderung wissenschaftlicher Thätigkeit in Afrika.

Außerdem muß Belgien 45 Millionen Franken für die Ausführung von Kontrakten ausgeben, die bereits abgeschlossen sind. Und überdies behält der König Leopold, steuerfrei, 40,000 Hektar Landes in Mayumbe für Versuche in Kaffee- und Kakaobau. Und während seiner Lebenszeit soll er die Interessen an der Kongo-Konzessionsgesellschaft weitergenießen, sowie auch das Eigenthum in Belgien und Frankreich, welches er aus dem Kongofonds gekauft hat.

Beim Tode des Königs soll indeß dieses ganze Eigenthum an Belgien fallen.

Sämmtliche besonderen Kolonialfonds müssen ausschließlich für Kongokosten verwendet werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Plymouth: Adriatic, von New York nach Southampton.

An Sable Island vorbei: La Provence, von Havre nach New York.

Abgegangen:

Boston: Canadian nach Liverpool.

Gibraltar: Königin Luise, von Genua nach New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regen heute Abend und morgen. Geringer Wechsel in der Luftwärme, Mindesttemperatur heute Abend in der Nähe des Gefrierpunktes. An Stärke zunehmender Ostwind.

Illinois und Indiana: Regenschauer heute Abend und morgen. Geringer Wechsel in der Luftwärme.

Nieder-Michigan und Wiskonsin: Regen oder Schnee heute Abend und morgen. Geringer Wechsel in der Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 34 Grad, Nachts 12 Uhr 33 Grad, Morgens 6 Uhr 33 Grad, Mittags 12 Uhr 35 Grad.

Leicht gesagt, doch schwer gethan.

Haben auch Rechte.

Friedliche anarchistische Versammlungen werden geduldet.

In Freiheit gesetzt.

Olga Averbuch und Rosie Stern aus der Haft entlassen. — Emma Goldmann und ihr erwartetes Auftreten.—Was man in Goldsteins Koffer fand.

Hilfs-Polizeichef Schuettler sagte heute, das Polizei-Departement würde künftig gegen die Anarchisten und anarchistische Versammlungen vorsichtig und mit Bedacht zu Werke gehen. Dinge, die den Frieden und die Ruhe des Gemeinwesens zu stören geeignet seien, würden zwar nicht geduldet werden, man dürfe aber andererseits nicht außer Acht lassen, daß die Anarchisten das verfassungsmäßige Recht zur Abhaltung von Versammlungen hätten. Bei allen seinen Handlungen, sagte Herr Schuettler, würde er sich von den Rathschlägen des Justizdepartements der Stadt leiten lassen. So lange die Versammlungen ordentlich und nicht aufreizend seien, würde man sie nicht verhindern können. Der Hilfs-Polizeichef sagte, daß er von der Ankunft Emma Goldmanns nichts gehört hätte, und was er zu thun gedenkt, wenn Emma Miene macht, in Chicago die Rednerbühne zu besteigen, wollte er nicht verrathen. Gestern Abend hatte er angedeutet, daß der „rothen Emma“ das Reden nicht erlaubt werden würde.

Polizeichef Shippy hat noch unter seiner Wunde zu leiden und kam auch heute nicht in sein Amtszimmer.

Olga und Rosie frei.

Olga Averbuch und Rosie Stern wurden heute kurz vor Mittag zu ihrer Ueberraschung aus der Haft entlassen. Olga hat drei Tage gesessen, ihre Freundin dagegen nur einen.

„Ich bin zu sehr erschöpft, um sagen zu können, was ich zunächst thun werde,“ sagte Olga Averbuch, während sie auf der Harrison Str.-Bezirkswache auf die $20 wartete, die sie bei ihrer Verhaftung bei sich gehabt und die man ihr abgenommen hatte. „Ich gehe jetzt in meine Wohnung, Nr. 218 Washburne Ave., um reine Kleider zu holen. Dann werde ich für die Beerdigung meines Bruders sorgen.“

Rosie weiß nichts.

Rosie Stern, von der die Polizei annahm, daß sie Averbuchs Schatz gewesen und in alle Geheimnisse der angeblichen furchtbaren Mordverschwörung der Anarchisten eingeweiht sei, hat Herrn Schuettler arg enttäuscht. Sie hat ihm erklärt, daß sie erstens keine Anarchistin und zweitens nichts weniger als Averbuchs Geliebte gewesen sei. Mit seiner Schwester Olga sei sie allerdings gut befreundet, aber ihn habe sie nur oberflächlich gekannt, und daß er Anarchist sei, habe sie überhaupt nicht gewußt. Auch Freunde von ihm, die sie für Anarchisten hätte halten können, habe sie nicht kennen gelernt.

Harry Goldsteins Koffer.

Schergen von der Maxwell Str.-Bezirkswache tauchten heute Morgen um 1 Uhr in der Herberge 76 Johnson Str. auf und schleppten den Koffer Harry Goldsteins, des verhafteten vermeintlichen Anarchisten, fort. Das war ein schweres Stück Arbeit, denn der Koffer wiegt seine 200 Pfund. Auf der Wache fand man, daß er verschlossen und obendrein zugenagelt war. Er soll dem Polizeichef übergeben werden, denn man vermuthet allerhand gefährliche Schriften darin.

Aus unbekannter Quelle hatte die Polizei gestern erfahren, daß Goldstein in jenem Hause gewohnt hat. Der Wirth heißt David Schapiro.

Schapiro sagte den Detektives, daß Goldstein das Zimmer einige Tage vor dem Mordangriff auf den Polizeichef gemiethet habe, und zeigte ihnen seinen noch dort stehenden Koffer. Was darin sei, wisse er nicht.

Später wurde der Koffer auf der Bezirkswache geöffnet, er enthielt über fünfzig hebräische Bücher, Schriften und Zeitungen. Die Polizei muthmaßt, daß Goldstein den Koffer nach der Herberge gebracht hat, um seinen Inhalt vor den Behörden zu verbergen. Eines der Bücher war in englischer Sprache gedruckt und hat den Titel: „Der Sozialismus und das Ende der Panik, oder eine Rede an die Armen, herausgegeben vom Anarchistenbund von Amerika, Box 47, Station D, New York.“ Auch Bilder von A. R. Parsons, August Spies, Louis Lingg, C. S. Engel, Johann Most und anderen Anarchisten wurden in dem Koffer gefunden, sowie Belege, daß Goldstein Bücher von M. Maisel, 422 Grant Str., New York, bezogen hat.

Auf der Suche nach Emma Goldmann.

Eine Anzahl Geheimpolizisten sucht nach der bekannten Anarchistin Emma Goldmann, welche gestern Abend auf einem Zuge der Chicago & Alton-Bahn hier von St. Louis, wo sie ebenfalls den polizeilichen Spürnasen entgangen ist, eingetroffen sein soll, während der Vortragende der Anarchistengruppe Edelstadt, Dr. Wm. Nathanson, 624 W. 12. Str., auf deren Einladung sie in drei Massenversammlungen auf der Westseite sprechen sollte, behauptet, sie sei noch nicht in Chicago. Andernfalls wisse er es. Dr. Nathanson sagt, daß Emma Goldmann sich nicht verstecken, aber auch jede Belästigung zu vermeiden versuchen werde. Hilfspolizeichef Schuettler wird sie überwachen lassen, will auch keine öffentlichen anarchistischen Versammlungen dulden.

Hilfspolizeichef Schuettler wurde heute Mittag benachrichtigt, daß der angekündigte Vortrag Emma Goldmanns, der in der Halle der deutschen Mörtelträger, W. Harrison und Green Str., stattfinden sollte, abgesagt worden sei. Die Miethe für die Halle ist zurückgezahlt worden.

Der Kriegsplan.

Staatsanwalt Healy, Mayor Busse, Polizeichef Shippy, sein Gehilfe Schuettler, Inspektor Lavin, Korporationsanwalt Brundage, Gesundheits-Kommissär Evans und die Ald. Bennett und Foreman gingen gestern in des Mayors Amtszimmer über Maßnahmen zur Vertreibung der Anarchisten aus der Stadt zu Rathe. Die Mithilfe der Bundesbehörden war schon vorher zugesichert worden. Man einigte sich auf folgenden Plan:

Ein Gehilfe des Staatsanwalts soll beständig mit der Polizei Hand in Hand arbeiten und bei der Verfolgung von Anarchisten auf Grund einschlägiger Staatsgesetze behilflich sein. Die Polizei soll ferner Personen, die sich als Anarchisten bekennen oder Gesetzlosigkeit predigen, dem Bundesdistriktsanwalt anzeigen, der auf Grund des Ausweisungsgesetzes vorgehen wird. Korporations- und Staatsanwalt werden Gesetzentwürfe ausarbeiten, die den Stadt- und Staatsbehörden mehr Handhaben gegen aufreizende Versammlungen und Drohreden führende Anarchisten bieten. Die Polizei soll ein besonderes Spürsystem gegen Anarchistenklubs einführen, häufig Streifzüge unternehmen, anarchistische Schriften mit Beschlag belegen und Anarchisten verhaften, die unter Stadt-, Staats- oder Bundesgesetzen belangt werden können.

Mayor Busse sagte nach der Versammlung, daß die städtischen Ordinanzen und die Staatsgesetze ausreichend seien, um die Behörden der Lage gewachsen zu machen. Hilfs-Polizeichef Schuettler und seinen Detektives sei die Ueberwachung der Anarchisten und das Zensoramt über aufreizende Schriften überlassen worden.

Das Befinden Harry Shippys ist andauernd befriedigend und gibt zu den besten Hoffnungen Anlaß.

Bubenstück.

Wie Straßenbahner sich eines Opfers ihrer Fahrlässigkeit entledigten.

An 46. Straße und Indiana Ave. wurde heute die 38jährige Frau Rebecca Campton, Nr. 4622 Indiana Ave., von einer Indiana Ave.-Elektrischen überfahren. Das fahrlässige Personal hob die Verunglückte, ehe Zeugen einschreiten konnten, auf die Car und fuhr davon. An der 39. Str. wurde die Frau dem Personal einer andern Car übergeben und nach dem Sprechzimmer des Dr. Turner, Nr. 3859 State Str., geschafft. Dann verkrümelten sich die „Samariter“. Dr. Turner erstattete der Polizei Meldung, daß Frau Campton einen Schädelbruch und sonstige schwere Verletzungen erlitten habe. Ihr Zustand sei hoffnungslos. Die Polizei fahndet jetzt auf die Straßenbahner, die sich des Opfers ihrer Fahrlässigkeit zu entledigen gewußt haben.

60. Kongreß.

Washington, D. C., 5. März. Wegen des gemeldeten Ablebens des alten Bundessenators Proctor von Vermont beschloß das Abgeordnetenhaus, die allgemeine Debatte über den Postamtsetat erst nächsten Dienstag Nachmittag um 3 Uhr zum Abschluß zu bringen, statt heute.

Die japanisch-chinesische Spannung

Peking, 5. März. Obwohl die japanische Regierung noch nicht von der Anwendung von Gewalt wegen der Beschlagnahmung des japanischen Dampfers „Tatsu Maru“ gesprochen hat, ist die Streitfrage ohne Zweifel in ein drohendes Stadium eingetreten!

Japan hat durch seinen Gesandten, Baron Hayaschi, der chinesischen Regierung seine Zurückweisung ihres Vorschlages übermittelt, die Sache durch eine gemeinschaftliche Kommission prüfen zu lassen und einstweilen das Schiff unter Bürgschaft freizugeben.

Die japanische Regierung verlangt vor Allem begingungslose Freigabe des Dampfers, und sodann Anordnungen, um die Reisenden vor Verlust zu schützen, was bedeutet, daß China die Ladung des Schiffes kaufen muß.

Auch auf ein Schiedsgericht durch der britisch-chinesischen Flottenstation, Vizeadmiral Moor, will Japan nicht eingehen.

Kommende Monarchenbegegnung.

Berlin, 5. März. Amtlich wird angekündigt, daß Kaiser Wilhelm im Verlaufe seiner Mittelmeerfahrt mit dem König Viktor Emanuel von Italien zu Venedig zusammentreffen wird.

Später wird der Kaiser auch den Kaiserkönig Franz Joseph von Oesterreich-Ungarn besuchen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Genua: Europa und Cedric von New York.

Kopenhagen: Hellig Olav von New York.

Liverpool: Haverford von Philadelphia; Carmania von New York.

Die „Abendpost“

veröffentlicht heute

292

Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Für persönliche Freiheit.

Dem. Konvent der 14. Ward nimmt Resolution der „Ver. Gesellsch.“ an.

Andere Wardkonvente.

Ald. Williston von der 25. Ward erhält einen Mitbewerber um die Nomination in der Person von Max G. J. Hoffman. —Kampf der Republikaner der 7. Ward.

Morgen von zwölf Uhr Mittags bis sieben Uhr Abends werden die republikanischen Vorwahlen stattfinden, bei denen jeder eingeschriebene Bürger, welcher in den letzten zwölf Monaten nicht an den Vorwahlen einer anderen Partei theilgenommen hat, stimmen kann. Arbeitgeber sind verpflichtet, ihren Angestellten zwei Stunden Zeit zu gewähren, falls diese sich an den Vorwahlen betheiligen wollen, vorausgesetzt, daß die Leute spätestens heute darum nachgesucht haben.

Der Forderung der „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung“, daß die Konvente der verschiedenen Wards zu der Frage der persönlichen Freiheit Stellung nehmen sollten, kam heute der demokratische Konvent der 14. Ward nach, der Ald. William T. Maypole nochmals einstimmig zum Kandidaten für den Stadtrath ernannte. Auf Antrag des Hrn. Roger C. Sullivan, des Vertreters der Ward im Parteiausschusse, kam eine Resolution zur Annahme, welche vom Ausschuß für politische Thätigkeit der „Vereinigten Gesellschaften“ vorbereitet und den Wardleitern beider Parteien übermittelt worden war. Von der Stellungnahme der Kandidaten zu dieser Resolution wird es abhängen, welche Kandidaten die „Vereinigten Gesellschaften“ unterstützen werden. Die Resolution, die im Konvent der 14. Ward zur Annahme kam, und die für alle Konvente gleich lautet, ist wie folgt: „Der demokratische Konvent der 14. Ward erklärt sich für die Annahme aller Gesetze, welche der Bürgerschaft das größtmögliche Maß persönlicher Freiheit gewähren.“

Infolge eines Versehens, das seitens des Ausschusses für politische Thätigkeit der „Vereinigten Gesellschaften“ gemacht wurde, gelangte die Resolution nicht rechtzeitig in die Hände der Vertreter der 4., 17. und 19. Ward, deren Konvente heute Vormittag und gestern Abend abgehalten wurden. Infolgedessen nahmen sie auch zu der Frage nicht Stellung.

Der demokratische Konvent der 14. Ward fand heute Vormittag in Conways Halle, W. Lake Str. und Western Ave., statt. Ald. Maypole erhielt im ersten Wahlgange 21, sein Gegner Michael Maher 12 Stimmen. Die zweite Abstimmung ergab Einstimmigkeit für Maypole. John Kinnare und Richard Moore amtirten als Präsident, bezw. Sekretär.

Richert einstimmig nominirt.

Zum demokratischen Konvent der 4 Ward, der in Vizrals Halle, 30. Str. und Union Ave., stattfand, hatten sich nur die Delegaten des siegreichen Kandidaten, Ald. John A. Richert, eingefunden, der sämmtliche 36 Stimmen erhielt. Ex-Alderman James M. Dailey, sein geschlagener Gegner, ließ sich erst nach Schluß der Sitzung sehen. Henry Stuckart führte den Vorsitz, Ex-Senator F. Maher versah das Amt eines Sekretärs.

Der demokratische Konvent der 21. Ward, der heute Vormittag in der Nordseite Turnhalle stattfand, nominirte einstimmig den Anwalt John Taylor Booz, Edward R. Diederich führte den Vorsitz.

Zum Bannerträger der Partei wurde heute Vormittag vom demokratischen Konvent der 28. Ward Ald. Daniel Herlihy nominirt. Albert Kovak führte den Vorsitz. Sekretär des Konvents war Viktor H. Paraski.

Weiterer Gegner für Ald. Williston.

Ein Mitbewerber um die republikanische Nomination für den Stadtrath ist Ald. A. D. Williston von der 25. Ward in der Person von Max G. J. Hoffman, 1570 Oakdale Ave., erwachsen. Hoffman, der ein Fabrikant von Büro- und Wohnungseinrichtungen ist, ist ein Deutscher von Geburt. Er wird sich mit Williston in der morgen stattfindenden republikanischen Vorwahl messen.

Kraftprobe in der 7. Ward.

Zu einer Kraftprobe zwischen den Anhängern Deneens unter Roy O. West und den Anhängern der Rathhausfaktion der republikanischen Partei wird es in der 7. Ward anläßlich der Nomination eines Kandidaten für das Unterhaus der Legislatur für den 13. Senatsbezirk kommen. Die Anhänger Deneens versuchen, den jetzigen Inhaber der Stellung, Edward C. Fitch, nochmals zu nominiren, während ihre Gegner unter Führung des städtischen Geschäftsagenten William A. Coleman Henry Lesch nominiren wollen.

Leset die „Sonntagpost“

Größte Kleiderhändler der Welt

THE HUB
Henry C. Lytton PRES.

State Jackson Quincy

BARGAIN-FREITAG.

Große Herabsetzungen an hochfeinen Männer-Kleidern

$8.95 Freitag für echte Priestley Cravenette regendichte Männer-Ueberzieher, [illegible]

$6.95 Freitag für schöne neue Frühjahr-Männer-Ueberzieher, [illegible]

$6.50 Freitag für Auswahl von [illegible] Männer-Anzügen [illegible]

$1.50 Freitag für einzelne Männerhosen, [illegible]

$5 Freitag für canvas-überzogene Steamer und große Box Koffer, [illegible]

Spezielle Preise für Jünglings-, Knaben- u. Kinderkleider (Zweiter Floor.)

35c Freitag für [illegible]

$2.75 Freitag für Auswahl von [illegible]

$3.50 Freitag für Little Fellows' und Schulknaben-Ueberzieher, [illegible]

$4.85 Freitag für Jünglings-Anzüge und Ueberzieher, 15 bis 20 Jahre; [illegible]

$1 Freit. für einzelne lange Jünglingshosen, 14—20 Jahre, [illegible] $1.75.

Jünglings- u. Knaben-Ausstattungen u. Kopfbedeckungen (Zweiter Floor.)

9c Freitag für schwarze [illegible]

39c Freitag für [illegible]

10c Freitag für [illegible]

17c Freitag für [illegible]

25c Freitag für Golf-Kappen für Jünglinge und Knaben, [illegible]

75c Freitag für Teleskop-Hüte für Jünglinge und Knaben, [illegible]

10c Freitag für [illegible]

Bargains in dem Schuh-Basement

$1.98 Freitag für elegante Goodyear Welt-Schuhe für Männer, [illegible]

$1.79 Freitag für [illegible]

$1.59 Freitag für Auswahl von [illegible]

$1.59 Freitag für Auswahl von [illegible]

$1.10 Freitag für elegante Blucher-Schuhe für Kinder, Größen 8 bis 11, werth $1.65.

$1.49 Freitag für Sturm-Schuhe für Männer, [illegible]

$1 Freitag für Mißes-Schuhe, [illegible]

49c Freitag für [illegible]

$1.49 Freitag für Damen-Schuhe, [illegible]

$1.29 Freitag für [illegible]

$1.10 Freitag f. Knaben-Schulschuhe, alle solide, schwere Sohle, werth $1.75.

Ausstattungs-Artikel reduzirt zwecks schneller Räumung

69c Freitag für [illegible] Männer-Hemden, [illegible]

49c Freitag für Auswahl von Männer Winter-Unterzeug, [illegible]

19c Freitag für Männer-Hosenträger, [illegible]

25c Freitag für [illegible]

50c Freitag für [illegible]

9c Freitag für [illegible]

95c Freitag für eine Auswahl von Männer-Pyjamas, [illegible]

Hüte—Regenschirme—Lederwaaren

45c Freitag f. Auswahl von 300 Schul-Regenschirme für Kinder, 20-, 22- und 24zöll. Größen, werth $1.

$1.50 Freitag für Auswahl von 60 Dutz. weichen und steifen Männer-Hüten, schwarz und farbig, wth. $2.50.

50c Freitag für Auswahl von 75 Dutz. ganzwoll. Touristen-Kappen f. Männer, in Golf- und Yacht-Facons, fancy und blaue Tuche, werth 75c und $1.

$2.50 Freitag für Auswahl von 250 Keratol Suit Cases, 24- und 26zöll. Größen, Stahlrahmen, Hemden Fold und Riemen inwendig, sowie Riemen rundherum auswendig, werth $4.

$1.45 Freitag für Auswahl von 500 Tape Edge Taffeta-Seide Regen schirme für Männer und Damen, Stahlgestell und -Stangen, 26- u. 28zöll. Größen, Perlmutter-, Horn- und Naturholz-Griffe, Sterl. Silber beschl., wth. 2.50.

$3 Freitag für Auswahl von 150 braunen Windsor u. schwarzen Walroß Grain Ledertaschen, 15-, 16- und 17-zöll. Größen, ledergefüttert, inwend. Taschen, wth. $5.

$3.50 Freitag für Auswahl von 200 rindsledernen Suit Cases, 24- und 26zöll. Größen, Stahlrahmen, Hemden Fold und Riemen inwendig, fancy Zeug gefüttert, Messing-Schloß u. „Bolts", wth. $5.

Die Geschwister.

Roman von H. Schobert.

(25. Fortsetzung.)

„Ich möchte Ihnen danken, kleines Fräulein," sagte er freundlich, „daß Sie meine Mutter so thatkräftig unterstützt haben. Es war eine rechte Erleichterung." Wie mit Blut begossen stand sie vor ihm in ihrer kindlichen Unreife und Schüchternheit, wollte etwas sagen, konnte nicht, und die Bücher kamen ins Wanken. Rasch griff Albrecht zu und hielt sie fest.

„Aber das ist viel zu schwer für Sie, wo ist denn der Bursche?" sagte er unzufrieden. Da stotterte sie: „Ich wollte so gern", und sah ihn bänglich an.

Er nahm ihr den Packen ab und ging damit in sein Zimmer hinüber.

„Noch dazu sind es meine Bücher, mit denen Sie sich so quälen," fuhr er fort, „das kann Ihnen unmöglich zuträglich sein." Sie folgte ihm schweigend. Die Freude, daß er überhaupt Notiz von ihr genommen, lähmte sie fast. Was würde nun die Mutter sagen! Albrecht räumte eigenhändig die Bücher ein, die sie ihm stumm reichte, dabei beobachtete er Gundel verstohlen.

„Nicht hübsch," dachte er, „aber ein gutes Ding; mit der wird Marie niemals ihre Noth haben, und auch Mama ist wohl froh um sie. — Wenn der Vater nicht wäre"....

Aufgeregt bis zum Aeußersten, kam Adelgunde an diesem Abend nach Hause und warf sich Marie an den Hals.

„Mama! Mama! Denke nur, er hat heute freundlich mit mir gesprochen! Dein Bruder! In seiner schönen Uniform!.... O lieber Gott, wenn ich doch etwas dazu thun könnte, daß alles zwischen Euch wieder gut würde!"

Marie strich ihr beruhigend über das Haar; so hatte sie das stille Kind noch nie gesehen! Wenn Erich zu ihnen kam, war es ein heiteres Zusammensein, an dem Gundel ihr Theil hatte. Das nahm sie als etwas Selbstverständliches auf, bei Albrecht überwältigte sie ein freundliches Wort. Weil er sich hochmüthig ferngehalten, deshalb betrachtete sie ihn als einen Halbgott. Marie schüttelte nachdenklich den Kopf.

In diesem jungen Kinde keimte schon das werdende Weib; hatte es in Wahrheit keinen anderen Wunsch, als sich vor dem Manne zu beugen, der sich über sie stellte? War sie auch einmal so gewesen?

„Kleine Gundel," sagte sie nachdenklich, „laß Dir an uns genügen, Albrecht wird nie zu uns stehen!"

Da ging das Kind geräuschlos in sein Zimmerchen, schloß sich ein und weinte schmerzlich.

„Sage ich Albrecht etwas von Erich?" dachte die Majorin alle die Tage und war in ihrem Gemüth beklommen, wenn sie sich ihrer Heimlichkeiten bewußt wurde. Aber sie verschob es trotzdem von einem Tag auf den andern. — Wenn er es erfuhr, riß es ihn sicher aus dem gewohnten Gleis, das er jetzt gerade so nothwendig brauchte, um sich erst ganz in die neuen Verhältnisse einzugeben. Vielleicht wurde er unruhig, vielleicht verbot er ihr auch, daß sie den Sohn wiedersah, wie es doch zwischen ihr und Marie geplant war. Das wollte sie nicht, darum blieb Schweigen einstweilen das Beste.—

Albrecht hatte Exzellenz Irber bei seinem Besuch nicht zu Hause getroffen, konnte daher nur seine Karte abgeben; das that der Majorin bitter leid. Sie hätte so gern mit ihrem Aeltesten Staat gemacht. Wenn sie ihn gesehen, begriff Agathe sicher auch seinen Standpunkt. Aber ehe sie noch hingehen und irgendeine Verabredung treffen konnte, flog schon ein Kärtchen auf ihren Tisch mit einer Einladung für Mutter und Sohn zum winterlichen Jourfix.

„Sonnabend!" sagte die Majorin lächelnd. „Ja, Sonnabend war immer Agathes Gesellschaftstag gewesen. Wenn wir nur erst ein bischen hier eingelebt sein werden, Albrecht, dann gehen wir recht oft hin. Wer weiß, vielleicht ist es Dein Glück."

„Mein Glück will ich mir selbst verdanken — das halte nur ich selbst in der Hand," erwiderte er nachdrücklich. „Aber wenn Dir ein Gefallen damit geschieht, Mama, gehe ich selbstverständlich mit Dir."

Gerade in diese unruhige Umzugszeit fiel Maries Geburtstag, und Frau von Hettstett entschloß sich doch, den bei Kluths zu feiern. „Sie hat alles gethan, was sie nur konnte, Albrecht," sagte sie entschuldigend, „da will ich ihr heute nicht die Freude verderben, das sähe lieblos aus. Wirst Du mich auch nicht allzusehr vermissen?"

Er lachte. „Nein, Mama, da mache ich auch einmal einen Bummel und sehe mir die Stätten meiner früheren Freuden wieder an."

Als er aber in Zivil und allein durch die Straßen schlenderte, wußte er doch nicht recht, was jetzt mit sich anfangen. Er mußte sich gestehen, daß die Jahre ihn weniger aufnahmefähig gemacht hatten, daß manches ihn nicht mehr lockte, für das er früher gern ein paar Stunden übrig gehabt hatte. Unschlüssig stand er an der Anschlagsäule und studirte die Vergnügungsanzeigen.

„Rosenmontag"! War das nicht das Stück, von dem Redern vor einem Jahr so viel gesprochen hatte, über das man im Kasino so widersprechender Meinung gewesen war. Er entschloß sich, hinzugehen und es anzusehen. Bald saß er nun da und ließ den ersten Akt an sich vorüberziehen. Zuerst empfand er ein unbehagliches Gefühl über die Spiegelbilder, die ihm von der Bühne herab vorgehalten wurden. So sahen die Kameraden nun mal nicht aus! Auch er nicht! Dies hier war eine andere Menschensorte, bei deren Anblick er etwas Karikirtes empfand. Mußte das sein, daß man solche Stücke schrieb und aufführte? Außer dem Hauptmann paßte keiner in die Uniform. — Als Hans Rudorff in seinem eleganten Zivil auftrat, mit den weichen, etwas müden Bewegungen, der weichen, etwas müden Stimme nach eben überstandener Krankheit — da fuhr Albrecht fast mit einem Ruck hoch. — So jäh war die Bewegung, daß sein Nachbar ihn erstaunt ansah. Dadurch kam er zu sich, ballte die Hand zur Faust und starrte bewegungslos auf die Bühne.

Der, der dort oben stand, war ja Erich, sein Bruder!

Ging er nicht lieber fort? Oder hatte ein blinder Zufall ihn hierher geführt, damit er ganz unbeobachtet beurtheilen konnte, was aus Erich geworden?! Stand denn sein Name auf dem Theaterzettel — sein alter Name? — Nein! Er erinnerte sich ganz deutlich, einen andern gelesen zu haben. Niemand wußte, daß Blutsbande ihn mit dem jungen Schauspieler auf der Bühne verbanden, selbst wenn Kameraden im Theater waren. Darum wollte er bleiben, dachte nur noch: „Daß um Gottes willen Mama nichts davon erfährt", und dann ließ er die erschütternde Dichtung an sich vorüberziehen, fühlte den Bann, den sie um ihn schlug, und sagte sich, gegen seinen Willen von Moment zu Moment: „Er ist ein Künstler, ein großer Künstler! Wäre er nur nicht mein Bruder!"

Auf dem Heimweg machte er einen großen Umweg; erregt, wie er war, fürchtete er, sich vor der Mutter zu verrathen.

Ja, Erich war ein Künstler geworden, und er konnte ihm nun nicht mehr verargen, daß er sich seinen Weg gesucht hatte. Die Tragik lag nur darin, daß er ihn trotzdem nicht mehr als Bruder betrachten und anerkennen konnte. Die veränderten Lebensbedingungen, unter denen Erich jetzt lebte, mußten auf ihn abgefärbt haben, sonst konnte er in seinem neuen Stande nicht durchgedrungen sein. Und das war es gerade, was Albrecht die Kluft zwischen ihnen beiden so unüberbrückbar erscheinen ließ. Diese anderen Lebensbedingungen, diese andere Stellung. „Man kann sich nicht in einer Sphäre wohl fühlen, in die man sich gewaltsam gedrängt hat! Man kann es einfach nicht," sagte er sich, „wenn man von Jugend auf etwas anderes kennen gelernt hat. Darum wird auch Erich manche schwere Stunde durchkämpft haben, noch durchkämpfen müssen." — Und bei aller Anerkennung seiner Künstlerschaft that er ihm leid, obgleich sie sich jetzt wohl weniger als je verstanden hätten. Er grübelte lange über die Empfindungen nach, die Erich anfangs wohl gequält haben mochten, als er sich klar wurde, was er seinem Talent alles geopfert. Aber er fühlte selbst, daß ihm dazu das Verständniß mangelte, hatte sein eigener Weg doch von Anfang an klar vor ihm gelegen und ihn in keinen Konflikt mit seinen Wünschen gebracht. —

* * *

Frau von Hettstett ging mit ihrem Sohn zum Irber'schen Jour. Sie freute sich so sehr darauf, ihn dort einzuführen und sein Lob zu hören, denn mochten die alten Herrschaften auch von den neuen Ideen angekränkelt sein, Irber war zu lange Offizier gewesen, um ihrem Albrecht nicht in erster Linie gerecht zu werden.

Der Hauptmann selbst machte sich wenig aus diesem Besuch, aber er war es so gewohnt, sich jedem gesellschaftlichen Zwange zu fügen, daß er nicht widerstrebte.

Sie waren nicht die ersten. Neben der alten Exzellenz, die die Ankommenden herzlich begrüßte, saß Marie in eleganter, geschmackvoller Toilette in der Vollreife des Weibes, viel hübscher als in der Jugend, und streckte dem Bruder die Hand entgegen. Sie hatten sich schon ein paarmal, wenn auch nur flüchtig gesehen, und sie sagte, auf den Stuhl neben sich deutend:

„Willst Du Dich nachher zu mir setzen, Albrecht?"

„Kommt Dein Mann?" fragte er halblaut, um ganz sicher zu gehen, denn die Mutter hatte ihm von Irbers Vorliebe für Kluth erzählt.

„Leider nein! Der Arme hat jetzt eine harte Zeit. Wenn nur jemand wüßte, was für schwere geistige Arbeit in so einer Zeitung steckt"...

„Ich komme nachher," unterbrach er sie. „Dort drüben sehe ich Ramberg und Gehrke, die möchte ich erst begrüßen."

Es waren viel Uniformen bei Irbers, und die Zimmer füllten sich immer noch mehr und mehr, so daß er nur langsam vorwärts kam.

Exzellenz Irber faßte ihn plötzlich unter den Arm und verwickelte ihn in ein längeres militärisches Gespräch, ehe ihm einfiel, daß Albrecht sicher den Wunsch habe, sich der Jugend anzuschließen. Er gefiel ihm ausnehmend. Das etwas Steife, Starre, das Albrecht an sich hatte, paßte so gut zu dem Typus, den er repräsentirte, und er nahm sich vor, ihn nach besten Kräften zu lanciren. Was seine Frau ihm über die etwas rechthaberische Familientyrannei dieses ältesten Hettstett gesagt, mochte ja auf Wahrheit beruhen, aber die Armee braucht gerade solche zielbewußten energischen Männer, und sein altes Soldatenherz freute sich darüber, trotz aller modernen Ideen. — Auch Albrecht würde sich noch abschleifen.

Der junge Hauptmann hatte einen Blick in das Nebenzimmer gethan und fuhr plötzilch zusammen, seine Augen weiteten sich. Dort am alterthümlichen Konsolentischchen lehnten zwei Frauengestalten im Gespräch mit einigen Herren, und eine von ihnen war — Grace White. Unverkennbar, obgleich sie voller und reifer aussah. Er wurde auf einmal so zerstreut, daß Irber, verstehend, ihn losließ, und da ging Albrecht ohne Besinnen stracks auf die noch immer Unvergessene zu.

„Gnädiges Fräulein," sagte er mit bedeckter Stimme. „Welch ein Zufall! — Hier finden wir uns wieder!"

„Der Zufall ist nicht so groß; Berlin ist schließlich der Sammelpunkt, aber ich sehe mit Freuden, daß Sie Ihre Wünsche erreicht haben." Sie wies auf die Generalstabsstreifen. „Ich gratuliere herzlich."

Ihre Ruhe verwirrte ihn. Er ahnte nicht, daß sie um seine Versetzung schon von Erich wußte, den sie auf der Bühne wiedererkannt hatte und mit dem sie seitdem in regem Verkehr stand. Albrecht sah Grace nachdenklich an. Der Augenblick ihres Abschieds fiel ihm mit haarscharfer Deutlichkeit ein, so daß er sich von der Vorstellung des winterlichen Gartens, dem eisernen Gatter und der weißen Frauengestalt davor gar nicht losmachen konnte. Von der Erregung, die damals in ihren Mienen gezuckt hatte, war bei ihrem jetzigen Wiedersehen nichts mehr zu spüren.

„Wie geht es Tresows? fragte er endlich.

„O gut! Ihre Weltreise hat ihnen so viel Schönes gezeigt, daß sie bald hier, bald da im Ausland wohnen; hierher zurückzukommen, dazu können sie sich noch nicht entschließen."

„Und Sie? — Warum sind Sie nicht bei ihnen?"

„Jetzt bin ich da überflüssig," sagte Grace resignirt und legte einen besonderen Ton auf das erste Wort. „Uebrigens geht es mir gut. Frau von Steckler, bei der ich mit mehreren meiner Landsleute in Pension lebe, sorgt mütterlich für mich. Auch dies angenehme Haus hier danke ich ihren früheren Verbindungen."

„Das fr.ut mich," sagte er, war aber von ihrer ruhigen Art und Weise doch mehr ernüchtert, als er sich zugeben mochte. In seinen Gedanken war sie noch das liebende, sehnende, schmerzgebeugte Mädchen, das er damals zurückgewiesen. — Nun wirkte sie so ganz anders. Starb ihm daran wirklich eine Illusion?

„Ja, die Welt ist klein," fuhr er fort, „aber daß sie uns wieder zusammengeführt hat, danke ich ihr doch besonders."

„Sie sind sehr liebenswürdig." — Ueber Graces feines Gesicht zog eine zarte Röthe. Auch sie dachte an jene Abschiedsstunde, — und daß sie vergessen hatte — ganz vergessen!

Es schien nicht, daß er das merkte, denn er widmete sich ihr ganz ausschließlich. — Und als er mit seiner Mutter nach Hause ging, war er sehr still und verträumt. Seine Gefühle waren nicht erstorben, im Gegentheil. Jetzt, wo er sich Grace völlig gleichgestellt fühlte, kamen sie mit aller Macht aus ihrem erzwungenen Grabe und packten ihn mächtig.

Wenn er sie öfters bei Irbers traf, würde auch sie wieder die Vergangenheit lebendig werden sehen, und dann..

Auf einmal merkte er, wie einsam er doch war, trotz aller Liebe seiner guten Mutter! Das Beste fehlte ihm noch: das Weib, die eigene Familie, in der er fortleben würde mit all seinen Ansichten, seinen Lebensbedingungen, die Familie, die ihm Freude und Lebenszweck zugleich sein würde und die Grace ihm verkörperte.

Er war in der Nacht so erregt, daß er nicht recht schlafen konnte, aber es war heimliches Glücksgefühl, das ihm die Ruhe raubte. Wirkliche Liebe vergißt sich nicht, läßt sich nicht verjagen, und wenn Grace bei ihrem Wiedersehen auch gleichmüthiger gewesen war als er, so focht das seine Hoffnungen doch nicht besonders an, Hoffnungen, die jetzt Wirklichkeit werden konnten.—

Albrecht ging fast alle Sonnabend-Abende zu Irbers. Nicht immer hatte er Glück. Er traf Grace nicht jedes Mal, auch Marie nicht, dagegen einmal Kluth, den ihm der Generalleutnant mit einem paar sehr liebenswürdigen Worten für den Journalisten vorstellte.

Diese Begegnung war dem Hauptmann nicht angenehm, und weil er nicht recht wußte, wie er sich ihm gegenüber stellen sollte, war er steifer und zurückhaltender als nothwendig, denn Kluth fiel es gar nicht ein, irgendwelchen verwandtschaftlichen Ehrgeiz an den Tag zu legen, er benahm sich gegen Albrecht genau so wie gegen die anderen anwesenden Offiziere.

Auch an diesem Abend fehlte Grace, und Hettstett stand mit einem Kameraden in einer Fensternische und sah auf die Menge, die sich in den großen, etwas altväterischen Zimmern durcheinander schob und von der er nur wenig kannte.

„Eine etwas bunte Gesellschaft," sagte der Kamerad neben ihm mit einem Lächeln, „wenigstens, was ich so behalten habe von den Vorstellungen. Reichstagsabgeordnete, Journalisten, Künstler — alles durcheinander. Ich wundere mich im Stillen über die große Toleranz unseres verehrten Gastgebers."

Albrecht nickte, sagte aber nichts.

„Ich glaube, das ist heutzutage modern, und die Großstadt nivellirt ohne Zweifel. Die Grenzen der Stände verwischen sich und damit die früher geübte Zurückhaltung des Offizierkorps."

„Mir gefällt es nicht," sagte Albrecht. „Mir gefällt vieles nicht."

„Mir auch nicht. Aber wer weiß, in einigen Jahren denken auch wir wohl anders."

„Ich nicht. Ich bin von altem Schrot und Korn, das verstand nicht zu paktiren."

„Wissen Sie, wer das ist?" fragte der Kamerad und zeigte auf Otto Kluth.

„Ja, ein liberaler Journalist."

„Eine von denen, die kein Blatt vor den Mund nehmen, denen die Presse ihre Machtstellung verdankt — die uns besonders schroff gegenüberstehen und uns auch aus unserer gesellschaftlichen Stellung verdrängen."

„Verdrängen möchten," sagte Albrecht scharf, „aber das wird ihnen niemals gelingen."

Da kam die kleine Exzellenz auf die beiden Herren zu, und im Vorübergehen sagte sie freundlich zu Hettstett:

„Ich will Ihren Schwager eben fragen, warum seine Frau heute nicht mitgekommen ist. — Marie weiß doch, wie gern ich sie bei mir sehe."

Dann blieb sie vor Kluth stehen und sprach freundlich auf ihn ein.

„Ihr Schwager?" wiederholte der Offizier, der auch im Generalstab war, ganz erstaunt und trat einen kleinen Schritt seitwärts. — „Pardon! Dann muß ich Ihre Auslassungen vorhin falsch ver.anden haben."

Albrecht furchte die Stirn. „Durchaus nicht! Familienglieder untereinander sind doch nicht obligatorisch."

Trotzdem empfand er eine gewisse Reserve des andern und begann sich hier unbehaglich zu fühlen. Denn es war ihm mehrmals, als sähe Kluth ihn von Weitem spöttisch an, so, als amüsire er sich über die Abwehr, die in Albrechts Benehmen gegen ihn lag, während er von allen Seiten mit größter Aufmerksamkeit behandelt wurde. Mit raschem Entschluß empfahl sich Albrecht bei den Gastgebern, schnallte im Vorzimmer den Säbel um und verließ die Wohnung, als Grace ihm auf der Schwelle begegnete.

„So früh schon?" fragte sie erstaunt und hielt ihn einen Augenblick auf. „Es beginnt sich ja eigentlich jetzt erst zu füllen." — Sie sah in sein verstimmtes Gesicht und wurde neugierig. Sollte er den Bruder hier getroffen haben? — Daß Exzellenz Irber solche überraschende Begegnung plante, wußte sie. Da wollte sie auf jeden Fall anwesend sein, vielleicht, daß sie vermitteln konnte, denn sie schätzte Erich seit geraumer Zeit als Mensch und Künstler; er hatte sich ihre wärmste Sympathie erworben.

„Ach, gnädiges Fräulein," sagte Albrecht, eine Sekunde bereuend, daß er schon gegangen und keine Möglichkeit zur Umkehr mehr hatte, „was mache ich mir aus den Menschen hier, die ich kaum kenne! Ein kleiner, ja der kleinste Kreis Gleichgesinnter ist mir werthvoller, in dem fühle ich mich wohl."

Sie schüttelte hastig den Kopf.

„Nein, Herr von Hettstett! Wechsel im Verkehr, Widerspruch, das schleift ab, das öffnet die Augen! Ich könnte nicht so abgeschlossen leben, immer in derselben Atmosphäre."

Er sah sie an. Die Grace, die er in Braubach geliebt, hätte nicht so gesprochen — damals nicht! Und wenn, dann hätte er Kittys Einfluß darin gesehen.

War diese Grace verändert?!

Aber da sagte sie mit ihrem lieben Lächeln: „Ich bedaure, daß Sie schon gehen! Das nächste Mal vielleicht ein längeres Zusammensein."

Aber gerade weil sie Albrecht stets hier treffen würde, schränkte sie ihre Besuche ein, sie wollte ihm keine Hoffnungen machen. Ihr Empfinden für ihn war todt, gestorben in jener Nacht vor dem Gartengatter der Villa Tresow. Es wurde auch nicht wieder lebendig, obgleich sie all seinen hervorragend guten Eigenschaften volle Gerechtigkeit widerfahren ließ. Erich gegenüber hatte sie auch stets ein vertheidigendes Wort für ihn, obgleich sie mehr mit dessen Lebensauffassung einverstanden war. Zuweilen trafen sie sich Vormittags und gingen im Thiergarten spazieren, dann schüttete der junge Schauspieler dem klugen Mädchen sein Herz aus.

Trotz seiner glänzenden Karriere litt er unter der Verständnißlosigkeit der Mutter seinem Beruf gegenüber, denn im tiefsten Herzenswinkel s.ß ihr doch immer noch das Bild vom verlorenen Sohn.

Und Albrecht?! — Dem blieb er der Ausgestoßene.

„Es kränkt mich in meinem Beruf! Es setzt mich vor mir selbst herab!" behauptete er verstimmt. „Ich will keine heimliche Duldung. — Habe ich etwa dem Namen Hettstett Unehre gemacht? Nein — und tausendmal nein!"

„Nein!" sagte auch Grace und sah ihn mit leuchtenden Augen an.

Da warf er lachend, mit der ihm eigenthümlichen Bewegung den Kopf in den Nacken.

„Ein Narr eigentlich, wer sich um Hirngespinste grämt! Ich werde doch nichts im Weltlauf ändern," sagte er leichtherzig, „muß eben nehmen, wie es kommt. Wenn mir Ihre Freundschaft nur bleibt, Fräulein Grace. Das letzte Wort, das ich in Braubach hörte, war Ihr ermuthigender Abschiedsgruß. Den habe ich oft nachher in der Erinnerung gehört, und ich glaube, er hat mich gefeit gegen Manches."

„Gefeit vielleicht — aber das, was in Ihnen lag, hätte nicht nur zum Durchbruch gedrängt, es hätte Sie auch in die Höhe getragen; das glauben Sie mir, Herr von Hettstett."

„Die großen Gefühle legen sich allgemach," sagte er nachdenklich. „Nur das Wollen bleibt übrig."

Während sie plaudernd weiter in den Thiergarten hineingingen, kam Albrecht mit ein paar Kameraden hinter ihnen über eine Wegkreuzung. Nur zufällig hefteten sich seine Augen auf das einsame Paar. Dann aber gab es ihm einen Ruck; er blieb plötzlich stehen und vergaß, den angefangenen Satz zu beenden.

War das nicht Grace? Und neben ihr — Erich? Kein anderer hatte diese nachlässige und doch vornehme Haltung, diese Bewegung des Kopfes. Sie sah zu ihm auf — sehr intim, schien ihm!

Sein Herzschlag stockte einen Augenblick, dann setzte er in rasendem Tempo wieder ein.—Grace und Erich! Unmöglich! —

(Fortsetzung folgt.)

Tonsiline verhütet Halsbräune

Die Keime, welche Halsbräune verursachen, erreichen die tieferen Gewebe mittelst Absorption durch die Mandeln und verursachen die schreckliche, schmerzhafte Entzündung, welche Eiterungen zur Folge hat. Halsbräune ist einfach eine Entwickelung von wundem Hals, welchem so viele Leute leicht ausgesetzt sind. Bei diesen entwickelt sich ein hartnäckiger oder vernachlässigter wunder Hals in Halsbräune. Bei diesen heißt ein schnell geheilter wunder Hals eine Vorbeugung der Halsbräune, und nichts heilt wunden Hals so schnell und sicher als Tonsiline.

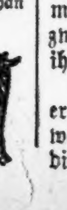
Viele Briefe wie der nachstehende beweisen den Werth von Tonsiline in der Vorbeugung von Halsbräune:

Meine Herren: — Seit fünfzehn Jahren war ich leicht für Halsbräune empfänglich und hatte an jedem Anfall von 10 Tagen bis zwei Wochen zu leiden und konnte keine Hilfe finden, bis ich Tonsiline zu gebrauchen begann.

Bis vor einem Jahre hatte ich zehn Anfälle von Halsbräune, war aber im Stande, seither zwei Anfälle durch Gebrauch von einer 25 Cent-Flasche Ihres Mittels vorzubeugen. In der Hoffnung, daß andere ähnlich Leidende aus meiner Erfahrung Nutzen ziehen mögen und Ihnen dankend für das, was Tonsiline für mich gethan hat, verbleibe ich Achtungsvoll

E. T. Keenan,
Chef-Clerk Auditors Office, C. A. and C. Ry., Cleveland, Ohio.

An Halsbräune Leidende sollten immer Tonsiline vorräthig haben, und es beim ersten Anzeichen von wundem Hals gebrauchen. Alle Apotheken, 25c und 50c. The Tonsiline Co., Canton, O.



King's bester 200 Yd. Spule Maschinenfaden, 3 f. 5c
Jetum, macht alte Strohhüte wie neu aussehen, alle Farben, 25c Größe, 15c

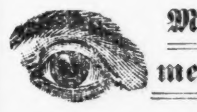
WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Schuh-Schnüre, das Dutzend zu 3c
Weiße Perlmutterknöpfe, speziell das Dutzend zu 1½c

Es wird Euch schwer fallen, diese Bargains für Freitag zu vergleichen.

1 Kiste gemusterte Lawns, Fabrik-Reste, in einer großen Auswahl von Mustern, heller und dunkler Grund, speziell, per Yard, 2½c	50 Stücke weiße karrirte Nainsooks, in sechs verschiedenen Mustern, ganze Stücke, regulärer Preis 10c—speziell für Freitag, zu 5¾c	Schwarze gerippte nahtlose baumw. Strümpfe für Kinder, Odds und Ends, regulärer Preis 15c, spez. Preis für Freitag, das Paar 7c	Extra schwere türkische Handtücher, Fabrik-Seconds, gebleicht und ungebleicht, doppelter Faden, die meisten sind befranst, große Sorten, bis zu 20c werth—Eure Auswahl zu 7¾c	Geripptes Unterzeug für Kinder, in Größen von 24 bis zu 34 — werth bis zu 39c — speziell, zu 12½c	350 Stücke englische Torchon-Spitzen u. Einsätze, so lange der Vorrath ausreicht, speziell per Yard 1c	Hartholz Gardinen-Strecker — nickelplattirte Pins, in voller Größe, regulärer Preis 85c, zu 59c
Red Seal Kleider-Ginghams, in allen verschiedenen Größen Checks, sowie Plaid Effekte, wth. 15c, speziell für Freitag, Yard, 10¾c	25 Stücke 36zöll. schwarze, braune und navyblaue und weiße Shepherd Checks — reg. 39c Stoffe, spezieller Werth für Freitag, Yd. 19c	Nahtlose wollene Merino Socken für Männer, sortirte Farben, regulärer 15c Wth. — speziell, das Paar 10c	36zöll. feine gebleichte Cambrics, 2 bis 10 Yards-Längen, positiv 12½c werth, spezieller Werth für Freitag, — per Yard zu 6¾c	Gerippte fließgefütterte Unterhemden u. Unterhosen für Männer, regul. 50c-Werth, speziell, Eure Auswahl, 29c	250 Dutzend gestickte Turnover Kragen für Damen, speziell, so lange der Vorrath reicht, das Stück zu 3c	Spitzen-Gardinen Enden — Fabrik-Seconds, von 1½ bis 3 Yds. lang, wth. bis zu $1, spez., Eure Auswahl, Stück 15c
75 Stücke 36zöll. fancy Frühjahr-Suitings — in Mannish-Effekten sowie einfachen Farben, reg. 58c Werth, speziell, per Yard, 39c	750 Yds. waschbare Plaid Seide, alles hübsche und beliebte Muster, regulärer Preis 58c—spezieller Preis für Freitag, Yd. 25c	Schwarze fließgefütterte gerippte nahtlose Strümpfe für Damen, regul. 18c Werth, speziell, 2 Paar für 25c, das Paar zu 13c	Rothes Feder-Ticking, — in Deutschland gemacht, 35 Zoll breit, — mittelschwer, ein Bargain zu 30c — speziell f. Freitag, per Yard 17c	Feine, gerippte, wollene Leibchen und Beinkleider für Damen, reguläre $1.00-Werthe, speziell für Freitag zu 40c	Skirts für Damen, ganzwollenes Panama, besetzt mit 2 seidenen Falten, regulärer $5.00-Werth, speziell, 2.98	Coats für Mädchen, ganzwollenes Thibet, mit Flanell gefüttert Größen 2 bis 6 Jahre, regulärer $3 Werth, Stück, 98c
Einfache weiße Oatmeal Dishes, spezieller Werth für Freitag — 6 für 9c	Imitation Cut Glas Wasser-Pitchers, regul. Preis, 29c, spez. Preis, Freitag, 10c	Kopf-Shawls für Damen, regulärer 29c Werth, speziell für Freitag, das Stück 18c	Nacht-Beinkleider für Kinder, regulärer 50c-Werth, speziell für Freitag zu 38c	Holz oder nickelplattirte Handtuch-Rollers mit 3 Armen, speziell zu 9c	Rattan Carpet-Beaters, sehr dauerhaft, spez. für Freitag, in dem Basement, 5c	Bügeleisengriffe, mit Tuch gefütt., assort. Farben, speziell für Freitag — zu 1c

Kleider
Von dem Auktions-Lager von „The Bell"
Halsted Str. Laden.
The Bell's $12.50 Männer-Anzüge, schwarze oder fancy Worsteds, speziell zu......... $6.75
The Bell's ganzwollene Worsted-Hosen — speziell zu........................ $2.39
500 Männer-Hosen, die besten Arbeits-Hosen, von 9 bis 11 Vorm., 1 Paar „Limit", zu. 69c
Knaben-Kniehosen, blauer Cheviot, Größen 4 bis 14 Jahre, nur von 9 bis 11 Vorm., zu....... 19c


Mehr und mehr Leute

tragen jetzt Augengläser — und fast Alle wurden mit Hilfe derselben von ihren Kopfschmerzen befreit.
Hirsch Augen-Spezialist Wieboldt's
$1.90 bis $3.90 für goldene Brillen, vollständig, und sie werden Euch in jeder Beziehung zufriedenstellen.

Schuhe
Von dem Auktions-Lager von „The Bell"
Halsted Str. Laden.
Männerschuhe, in Satin Calf, Schnür- od. Congreßfacon, alle Gr., Bell's Preis. $2, unser Preis. 98c
Feine Männerschuhe, in Patent Colt, Vici Kid, Velour Calf und Box Calf, Lace, Button und Blucher Facons, in allen Größen, The Bell's Preis $3.00 und $3.50, unser Preis.................... $2.25
Damenschuhe, nur in kleinen Nummern, The Bell's Preis $3, unser Preis..................... 98c
Dongola Schnür- und Knöpf-Schuhe für Kinder, Größen 5 bis 8, The Bell's Pr. 79c, unser Pr. 39c

Liköre
Calif. Brandy oder Rye Whiskey,— regulärer Preis 1.25, — per ½ Gallone 84c
1 Flasche Whiskey—$1 werth u. 1 Flasche Portwein, 50c werth, Likör im Werthe von $1.50 für. 65c

Wieboldts Best XXXX Mehl. ¼ Faß Sack für... $1.40
Granulirter Zucker — 10 Pfd.... 49c
Gemischtes Geflügelfutter od. Corn—100 Pfd. Sack für... $1.64

Groceries und Provisionen
Zwetschen oder Reis, 2 Pfd. für 9c
Weiße Bohnen oder gelbe Erbsen, 2 Pfund für 9c
Santa Claus-Seife, 5 Stücke für 15c
Von 8:30 bis 11 Uhr Vormittags, Von 2 bis 4 Nachmittags: — 8 Pfund bestes weißes Mehl für 19c
1 Pfd. von 10c Bretzeln und 1 5c Packet Uneeda Milch-Biscuits. 11c
Frisch gerösteter Kaffee Pfund. 12½c
Gemischter Thee, Pfund zu......... 19c
Extra fancy Peaberry Kaffee, — speziell, das Pfund 17c
Große neue holländische Häringe, per Dutz.. 20c
Fancy sugar cured geräucherte Butts, Pfund. 10¾c

Zigarren
Eric Hope Zigarre, reiner Havana, lange Einlage und Deckblatt aus breitem Tabak, reg. Preis $2 p. Kiste von 50.....1.25
Alice Nielsen Zigarre, reg. Pr. 1.25, Kiste (50), 1 Kiste an jeden Kunden 73c

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.
Pazo Salbe wird garantirt, jeden Fall von juckenden, blinden, blutenden oder vorstehenden Piles in 6 bis 14 Tagen zu heilen, oder Geld zurück. 50c.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

170 oder mehr Opfer!

Weiteres von dem schrecklichen Schulfeuer bei Cleveland. — Brandstiftung vermuthet. — Gebäude war eine Menschenfalle!

Cleveland, 5. März. Um Mitternacht hatte man 165 Leichen aus dem Schulfeuer in dem östlichen Vorort Collinwood erlangt! Darunter waren 108 identifizirt. Mehrere Schulkinder wurden aber noch immer vermißt; und da auch das Aufkommen von manchen Verletzten sehr zweifelhaft ist, so befürchtet man, daß die Gesammtzahl der Umgekommenen 170 noch übersteigen wird!

Unter den Umgekommenen sind auch zwei der neun Lehrerinnen: Frl. Katherine Weiler (früher in Detroit), welche inmitten der Leichen ihrer schutzbefohlenen Kinder gefunden wurde, und Frl. Fiske, die noch lebendig herausgebracht wurde, aber bald starb.

Die 57 Leichen, deren Persönlichkeit nicht festgestellt ist, sind dermaßen durch Feuer und Rauch geschwärzt und dermaßen zertreten, daß sie kaum noch eine Aehnlichkeit mit Menschenleibern haben! Nur vielleicht durch Kleiderfetzen oder durch irgend einen kleinen Gegenstand in denselben mag noch eine Identifizirung möglich sein.

Sogar drei der Kinder des Hausmeisters der Schule, Fred Herter, sind mit umgekommen, — in Armeslänge von ihrem verzweifelnden Vater.

Neuerlichen Ermittelungen nach hatten die Schulkinder doch Feuer-Exerzieren erhalten, — aber ihre Disziplin versagte im Augenblick der Noth gänzlich!

L. R. Gardner, ein Mitglied des Schulrathes, ist überzeugt, daß das Feuer durch **Brandstiftung** verursacht worden sei!

Im Uebrigen schwebt über diese Frage noch tiefes Geheimniß. Die Ansicht, daß ein zu stark geheizter Ofen das Feuer verursacht habe, ist aufgegeben worden, nachdem der Hausmeister auf das Bestimmteste erklärt hat, daß er sogar ungewöhnlich schwach geheizt hatte, wegen des verhältnißmäßig warmen Wetters draußen. Auch stellte sich die Angabe über die Explosion eines Heizkessels im Kellergeschoß als irrthümlich heraus.

In dem Theil des Gebäudes, wo das Feuer entdeckt wurde, waren keine elektrischen Drähte; auch lagen dort, soweit man weiß, keine Abfälle oder Lumpen herum. Vielleicht können die drei kleinen Mädchen, welche zuerst dem Hausmeister mit der Kunde von dem Feuer entgegenrannten, etwas Aufklärung über die Entstehung des Brandes geben, — wenn man dieselben findet.

Immer mehr aber stellt es sich heraus, daß das Gebäude eine elende Menschenfalle war! Der Hilfs-Feuerwehrmarschall Feigenbaum erklärt auch mit Bestimmtheit, daß sich beide Thüren nach **innen** öffneten, und die eine **verschlossen** war.

Folgendes ist eine Liste der Umgekommenen, deren Persönlichkeit festgestellt ist: Baldwin, Luella, 13 Jahre; Bell, Norman, 9; Bell, Clayton, 14; Brown, Floy, 10; Burrows, Amelia, 11; Bushman, Rose, 9; Carlson, Nellie, 9; Centner, Lester, 8; Claßmere, Catherine, 12; Clayton, Claud, 8; Cook, Wilfred, 8; Cunningham, Mildred, 12; Dale, Clark, 7; Davis, Irene, 15; Day, Percy, 12; Depner, Meda, 12; Depner, Arnold, 9; Dorn, Gretchen, 9; Dresha, Mathilda, 9; Duffy, Catherine M., 13; Eichelberger, Albert, 6; Efferly, Lena, 7; Fiske, Grace, Lehrerin; Gervic, Emma, 9; Gordon, Ruth, 9; Gould, Albert, 12; Gould, Ray, 6; Grushuge, Mary, 13; Hart, Dorothy, 9; Heckler, Edna, 13; Herter, Helena, 13; Herter, Edith, 8; Herter, Walter, 15; Hunter, Robert, 6; Kanowsky, William M., 8; Kapudzya, Fannie, 9; Kelley, Walter, 9; Kelley, Richard, 7; Kohlten, Edward; Kujat, Henry, 13; Leonard, Herbert, 11; Leonard, Luise, 9; Lodge, Henry, 11; Markoshott, Elsie, 12; Markoshott, Otto, 10; McIlrath, Hugh, 14; Merrinech, Elma, 11; Messeck, Catherine, 11; Miller, Gladys, 12; Murphy, Leda, 13; Myert, Edward, 6; Newsbury, Russell, 12; Newbaker, Paul, 7; Parah, Frank, 9; Phillips, Jennie, 5; Phillis, Jennie, 10; Poansk, John, 6; Potisky, John, 6; Quirk, Norman, 10; Quirk, Louis, 8; Reeves, Harry, 9; Ridgeway, Mary, 10; Robinson, Fern, 12; Rochinsky, John, 7; Rosteck, Lillian, 14; Roth, Anna, 10; Rush, Daniel, 14; Sampson, Tony; Sampson, Mary, 10; Sanderson, Glenn; Sapar, Mary, 11; Schafer, George, 9; Schmitt, Mildred; Scholl, Edward; Scholl, Julius, 8; Schubert, Bernard, 12; Schwan, Edwin, 12; Sheppard, Norman; Shepard, Morris; Sherman, Morris, 11; Schultze, Henry, 9; Sigler, Mabel, 10; Skelly, Madge, 12; Skelly, Harry; Skelly, Gilbert, 8; Sprung, Albert; Stuart, Ella, 14; Swanson, Fred.; Swanson, Edwin; Swanson, Rose, 11; Thompson, Nils, 6; Thompson, Thomas, 9; Turner, James, 14; Turner, Norman, 8; Turner, Max, 6; Wachaus, Eva, 7; Wachaus, Mary; Weichart, Henry, 11; Weiler, Katherine, Lehrerin; Wendorf, Klara; Wickett, Robert; Woodman, Annie, 12; Yankel, Emma; Zierpin, Margareth; Zimmerman, Louis, 14; Zingleman, Harry.

Finanzielles Vertrauen ist basirt auf persönliches Vertrauen—

Ruhige Nerven und ein klares Gehirn—

POSTUM hilft—

„Es hat seinen Grund"

Gute Nachricht.

Viele Chicagoer Leser hörten sie und zogen Nutzen daraus.

„Gute Nachrichten verbreiten sich schnell", und die tausenden an Kreuzschmerzen Leidenden in Chicago freuen sich, zu erfahren, daß prompte Linderung in ihrem Bereich ist. Viele lahme, schwache und schmerzende Rücken sind geheilt worden durch Doan's Nieren-Pillen. Unsere Bürger erzählen ihre gute Erfahrung mit dem alten Quäker-Mittel. Hier ist ein Beispiel, welches lesenswerth ist:

Joseph Mach, 733 W. 18. Place, Chicago, Ill., sagt: „Seit langer Zeit litt ich an Schmerzen im Kreuz und in den Lenden, verbunden mit Kopfweh und verschiedenen anderen Leiden, die durch kranke Nieren entstehen. Ich hörte so viel Gutes über Doan's Nieren-Pillen, daß ich eine Schachtel kaufte, und nachdem ich sie kurze Zeit genommen hatte, besserte ich mich. Die Kreuzschmerzen wurden geringer, und ehe ich es wußte, waren sie gänzlich verschwunden. Die anderen Beschwerden ließen auch nach, und ich war in jeder Beziehung besser. Hin und wieder hatte ich geringe Kreuzschmerzen, die durch Erkältungen hervorgerufen wurden, aber Doan's Nieren-Pillen versagten nie, prompte Linderung zu bringen."

Verkauft von allen Apothekern. Preis 50 Cts. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt nichts Anderes.

Ausland.

Kein Generalstreik,

Nur ein Vierteltag Arbeitsruhe soll für 18. März verlangt werden.—„Nassau" heißt das neue deutsche Schlachtschiff.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 5. März. Die Sozialdemokraten planen, wie ihre Wortführer ankündigen, keinen Generalstreik für den 18. März. Sie richten nur das Ersuchen an die Arbeitgeber, einen Vierteltag frei zu geben. Es liegt in ihrer Absicht, Versammlungen abzuhalten, in welchen die Ereignisse des Monats März vom Jahre 1848 und die preußische Wahlrechtsreform besprochen werden sollen, wo dies angängig ist.

Das erste deutsche Linienschiff von 18,000 Tonnen, welches am Samstag auf der kaiserlichen Werft in Wilhelmshaven in Gegenwart des Kaisers und des Prinzen Heinrich der Niederlande vom Stapel laufen wird, erhält den Namen „Nassau". Dahin ist die frühere Meldung zu berichtigen, daß die erste deutsche „Dreadnaught" auf den Namen „Oranien" getauft werden solle.

in der Isarstadt ist soweit nichts bekannt geworden.

Kaiser Wilhelm wird die Stadt München am 25. März passiren, wenn er mit der Kaiserin und der Prinzessin Luise Viktoria nach Venedig reist, um dort die Jacht „Hohenzollern" für die Fahrt nach Korfu zu besteigen. Ueber die etwaigen Empfangsfeierlichkeiten

Bei der Verkündung der endgiltigen Annahme der polnischen Enteignungsvorlage im preußischen Abgeordnetenhaus erhoben die polnischen Mitglieder großen Lärm, der jedoch bald zum Schweigen gebracht wurde.

Nach Meldung aus Halle hat die Staatsuniversität von **Illinois** die epigraphische und paläographische Bibliothek des verstorbenen ordentlichen Professors der klassischen Philologie an der Universität Halle, Dr. Wilhelm Dittenberger, erworben. Die werthvolle Bibliothek umfaßt nicht weniger als 3000 Bände.

In einer Art ist man in manchen Kreisen froh, daß der Hauptmann v. Goeben, der geständig war, den Major v. Schoenebeck, den Gatten seiner jetzt irrsinnigen Geliebten, umgebracht zu haben, im Gefängniß entleibt hat. Denn man hatte schon befürchtet, daß auch dieser Prozeß wieder eine Menge Schmutz aufwühlen werde! Der Selbstmörder hinterließ zwei Briefe, einen an seine Familienangehörigen, den anderen an die Militärbehörde. Er legt in den Schreiben dar, daß er völlig unter dem Einfluß der Frau v. Schoenebeck gestanden. Er habe gehofft, daß die Aerzte zeitweilige Unzurechnungsfähigkeit konstatiren würden. Darin sei er getäuscht worden, indem die Psychiater, welche mit der Untersuchung seines Geisteszustandes beauftragt wurden, erklärten, daß er normal, also ein Verbrecher sei. Er ziehe die Konsequenz, nachdem er dem Offizierkorps und seiner Familie derartige Schande gemacht habe.

Am heiligen Abend war Goeben beim Major und seiner Frau zum Diner geladen. Als Schoenebeck für einen Augenblick in ein angrenzendes Gemach gegangen war, nahm die Frau dem Hauptmann unter dem Weihnachtsbaum den Schwur ab, daß er in der Nacht die That ausführe, da sie die Marter nicht länger ertragen könne. Frau v. Schoenebeck gab Goeben wollene Strümpfe ihres Gatten, um die Hunde zu täuschen. Die Jagdhunde nahm sie in's Schlafzimmer hinauf.

König Edward verreist wieder.

London, 5. März. König Edward ist heute von London nach Biarritz abgereist, wo er einen Monat der Ruhe pflegt. Alsdann wird er in Gemeinschaft mit seiner Gemahlin Alexandra eine Rundreise durch das Mittelmeer machen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

London: Anglian von Boston; Marquette, von Philadelphia nach Antwerpen.

Zarinwittwe in London.

London, 4. März. Die Zarinwittwe von Rußland traf heute Nachmittag hier ein, um ihre Schwester, die Königin Alexandra, zu besuchen. Diese, sowie König Edward selbst und andere Persönlichkeiten vom Hofe, und auch der britische Sekretär des Auswärtigen empfingen sie am Bahnhof.

Es waren außerordentliche Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz der Zarinwittwe getroffen, und die ganze Bahnlinie von Dover (dem Landungsplatz) bis nach London wurde scharf bewacht!

Trolleybahn in Schanghai.

Schanghai, 5. März. Die erste Theilstrecke der neuen elektrischen Straßenbahn dahier wurde erfolgreich eröffnet, unter ziemlich starkem Zuspruch des Publikums.

Ursprünglich hatten die Eingeborenen den Straßenbahnplan lebhaft bekämpft, da sie fürchteten, daß die elektrische Bahn das Geschäft der Tschinrikischa-Transportmänner (die sich vor ihre eigenen Gefährte spannen) sehr schädigen würde.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Seydlitz von Bremen; C. F. Tietgen von Kopenhagen; Friedrich der Große und Florida von Genua u. s. w.; Eugenia von Triest, über Palermo und Algier.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Hepburn griff im Bundessenat ebenfalls die Aldrich'sche Finanzvorlage an.

— Gestorben ist in Washington der 77jährige Bundessenator Proctor von Vermont an der Grippe.

— Durch ein Feuer in einer Kohlengrube bei Bellingham, Wash., wurden 16 Leute abgeschnitten. Man fürchtet für ihr Leben.

— Das Militärautomobil, welches gleichzeitig mit den Wettfahrtautlern von New York abgefahren war, traf zu Leavenworth, Kans., ein; 15 Tage dauerte die Fahrt.

— Die „National Bank of Commerce" in Kansas, Mo., wird nächsten Montag den Betrieb wieder aufnehmen, mit Geldkontrolleur Ridgely als Präsident.

— Bis zum 1. März waren, laut amtlichem Bericht, 28,414,934 Kubikyard Erdmasse für den Panamakanal ausgegraben. Das ist etwa ein Fünftel der abgeschätzten gesammten Ausgrabungsarbeit.

Ausland.

— Das japanische Oberhaus hieß das Budget ohne Zusätze gut.

— Wie aus London gemeldet, soll auch die Herzogin von Marlborough (Consuela Vanderbilt von New York) Sozialistin geworden sein.

— Von der japanischen Regierung wird in Abrede gestellt, daß sie Drohungen an China wegen der Wegnahme des Dampfers „Tatsu Maru" habe ergehen lassen.

— 15 Hindus, die vom Dominial-Einwanderungsinspektor zu Victoria, B. K., zugelassen worden waren, wurden von der Provinzialpolizei in Haft genommen. Von solchen Kompetenzstreitigkeiten wird man wohl noch viel hören.

— Die Art des Gummisammelns in Deutsch-Kamerun wurde vom Zentrumsabgeordneten Erzberger im Budgetausschuß des Reichstags heftig angegriffen; Er behauptete unter Berufung auf amtliche Berichte, daß die Gummisammler die Eingeborenen mit Gewalt in den Dienst preßten, die Dörfer brandschatzten und weite Gegenden terrorisirten. Kolonialsekretär Dernburg erwiderte, daß Maßnahmen getroffen würden, die Dörfer vor den Gummijägern zu schützen, und die Regierung in manchen Bezirken den Gummihandel ganz verboten habe.

Krebs geheilt in 10 Tagen

Eine Entdeckung, welche die medizinische Welt in Aufregung versetzt hat.

Ich habe entdeckt, was die medizinische Welt seit Jahren zu entdecken versuchte, ein sicheres Heilmittel für Krebs, so sicher, daß es absolut garantirt werden kann. Dies thue ich, und ich kann es beweisen. Ich habe hunderte der schrecklichsten Fälle in 10 bis 20 Tagen geheilt, nachdem Aerzte und Chirurgen alle Hoffnung auf Rettung aufgegeben hatten.

Der Doktor wünscht von Jedem zu hören, der an Krebs, Geschwüren oder anderen verdächtigen Gewächsen leidet. Er gibt seinen fachmännischen Rath absolut frei.

Wenn Ihr die wunderbaren Resultate, die diese Behandlung zeitigt, gesehen habt, werdet Ihr überrascht sein, wie leicht Ihr Euch selbst im Hause ohne Risiko oder Gefahr heilen könnt.

Ich habe eines der feinsten Sanitarien im Lande für Leute, die herkommen und persönlich von mir behandelt zu werden wünschen. Ihr könnt Euch jedoch ebenso gut selbst in Eurem eigenen Hause heilen. Irgend eine Bank oder Geschäftshaus in Lebanon wird Euch sagen, daß wir reell und erfolgreich in der Heilung von Krebs sind. Schreibt den nachstehenden freien Koupon aus mit Eurem Namen und Adresse, und schickt ihn heute an uns.

Freier Krebs-Koupon.

Wenn Ihr an Krebs in irgend einer Form leidet, schreibt Euren Namen und Adresse auf die punktirten Linien und schickt ihn heute an die Dr. Curry Cancer Cure Co., Curry Sanitarium, Lebanon, Ohio. Ihr werdet überrascht sein, wie schnell Ihr Euch selbst im Hause ohne Risiko oder Gefahr heilen könnt.

Name...

Straße...

Stadt, Staat.....................................

☞ Wenn Ihr nicht an die Cancer Company selbst schreiben wollt, so könnt Ihr den Doktor privatim erreichen, wenn Ihr an seinen Privat-Sekretär, E. W. Ramsey, Box 222, Lebanon, Ohio, schreibt.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement-Verkaufsraum

Rester von Waschstoffen, eine riesige Ansammlung zu 5c und 9c

Einzelne Fabrik-Endstücke von Ginghams, Lawns, Prints, Suitings etc., 2 bis 10 Yards, 5c und 9c

Feine Schuhe 2.10 das Paar

Markirt zu ungefähr dem Kostenpreis des Leders

Der Fabrikant hatte noch 2,500 Paar an Hand und wollte sie lieber zu einem Schleuderpreise losschlagen, als sie für die nächste Saison aufzubewahren.

Korrekte Facons für Frühjahr — Lackleder, Gunmetal und feines Kidfin, Goodyear Welt Sohlen, einfache Zehen u. tipped Muster, alle Größen, 2½ bis 8, A bis E, für nur 2.10.

Dekorirtes Porzellan, markirt unter den Herstellungskosten

Oesterreichische Thee-Tassen und -Untertassen, Blumen-Design mit Gold-Einfassung und Griffen, zu ungefähr ½ des gewöhnlichen Preises, 10c.

Dünne Eggshell Thee und Bouillon-Tassen und Untertassen, von österreichischem Porzellan, hübscher rosa Zweig und Gold linirte Kante, zu fast der Hälfte des Preises, für nur 19c.

Ein großer Rester-Verkauf von hochfeinen Kleiderstoffen zu 35c

Rester von ganzwollenen Serges, Cashmeres, Taffetas, Panamas, fancy Checks 36 bis 42 Zoll

Neue Lawn Dressing Sacques

Ganz speziell zu 35c

Weißer Grund mit farb. Polka Dots, Umlegekragen, lange Aermel mit Cuffs, Kragen, Cuffs, Front, Belt piped mit einfachem Lawn, Match Dots, zu 35c.

Kurze Kimonos, in hübschen Blumen-Mustern, Front u. Aermel hübsch mit weißer Lawn besetzt, sehr hübsch gemacht und zu einem speziellen Preis, zu nur 19c.

Verkauf echter Heatherbloom Unterröcke zu 1.29

alle Farben, volle Flaring Flounce, besetzt mit 2 Reihen Shirring, finished mit 3zöll. Ruffle, Underlay, ein wirklich erstaunlicher Werth, zu 1.29.

Bonnets für Babies, von feiner weißem Lawn, einige mit Stickerei besetzt, andere mit Clusters von kleinen Tucks, mit breiten String Ties versehen, sehr speziell zu nur 25c.

Riesige Ansammlung von Fabrik-Enden von Weißwaaren zu 12½c

Feine weiße Madras, Cheviots, gestreift und karrirt, für Waists, Skirts und Suits etc., zu 12½c

Frühjahrs-Ueberzieher, Cravenettes und Anzüge — eine Seltenheit zu 10.50

Wenn jeder Mann diese Ueberröcke, Cravenettes und Anzüge sehen und anprobiren würde, würden dieselben wohl nur für eine kurze Zeit auf dem Ladentisch liegen bleiben.

Sie sind in jeder Beziehung bedeutend besser in Bezug auf Facon und Arbeit, wie die durchschnittlichen Kleider, die zu diesem Preis verkauft werden. Sie werden Jeden befriedigen, der $15 bis $18 verausgeben will. Alle Schattirungen, alle Größen.

Neue Frühjahrs-Knaben-Anzüge 1.60 · Frühjahrs-Knaben-Reefers 2.55 · Chambray Blouses zu 45c

Doppelbrüstige Anzüge für die größeren Knaben, in 25 Mustern, in allen Schattirungen und in einem hübschen Navyblau; Russian und Sailor-Anzüge für Knaben im Alter von drei bis zu acht Jahren.

Reefers für Knaben, in lohfarbigen Coverts, hellen Cheviots und Tweeds, in all den neuen Box-Modellen, die den Knaben so gut passen. Sie sind ein wirklicher Bargain zu dem Preis, den wir dafür verlangen, zu nur 2.55.

Der große März Spitzen-Gardinen-Verkauf ein wunderbarer Erfolg

Gardinen-Käufer können feine Nottinghams zu weniger als Wholesale-Kosten kaufen, Paar zu 95c

Lokalbericht.

Sind angeblich Falschmünzer.

Fünf Männer und zwei Frauen befinden sich hinter schwedischen Gardinen.

Als der Falschmünzerei verdächtig, befinden sich fünf Männer und zwei Frauen in Haft. Drei der angeklagten Männer wurden heute dem Bundesrichter Mark A. Foote vorgeführt. Albert J. McIntosh, Nr. 2238 Wabash Ave., und August R. Rothe, Nr. 686 Austin Ave., verzichteten auf ein Vorverhör. Sie wurden den Bundes-Großgeschworenen überwiesen. Roscoe Tobias erwirkte einen Aufschub. Wm. O'Neill und Wm. Laquist befinden sich in Untersuchungshaft, desgleichen Frau Inez Stevens, die eine Schwester des Tobias und der Frau Leslie March, Nr. 302 Erie Straße, ist, und Frau Anna Jensen. Frau March war eine der Hauptbelastungszeugen der Regierung, als von letzterer im Jahre 1906 die Untersuchung der Geschäftsmethoden des „Beef-Trusts" geführt wurde. Frau Stevens wurde im Gerald-Gebäude an 26. und State Straße verhaftet, Frau Jensen in dem Mecca-Miethsgebäude an 34. und State Straße. Im Gerald-Gebäude wurden auch O'Neill und Laquist festgenommen, während Tobias im Hause Nr. 234 Illinois Straße den Häschern in die Hände fiel. O'Neill und Laquist, sowie die beiden Frauen, werden wahrscheinlich noch heute aus der Haft entlassen werden.

Angeblich geständig.

McIntosh wurde am Dienstag Abend verhaftet, nachdem er angeblich versucht hatte, in einer Wirthschaft an 89. Straße und Commerial Ave. fünf falsche Dollarstücke gegen einen $5-Geldschein einzuwechseln. Er hüllte sich anfänglich in Schweigen. Man buchte ihn daher in der Wache zu South Chicago unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage. Gestern brachten die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives in Erfahrung, daß in letzter Zeit eine Menge falschen Geldes in South Chicago umgesetzt wurde. Da man in den Taschen des Häftlings 14 verdächtig aussehende Dollarstücke fand, wurde der Bursche von dem Kapitän Dorman einem scharfen Kreuzverhör unterzogen. Gleichzeitig wurde Kapitän Porter vom Bundesgeheimdienst benachrichtigt. Als dieser eintraf, hatte McIntosh angeblich schon gestanden, ein Falschmünzer zu sein, und seine Genossen belastet. Er wiederholte dem Kapitän Porter gegenüber sein Geständniß. Die übrigen Verhaftungen waren die Folge.

— Trost.—Bauer: „Das Ohr ist aber schlecht angeheilt, Herr Doktor!" —Arzt: „Na, bis zur nächsten Kirchweih wird's schon halten!"

— Das Siegel. — „So lassen Sie mich doch endlich in Ruh', Herr Süßmann! Immer sind es die verliebten Hausherren, die meine Demission mit ihrem Kuß besiegeln!"

Bargains für Freitag, 6. März.

MOELLER BROS.

Zwei Eingänge: 928-932 Milwaukee Ave. · 600-602 N. Paulina Str.

- **2c** per Yd. für bestes Velveteen Rock-Einfaßband, nur schwarz, der reg. Preis ist 3½c. (6 Yds. für jed. Käufer.)
- **4¾c** p. Yd. für schweres Outing Flanell, reg. 12c Sorte, so lange 1000 Yds. reichen. (10 Yds. für jed. Käufer.)
- **5½c** p. Yd. für 36zöll. ungebl. Muslin —vom Stück. Die 9c-Sorte. (10 Yds. für jed. Käufer.)
- **2c** per Spule für guten Maschinenfaden, alle Nr. schwarz u. weiß; reg. Preis 3c. (4 Spulen f. jed. Käufer.)
- **6c** das Stück für 7 Zoll lange Metal Back Dressing Kämme. Regulär 10c.
- **19c** d. Stück für hohlges. Kissen-Shams. — Der reguläre Preis ist 35c.
- **25c** Yd. für 36zöll. Cashmere Kleiderstoffe, in allen Farben: regulär. Preis 39c. (6 Yds. für jed. Käufer.)
- **10c** Yd. für echte Red Seal Kleider-Ginghams,— gr. Muster-Auswahl. Reg. 15c. (10 Yds. für jed. Käufer.)
- **4c** per Yd. für Leinen Finish Handtuchzeug; die 6c-Sorte. (10 Yds. für jed. Käufer.)
- **22½c** per Strang für bestes deutsches Strickgarn,— alle Farben—der reg. Preis ist 28c. (4 Stränge für jeden Käufer.)
- **4½c** p. Box Schreibmaterialien — 24 Bogen Papier und 24 Kouverts. Der regul. Preis ist 7c.
- **37c** kaufen Küchen-Bracket Lampe,— vollständ. m. Brenner, Zylinder u. 7zöll. Reflector.— Der regul. Preis ist 59c.
- **5c** per Paar für große ganz weiße Tassen und Untertassen. Der regul. Preis ist 7c.
- **39c** das Stück für waschb. Damen-Unterröcke mit fancy Streifen. Der regul. Preis ist 59c
- **69c** das Stück für schwere nickelplattirte Sunrise Alarm-Uhren. Der regul. Preis ist 98c.
- **89c** für weiße Lawn Damen-Waists, fein Stickerei-Front. Der regul. Preis ist 1.25.
- **55c** per Paar für volle Gr. Spitzen-Gardinen, — in Seconds. Wth. bis 1.19. (2 Paar für jeden Käufer.)
- **1.79** für Bilder, Größe 16 bei 20 Zoll, mit 6zöll. vergoldetem Rahmen. Der regul. Preis ist 2.50.
- **33c** für schwere schw. u. weiß gestreifte Männer-Arbeits-Hemden, alle Gr. Der regul. Preis ist 50c.
- **6c** das Stück für Jewel doppelte Draht Kappe Mantle, reg. 12½c (2 Stück an jeden Käufer.)
- **14c** per Paar für nahtlose gerippte baumw. Damen-Strümpfe, Nur schwarze. Der regul. Preis ist 25c.
- **7½c** für schwere gestrickte Waists für Kinder. —alle Größen. Der regul. Preis ist 12½c.

Spirituosen.

1.00 Flasche Sunny Brook für 69c	3.00 Gallone Rye Whiskey — für 1.95
California Portwein, die Gallone, 58c	Rum, Gin od. Kümmel, wth. 1.25 ½ Gall. 84c

Groceries.

Große Salz-Heringe, 1c	2 Pfd. Split-Erbsen, 7c
6 Stücke Santa Claus Seife, 19c	10 Pfund Sack Tafel-Salz, 7c
1776 Washing Powder 4c	Beste Renovated Butter, 26c
½ Pfd.B. Wilburs Cocoa, 17c	1 Pfd. Büchse Salmon, 12½c

Fleisch.

Hinterviertel Veal, Pfd. 8¾c	Kl. Pork Loins, p. Pfd., 8¾c
Prime Chuck Roast, p. Pfd. 8½c	Frisches gehacktes Fleisch, p. Pfd., 7½c
Vorderviertel Veal, Pfd. 6¾c	Feines mag. Breakfast Bacon 15c
Sugar Cured Callie Schinken, 8½c	Frische Frankfurter, p. Pfd., 7½c

Herausfordernde Haltung.

Charles T. Bidwell zeigte dem Untersuchungs-Ausschuß angeblich die Zähne.

Vor Richter Chetlain bezeugte heute der Schullehrer John O'Neill, Nr. 4939 Michigan Ave., daß Charles F. Bidwell zu dem Untersuchungs-Ausschuß der Aktionäre gesagt habe: „Sie können darauf losgehen und die Gesellschaft zerstören, wenn Sie wollen, aber bedenken Sie, daß wir Ihr Geld haben und Sie damit bekämpfen werden. Was auch geschehen mag, die Bidwells werden nicht zu kurz kommen."

O'Neill war Vorsitzer jenes Ausschusses, seine Frau hat $1000 in Aktien der Gesellschaft angelegt. Benson und Charles Bidwell, erklärte er, hätten sich geweigert, die Bücher prüfen zu lassen.

Vorher erläuterte Thomas D. Green, wie er es angefangen habe, den Schnee auf dem „kalten Motor" der „Bidwell Electric Company" erscheinen zu lassen. Er erklärte die Maschine für gänzlich unbrauchbar. Darum habe er sich aber nicht gekümmert, er habe einfach für Benson Bidwell gearbeitet und sei willens gewesen, dessen Ideen auszuarbeiten. Zuerst habe er den alten Mann für ehrlich gehalten und geglaubt, dieser habe wirklich einen „kalten Motor" erfunden.

In der Fabrik in Chicago Heights, sagte O'Neill, seien 28 Mann „beschäftigt" gewesen, d. h. sie hätten müßig herumgestanden. Als der Ausschuß der Aktionäre Benson Bidwell mitgetheilt habe, daß die Bücher untersucht werden sollten, sei Bidwell anscheinend sehr überrascht gewesen und habe gefragt, was sie eigentlich wollten, Alles ginge ja wunderbar gut, der „kalte Motor" sei im Markt und sehr erfolgreich. Charles Bidwell habe sich dann der Prüfung der Bücher mit den Eingangs erwähnten Worten widersetzt.

Leset die „Sonntagpost"

Kläglicher Reinfall.

Einem Einbrecher, der heute Nachmittag um ein Uhr der Wohnung des Herrn Hugo Bayer, Nr. 2207 W. 63. Straße, einen Besuch abstatten wollte, ist es schlecht ergangen. Er wurde, als er im Begriffe war, durch ein Hinterfenster zu steigen, von Frau Bayer beim Wickel genommen, von ihr, seines Sträubens ungeachtet, festgehalten, bis ihr Mann kam und mit dessen Hilfe dingfest gemacht und der Polizei übergeben. Jetzt sitzt er hinter Schloß und Riegel.

— Ahnungsvoll.— Geschäftsreisender (als er bemerkt, daß im Hofe die Treppenteppiche ausgeklopft werden): „Hm....ob man da nicht lieber ein Stündchen wartet?"

— Hungrig.—„Der Assessor soll sich ja geäußert haben, er könne sich an Deiner Tochter gar nicht satt sehen."— „Ja, ja, das merke ich immer, wenn er bei uns zum Essen eingeladen ist."

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ..... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Der große Vater.

Die Aldrichbill, die im Bundessenate noch immer erörtert wird, will bekanntlich den Nationalbanken erlauben, in Zeiten der Geldnoth ihren Notenumlauf zu vermehren, auch wenn sie als Sicherheit nicht Bundesschuldscheine, sondern Staats-, County- oder Stadtpfandbrief, oder sogar Eisenbahnbonds hinterlegen. Da durch diesen Entwurf die Widerstandsfähigkeit der Banken gegen „Runs“ erhöht werden soll, so ist der Senator Nelson aus Minnesota auf den Gedanken verfallen, sie lieber gleich vollständig panikfsicher zu machen. Er hat also als Amendement den Revell'schen, Bryan'schen oder Hearst'schen Vorschlag eingereicht, daß die Bundesregierung jedem Kunden der Nationalbanken seine Einlage gewährleisten soll. Wenn Niemand sein in der Bank hinterlegtes Geld verlieren könne, meinen die Befürworter dieses Planes, so werde auch niemals ein Ansturm auf die Banken erfolgen, und somit werde es auch niemals einen Krach geben.

Dem gegenüber hat nun gestern der Senator Hopkins aus Illinois auf die unbestreitbare Thatsache hingewiesen, daß die „Runs“ auf die Banken nicht die Ursache, sondern höchstens die erste Wirkung der „Handelskrisen“ sind. Die Einleger fordern ihr Guthaben erst dann plötzlich zurück, wenn sie schon ihr Vertrauen eingebüßt haben, d. h. wenn die „Panik“ sie bereits ergriffen hat. Deshalb würde der Bund günstigstenfalls nur eine an und für sich unbedeutende Begleiterscheinung der Krache beseitigen, wenn er die Verantwortung für alle Einlagen in den Nationalbanken übernähme. Wie käme er aber dazu, fragt Senator Hopkins mit Recht, gerade diejenigen Bürger gegen alle möglichen Verluste zu versichern, die ihr Geld einer Nationalbank anvertraut haben? Mit ebenso gutem Grunde müßte die Bundesregierung jedem Farmer eine gute Ernte gewährleisten, damit auch die Landwirthe nichts mehr zu „riskiren“ brauchten. Wenn ferner der Bund für die Nationalbanken gutsage, so müßten die Einzelstaaten die Bürgschaft für die Einlagen in den Staatsbanken übernehmen, die sich auf mehr als 3 Milliarden Dollars belaufen, und die Privatbanken und Trustbanken müßten ihr Geschäft ganz aufgeben. Auch würde, wenn eine Nationalbank so gut wäre wie die andere, jede Nationalbank geschädigt werden, die durch ihre vorzügliche Geschäftsführung einen Vorsprung vor ihren Mitwerbern erlangt hat. Die Banken würden keine Veranlassung mehr haben, sich durch besondere Anstrengungen das Vertrauen des Publikums zu sichern, weil ja Jedermann sein Geld in die erste beste Bank tragen könnte.

Dem läßt sich noch hinzufügen, daß die Banken, wenn es nicht mehr auf ihre Sicherheit und Vertrauenswürdigkeit ankäme, die Kundschaft durch hohe Zinsangebote, leichtsinnige Kreditgewährung und sonstige „accomodations“ anzulocken versuchen müßten. Sie würden sich doch gewiß nicht gleichmäßig in das vorhandene Geschäft theilen wollen, sondern jede von ihnen würde nach wie vor einen möglichst großen Umsatz zu erzielen wünschen. Da nun aber die kleinste so sicher wäre wie die größte, die schlechtest verwaltete so gut wie die best geleitete, so müßten sie einander in „Attraktionen“ überbieten. Daß hierdurch das ganze Bankgeschäft „demoralisirt“ werden würde, unterliegt wohl keinem Zweifel, denn die Bundesaufsicht über mehr als 7000 Nationalbanken kann niemals so streng und gewissenhaft sein, daß sie allen Pfiffen und Schlichen vorbeugen kann. Am letzten Ende würde dann der Bund, trotz aller Garantiefonds, bedeutende Verluste erleiden, die selbstverständlich die Steuerzahler auszugleichen hätten.

Es kann allenfalls geltend gemacht werden, daß die Regierung sich des „kleinen Sparers“ annehmen sollte, der sich nicht selbst zu schützen vermag und in die äußerste Bedrängniß geräth, wenn er seinen „Nothgroschen“ verliert. Nimmermehr aber kann es die Aufgabe eines demokratischen Staatswesens sein, den Handel- und Gewerbetreibenden die Sorge für die richtige Aufbewahrung ihres flüssigen Betriebskapitals abzunehmen. Will „der Staat“ das thun, so ist nicht einzusehen, warum er sie nicht auch für die Verluste entschädigen sollte, die sie durch das Sinken der Preise, verschlechterten Geschäftsgang und faule Schuldner erleiden mögen. Wenn nicht einmal die Kunden der Nationalbanken des väterlichen Regierungsbeistandes entbehren können, so müßte dieser doch erst recht den minder geschäftskundigen Handwerkern, Landwirthen und Arbeitern zugängig gemacht werden. Alsdann würden die vom Volke gewählten Politiker die Vormundschaft über ihre Wähler ausüben. Die „wilden Indianer“ nannten seinerzeit die Bundesregierung den großen Vater in Washington. Soll diese kindliche Vorstellung nun auch bei den weißen Souveränen Eingang finden?

Das Unglück von Collinwood.

„Das Land der unbegrenzten Möglichkeiten“ hat diesem Namen gestern wieder einmal „Ehre“ gemacht: daß von 325 Schulkindern mehr als die Hälfte — rund 170 — binnen wenigen Minuten sollten jämmerlich verbrennen können, das wird man auch heute noch in jedem anderen Kulturlande für unmöglich halten und hätte man auch für „Amerika“ nur dann für möglich halten können, wenn man eben zu dem Glauben gekommen war, daß hier schlechterdings alles möglich, den Möglichkeiten gar keine Grenze gezogen sei. Daß das von ihm geprägte Wort auf solche entsetzliche Art und Weise wahr gemacht werden würde, das hat sich der deutsche Kommerzienrath Goldberger allerdings wohl nicht träumen lassen, als er es in die Welt hinausschickte, dachte er doch in erster Reihe wenn nicht nur an die wirthschaftliche Entwickelung, und wirthschaftliche Erscheinungen nud Möglichkeiten.

Die gestrige Katastrophe in Collingwood bei Cleveland ist wohl das entsetzlichste, herzzerreißendste Unglück, das in der Neuzeit zu melden war. Wenn ein Erdbeben Tausende Menschenleben vernichtet; wenn ein Fahrzeug untergeht und hunderte in ein nasses Grab zieht; wenn zwei Bahnzüge zusammenstoßen und Dutzende, zerquetscht und eingeklemmt in den brennenden Trümmern eines qualvollen Todes sterben, und wenn Hunderte fleißiger Arbeiter tief unten im Schoße der Erde schlagenden Wettern zum Opfer fallen, so bewegt tiefes Mitgefühl mit den Opfern unser Herz und wir beklagen die menschliche Ohnmacht und Unvollkommenheit, die solche Menschenopfer nicht verhüten können. Wir sind aber an dergleichen schon gewohnt und haben uns mit dem Gedanken vertraut gemacht, daß die Unfallgefahr sich von dem neuzeitlichen Verkehrswesen und Bergbaubetrieb usw. nicht trennen läßt. Es ist allgemein anerkannt, daß sich einer gewissen Gefahr aussetzt, wer reist, oder im Bergbau oder sonstigen gefährlichen Betrieben thätig ist und damit bewußt das Risiko übernimmt.

Die verschiedenen Theaterbrände, im Auslande und hierzulande, haben uns belehrt, daß auch mit dem Theaterbesuch eine gewisse Gefahr verbunden ist, und wenn wir ihr — im Vertrauen auf die neuen Sicherheitseinrichtungen und Vorkehrungen auch trotzen — so sind wir ihrer doch immer mehr oder weniger eingedenk, was sich schon darin äußert, daß, bewußt oder unbewußt, Auge und Ohr immer für Gefahranzeichen offen sind und — wir unsere kleinen Kinder nicht allein ins Theater gehen lassen, wie wir sie auch nicht allein und unbeschützt auf Reisen schicken. Wir müssen uns zwar sagen, daß wir ihnen in einem schweren Bahnunfall, beispw., wahrscheinlich nur wenig würden nützen können, aber darauf antworten wir wieder, daß wir in der Stunde der Noth wenigstens bei ihnen sein wollen. Aber in die Schule lassen wir sie allein gehen, ja da schicken wir sie hin und bestehen darauf, daß sie hingehen. Weil es nothwendig für sie ist und der „Staat“ es verlangt, und der „Staat“ uns versichert, daß sie dort gut behütet sind; jede Möglichkeit einer Katastrophe dank seinen Vorkehrungen und Einrichtungen ausgeschlossen ist.

Wir denken oder dachten ja auch selbst nicht an eine ernste Gefahr. Das, was dem Theater die Feuergefahr gibt, die Beleuchtungsmittel, der Flitter und die Dekorationen der Bühne usw. fehlt in der Schule ja ganz, hier gibt es auch keine glimmenden Zigaretten- oder Zigarrenstummel, keine achtlos weggeworfenen brennenden Streichhölzchen — nur die Heizanlage ist da, aber alle Schulgebäude stehen doch unter besonderer Aufsicht und sind mit besonderer Rücksicht auf die Sicherheit vor Feuersgefahr gebaut und ausgestattet, und es ist ja heller Tag, wenn die Kinder in der Schule sind. Alle Augen sind hell, die Sinne scharf und die Kinder sind in dem Feuer-„Drill“ geübt, so daß auch das größte und bis auf den letzten Platz gefüllte Schulgebäude binnen wenigen Minuten nach dem Ertönen des Feuersignals geleert werden kann. Eine ernste Katastrophe schien wirklich ausgeschlossen, durfte mit einem gewissen Rechte als jenseits der Grenze der Möglichkeiten erachtet werden und — jetzt kommt die Kunde von dem Schulbrande in Collinwood, bei dem von rund 325 Kindern 170 ihren Tod fanden. Von allem Schrecklichen, was in der neuesten Zeit zu melden war, ist das das Gräßlichste. Es bedarf der eingehenden Schilderungen einzelner entsetzlicher Szenen, die sich dabei abspielten, nicht, auch das stärkste Manneshertz in tiefem Weh erzittern zu lassen und keines Ansporns, es zu wildem Zorn zu entflammen, darüber, daß so Entsetzliches geschehen durfte.

* * *

Hochnothpeinliche Untersuchungen werden folgen. Ueberall im Lande wird man die Schulhäuser inspiziren und hier, da und dort wird man Verbesserungen oder Veränderungen einführen und dann wird erklärt werden, jetzt ist jede Gefahr, jede Möglichkeit einer Wiederholung ausgeschlossen. Wir werden's glauben und beruhigt unsere Kinder nach wie vor in die Schule schicken, wahr wird's aber nicht sein. Selbst hier in Chicago, wo die weitaus meisten Schulgebäude so gebaut und wohl alle so eingerichtet sind, daß die Feuersgefahr auf ein Minimum beschränkt ist, wenn sie nicht geradezu als ausgeschlossen gelten kann, ist trotzdem die Katastrophengefahr noch da. Selbst in dem feuerfestesten Gebäude mag ein kleiner Brand ausbrechen, der gar nicht weit um sich greifen kann, aber doch sehr viel Rauch erzeugen und unter den Hunderten Kindern eine Panik hervorrufen mag; oder die Panik mag durch etwas anderes hervorgerufen werden und Dutzende oder Hunderte Kinder mögen ihr zum Opfer fallen.

Die Panikgefahr läßt sich nicht dadurch vermeiden, daß man feuerfeste Schulhäuser baut. Ihr soll der Feuerdrill vorbeugen und wenn man nach dem Ergebniß der Proben urtheilt, dann kann er das wohl thun — wie's damit in der Praxis ist, zeigt das Unglück von Collinwood. In jener Schule kannte man den „Feuer-Drill“ sehr gut. Man hatte ihn fleißig geübt und als gestern der Feueralarm kam, marschirten die Kinder in guter Ordnung, so wie sie's gelernt hatten, aus den Klassenzimmern hinaus. Man glaubte erst, es handle sich um eine Probeübung und alles ging gut — bis die Kinder den dichten Rauch und die Flammen sahen; dann war's mit jeglicher Ordnung vorbei. Die Lehrerinnen — es war, außer dem Hausmeister, der im Keller war, kein einziger Mann im Gebäude — mühten sich zwar, den Berichten, die ihren Erzählungen folgen, nach, wie Heldinnen ihre Schutzbefohlenen in Sicherheit zu bringen, aber sie mußten sehr schnell alle Kontrole über sie verloren und schließlich nur eben genug körperliche Kraft und Geistesgegenwart besessen haben, sich selbst retten zu können. Von den 9 Lehrerinnen entkamen acht dem brennenden Gebäude, von den (rund) 325 Kindern erlitten rund 170 — mehr als die Hälfte, einen jammervollen Tod.

Den Lehrerinnen soll keinerlei Vorwurf gemacht werden. Man darf von niemandem mehr verlangen, als ihm seiner Natur nach zu thun möglich ist. Aber kann man wirklich glauben, das Ergebniß wäre dasselbe gewesen, wenn statt der neun Mädchen oder Frauen neun Männer oder auch nur sechs, fünf oder vier Männer in dem Gebäude gewesen wären? Schwerlich. Jedenfalls würden die acht oder fünf oder vier Männer, die sich gerettet hätten, während ihre kleinen Schutzbefohlenen elend umkamen, nicht auf ihre Erzählungen hin als Helden gepriesen, sondern viel eher als elende Feiglinge angesehen worden, und jedenfalls würden sie auch selbst so empfinden und sich hüten, von ihren Heldenthaten zu reden.

Von einer Frau kann man nicht männliches Wesen und männliche Körperkraft verlangen. Wenn es Lehrerinnen nicht möglich ist, im Augenblicke höchster Noth eine Panik unter Hunderten von Schulkindern zu verhüten, bezw. mit überlegener Körperkraft sich dem wilden Strom entgegenstemmen, ihn zu ordnen und zu leiten und auch etwa verschlossene Thüren usw. einzuschlagen, so soll ihnen daraus nicht der geringste Vorwurf gemacht werden. Die Natur hat ihnen die dazu nöthigen Kräfte versagt. Der Tadel fällt auf die, die sie mit einer Aufgabe betrauten, der sie — wie sich jetzt zeigt, und wie man schon längst hätte wissen sollen — von Natur aus nicht gewachsen sind. Die sich aus der Katastrophe von Collinwood ergebende Forderung muß sein: wenn's schon Lehrerinnen sein müssen, dann sollten in jedem Schulhause, je nach der Größe, zwei, drei oder vier usw. Polizisten oder Feuerwehrleute (die Berufe sind doch wohl vorläufig noch rein männlich) stationirt werden für den Fall der Noth. Das würde eine kostspielige Sache werden, doch scheint es nöthig, so lange die Lehrerschaft ausschließlich weiblich ist.

Anarchisten-Abschub.

Als Mittel, anarchistische Einwanderer vom Eindringen in die Vereinigten Staaten abzuhalten, hat die Anarchistenklausel des Einwanderungsgesetzes sich als vollständiger Fehlschlag erwiesen. Jetzt soll sie, laut gestriger Ankündigung des Handels- und Arbeitssekretärs, benützt werden als Mittel, die unerwünschten Eindringlinge wieder herauszuschaffen aus dem Lande. Abzuwarten bleibt nun, ob sie zu dem letzteren Zwecke sich besser bewähren wird. Wahrscheinlich ist's nicht, obgleich das Gesetz die Sache so leicht wie möglich gemacht hat.

Laut des Gesetzes hat der Handels- und Arbeitssekretär als oberster Vorsteher des Einwanderungsamtes unbedingte Vollmacht zur Verhängung des Abschiebungsurtheils in jedem Falle, wo nach seiner Ueberzeugung das Urtheil gerechtfertigt ist, und hat zugleich die Macht zur Vollstreckung des Urtheils. Keine gerichtliche Anklage und keine gerichtliche Ueberführung ist von nöthen. Der Beschuldigte kann verurtheilt werden ungehört. Er hat kein Vertheidigungsrecht, hat kein Recht zu fordern, daß die ihn belastenden Zeugen ihm gegenüber gestellt werden. Genügt das Zeugniß dem genannten Beamten, so genügt's dem Gesetz. Kein Gericht hat, soweit das Gesetz in Betracht kommt, etwas dreinzureden in die Sache.

Als aber zum ersten und bis jetzt einzigen Male die außerordentliche Macht zur Anwendung gebracht werden sollte, hat doch ein Gericht drein geredet. Es war das vor ein paar Jahren im Falle des Engländers Turner, eines anarchistischen Wanderredners, der hierher kam, um Vorträge zu halten. Obgleich seine Ankunft vorher angekündigt war, legten die Einwanderungsinquisitoren seiner Landung kein Hinderniß in den Weg. Weil er einen anständigen Rock an hatte, und Geld genug hatte, statt im Zwischendeck in der Kajüte zu fahren, vermutheten sie die anarchistische Gesinnung nicht in ihm. Erst nachdem er Monate lang sich hier aufgehalten und in verschiedenen Orten seine (übrigens recht zahmen) Vorträge gehalten, wurde man im Einwanderungsamte aufmerksam auf ihn und traf Anstalten, ihn auf den Schub zu bringen als Einen, der nie hätte hereingelassen werden sollen. Da Turner jedoch keine Lust hatte, sich abschieben zu lassen, ging er vor Gericht mit dem Gesuch um Schutz gegen die Maßregelung. Und das Unerwartete geschah, daß, trotz Berufung der Einwanderungsbehörden auf das sie allein zu Richtern machende Gesetz, die Klage von dem Gerichte angenommen und zur Verhandlung gestellt wurde. Bis die Verhandlung stattfand, wurde Turner freigelassen. Doch dauerte ihm das Warten zu lange, er verließ unabgeschoben die Ver. Staaten und die Verhandlung hat demzufolge niemals stattgefunden. Was zu bedauern ist, da sie voraussichtlich zur grundsätzlichen Entscheidung einer wichtigen Frage geführt hätte.

* * *

Niemand soll seiner Freiheit beraubt werden ohne gehöriges Rechtsverfahren, heißt es in der Verfassung. Nach der überlieferten Auffassung ist gehöriges Rechtsverfahren gleichbedeutend mit gehörigem Gerichtsverfahren, mit Gewährung eines ordentlichen Prozesses und des Rechtsschutzes, der sich damit verbindet. Daß das Einwanderungsgesetz jedes Gerichtsverfahren ausschließt, bei der Zurückweisung eben Angekommener sowohl wie bei der nachträglichen Abschiebung der widerrechtlich in's Land Gelangten, ließ von vornherein Zweifel auftauchen an der Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes. Der erste Testfall jedoch, die Verweigerung des Landungsrechtes, führte zur Aufrechterhaltung des Gesetzes. Dessen Anfechter behaupteten, daß zwar die Einwanderungsbehörden das Recht hätten und die Pflicht zur Zurückhaltung von Einwanderern, die zu einer der vom Gesetz verbotenen Klasse gehören; daß jedoch die Frage, ob jemand zu solcher Klasse gehöre, eine Frage sei für die Gerichte und nicht der Entscheidung durch bloße Verwaltungsbeamten anheimgestellt werden dürfe, die nicht das von der Verfassung verbürgte gehörige Rechtsverfahren sei.

Worauf das Gericht im Wesentlichen entschied, daß auf den Schutz der Verfassung zwar die Bürger und Einwohner des Landes Anspruch haben, für das die Verfassung gilt, nicht aber Ausländer, die erst hereinwollen in's Land. Ein Recht, hereinzukommen und hier zu leben, bestehe für diese nur insofern, als es ihnen gegeben wird durch die Gesetzgebung des Landes. Und was die Gesetzgebung in ihrer Sache bestimmt, gleichviel was es auch sei, das sei für sie das gehörige Rechtsverfahren.

Diese Entscheidung hat die Bestätigung des Bundesobergerichtes erhalten. Da es jedoch in dem entschiedenen Falle nur um Personen sich handelte, die noch nicht ins Land gelangt waren, bleibt die Anwendbarkeit des Erkenntnisses fraglich in Bezug auf Leute, die ins Land gelangt sind. Der Umstand, daß sie zu den verbotenen Klassen gehören, also in Uebertretung der Gesetze sich hier befinden und somit kein Recht haben hier zu sein, mag Grund geben zu der Entscheidung, daß auch sie kein Recht haben auf den Schutz der Verfassung. Doch ist das Gericht, das des Turnerfalles sich annahm, offenbar anderer Ansicht gewesen. So mag auch das Bundesobergericht sich anderer Ansicht zeigen angesichts des wesentlichen Unterschiedes im Rechtsstande von ansäßigen Ausländern und nicht ansäßigen Ausländern.

* * *

Wird das Recht zur Anrufung der Gerichte gewahrt und muß demnach in jedem Falle für die sträfliche anarchistische Gesinnung (!) ein gerichtlich zulänglicher Beweis erbracht werden, so ist damit der anscheinend geplanten Massenausweisung von vornherein ein starker Riegel vorgeschoben. Und schließlich läßt auch das Gesetz selber noch große Lücken offen. Es gibt ein Recht zur Ausweisung nur da, wo seit der Einwanderung des Beschuldigten noch keine drei Jahre vergangen sind. Und es hat ferner zur Voraussetzung, daß der Betreffende Anarchist war, als er einwanderte, was zu erweisen besonders schwer und in den meisten Fällen unmöglich sein wird. Die Anarchistenklausel des Gesetzes leidet in diesem Punkte an der nämlichen Schwäche wie die Verbrecherklausel. Zurückgewiesen oder ausgewiesen kann werden, wer ein schimpfliches Verbrechen begangen hat vor seiner Ankunft. Aber es kann keiner ausgewiesen werden, der ein solches Verbrechen begeht nach seiner Ankunft. Desselbigen Gleichen kann, wenn das Gesetz eingehalten werden soll, Keiner ausgewiesen werden, weil er hier eine anarchistische Gesinnung bethätigt, die er ja möglicher Weise sich erst hier angeeignet haben kann, sondern darf nur abgeschoben werden auf den Grund hin, daß er die anarchistische Gesinnung schon mitgebracht hat bei seiner Landung.

Viel herauskommen wird unter den Umständen jedenfalls nicht bei der geplanten Abschieberei, trotz aller weltblättlichen Pauken und Drommeten, womit sie angekündigt wird.

Eine Maßregel, die keinem eingeborenen Anarchisten etwas thut, und keinem anderen etwas thut, der längeren Aufenthalt hat im Lande, kann offenbar die „anarchistische Gefahr“ nicht ausrotten.

Franklins elektrische Experimenete

Neues Licht über Franklins elektrische Experimente bringt ein für die Geschichte der Naturwissenschaften höchst interessanter Aufsatz von Worthington C. Ford. Franklin erzählt in seiner Autobiographie, daß er i. J. 1746 einen gewissen Dr. Spence in Boston traf, der ihm einige elektrische Experimente in nicht sehr vollkommener Weise, aber doch so vorführte, daß er an diesem physikalischen Gebiet Interesse gewann. Nach Philadelphia zurückgekehrt, wiederholte Franklin die Experimente, gewann darin ziemliche Erfahrung und lernte auch einige neue dazu. Sein Haus war beständig mit Besuchern angefüllt, die diese Wunder sehen wollten, und er fand diese Lernbegier so lästig, daß er beschloß, sich diese Last vom Halse zu schaffen. Er ermuthigte daher einen intelligenten Nachbar, Ebenezer Kinnersley, der sich von den Geschäften zurückgezogen hatte, sich der Aufgabe der elektrischen Experimente zu widmen. Franklin setzte darauf zwei Vorträge zu den Experimenten auf, die eine gewisse Reihenfolge für die Versuche vorzeichneten. Kinnersley ließ einen eleganten Apparat mit den von Franklin in ziemlich primitiver Weise vorbereiteten kleinen Maschinen von Instrumentenmachern herstellen. Im Jahre 1751 zog er mit den Apparaten nach Boston, wohin ihm Franklin eine Empfehlung an einen naturwissenschaftlichen Dilettanten, James Bowdoin, mitgegeben hatte, der selbst von den Experimenten profitirte und Kinnersley auch weiter förderte. Franklin erkannte später auch an, daß nicht alle Versuche von ihm angeordnet waren, und daß Kinnersley z. B. das Erklingenlassen von Glocken durch Elektrizität und die elektrische Bewegung eines Planetariums zuerst versucht hat, ebenso wie die Führung von elektrischem Feuer durch Wasser. Kinnersley zog mit seinen elektrischen Experimenten durch den ganzen nordamerikanischen Kontinent und dann 1753 nach Westindien. — Bis jetzt war eine Skizze dieser beiden Reisevorträge, die Franklin für Kinnersley aufgesetzt hatte, nicht bekannt. Nunmehr hat man aber ein vom 26. April 1753 datirtes Programm, gedruckt in Westindien zu St. Johns auf Antigua, gefunden, das die 20 Experimente des ersten und die 23 Experimente des zweiten Vortrags angibt. Franklin bemerkt dazu, daß die Ausführung der Experimente in Westindien mit Schwierigkeiten verknüpft war wegen der großen Luftfeuchtigkeit. Die letzten Worte auf dem gedruckten Programm sind: „Zu bemerken, daß die Experimente am besten bei trockenem, klarem Wetter gelingen“. Diese Vorträge und Experimente über das „neugefundene elektrische Feuer“ wurden mehrere Wochen fortgesetzt; sie sollten „methodische Einführungen in die Natur und die Eigenschaften dieses wunderbaren Elements“ sein. Die erziehliche und nicht sensationelle Absicht geht auch aus den Worten Franklins hervor: „Es mag gewissen Leuten freilich einerlei sein, mit welchem Vortrag sie beginnen; aber die Experimente des zweiten Vortrags können durch diejenigen viel besser verstanden werden, die bei den Experimenten des ersten gehörig aufgepaßt haben, da der eine eine richtige Einführung zum zweiten ist.“ Die erste Abtheilung war fast ganz von Erörterungen und Experimenten über die Natur der Elektrizität in Anspruch genommen; es würde zu weit führen, die 20, resp. 23 Punkte der Dispositionen im einzelnen hier aufzuführen, welche die Wochenschrift „Nation“ vollständig wiedergibt. Die erste Lektüre beginnt mit „über die Elektrizität im allgemeinen, und wie sie entdeckt wurde“ und schließt mit „einer Batterie von elf Kanonen durch ein von dem Finger einer einzigen Person ausgehendes Feuer abgeschossen“. Die zweite Lektüre beginnt mit „Beschreibung und Erklärung von Mr. Muschenbrocks wundervoller Flasche“ und endigt mit „einer Batterie von elf Kanonen durch einen Blitz abgefeuert, der durch zehn Fuß Wasser geschossen ist“.— Alle Experimente sind mehr oder weniger interessant und erstaunlich für diese Zeit.

Lokalbericht.

Kein Entrinnen.

Andrew Gillespie von einem Kraftwagen überfahren und tödtlich verletzt.

War unvermeidlich.

Der 71jährige Andrew Gillespie, Nr. 4349 Ellis Ave., wurde gestern Abend um zehn Uhr an der 45. Str. und Cottage Grove von einem Kraftwagen überfahren, der von dem 35jährigen Lee Phillips, Nr. 4525 Greenwood Ave., gelenkt wurde. Er erlitt Verletzungen, denen er heute früh um zwei Uhr im Lakeside-Hospital erlegen ist.

Im Wagen saßen dessen Eigenthümer Modie J. Spiegel und Gattin, Nr. 4437 Ellis Ave. Herr Spiegel ist Schatzmeister der Spiegel House Furnishing Co., Nr. 182 Wabash Ave. Seinen Angaben gemäß näherte sich der Wagen in langsamer Fahrt der 45. Str., als Gillespie in seinen Pfad trat, stolperte und fiel. Er richtete sich schnell wieder auf und wurde, ehe der Wagenführer das Gefährt zum Halten bringen konnte, über den Haufen gefahren.

Herr Spiegel und Phillips schleppten den Verunglückten nach dem nahe gelegenen Sprechzimmer eines Arztes. Später wurde der Aermste in einer Ambulanz nach dem Hospital geschafft. Dort wurde festgestellt, daß er außer einem Schädelbruch und schweren Brauschen und Schrammen auch innerlich Verletzungen erlitten hatte. Morgens erlöste ihn der Tod von seinen Leiden. Der Verstorbene war auf den Viehhöfen beschäftigt.

Die Polizei hat keine Verhaftungen in Verbindung mit dem Unfall vorgenommen. Herr Spiegel und Phillips haben versprochen, sich zum Inquest einzufinden.

Pflichtvergessen.

Auf dem eisbedeckten Bürgersteig vor der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. glitt gestern Abend Frau Mary Stevens aus, fiel und erlitt schwere Verletzungen. Der stellvertretende Ambulanzarzt Dr. L. F. Sutton war angeblich Augenzeuge des Unfalls, betrachtete ungerührt das Opfer, das sich in Qualen wand, und trat dann wieder in die Wache, wo er seinen Stuhl warm hielt. Als Sergeant Bert Flynn ihn vorwurfsvoll fragte: „Warum leisten Sie der Frau keinen Beistand?“ antwortete er angeblich: „Ich gehe, wenn man mich ruft, nicht früher. Wenn man meiner Dienste bedarf, weiß man ja, wo ich zu finden bin.“

Die Polizisten Hartnett und Johnston trugen die Verunglückte nach ihrer Wohnung Nr. 238 Chicago Are. Erst nach Verlauf einer Stunde fand man einen Arzt, der sie behandelte. Man muthmaßt, daß die Frau sich die linke Hüfte verrenkt hat.

Dr. Suttons Name befindet sich auf der Liste der Anwärter, die sich um Anstellung als städtische Aerzte bewarben. Er hat seit geraumer Zeit den Ambulanzarzt Dr. C. McKenna vertreten.

Um Haaresbreite.

Nur um Haaresbreite wurde gestern ein vielleicht folgenschweres Eisenbahnunglück verhütet. Robert und Rudolph Gustaffon, 13 und 9 Jahre alt, entdeckten, während sie auf dem Bahndamm der Erie-Bahn in der Nähe von Louisville Junction spielten, einen Schienenbruch. Sie liefen dem in wenigen Minuten fälligen Personenzuge entgegen und brachten ihn durch Schwenken ihrer Jacken zum Halten. Der Lokomotivführer Repple herzte, als er den Sachverhalt erfuhr, thränenden Auges die Knaben und dankte ihnen. Der Bahnverwaltung wurde unverzüglich Bericht erstattet. Die Gebrüder Gustaffon sollen eine Belohnung erhalten.

Tödtlich verlaufen.

Paul L. Lange, Nr. 352 Janssen Ave., der am Dienstag auf dem Bürgersteig zu Fall kam, ist gestern im Countyhospital gestorben. Er hatte infolge des Sturzes eine Gehirnblutung erlitten.

— Schlau.—„Wo hast Du nur die wichtigen Briefe versteckt, daß sie bei der Haussuchung nicht gefunden wurden?“ — „Ganz einfach, im Briefkasten.“

— Unter Freundinnen.—„Ich pflege zur Zeit mit einem Herrn idealen Gedankenaustausch!“—„Hm, läßt sich denn der die Uebervortheilung so gefallen?“

— Schlecht versehen.—Dorfbürgermeister (als der Zug mit dem Landesfürsten abfährt): „Hurra, Hurra, Hurra!....Hat keiner ein weißes Taschentuch bei sich?“

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Tillie Metzel geb. Dlockhan

am 4. März, Vorm. 11.45, im Alter von 20 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 7. März, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 148 Dayton Str., nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Dlockhan, Mutter.
Harry, George, Frau Adolf Haegele, Frau Arthur Johnson, Geschwister.
Friedericke Dlockhan, Großmutter, nebst Verwandten. dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Hans Münzenberger

am 3. März 1908, um 4 Uhr Nachmittags, im Alter von 14 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. März, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 3107 N. Oakley Ave., nach dem Krematorium auf dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herr und Frau Carl Gary, Eltern.
Katie, Fred und Anna Münzenberger, Geschwister, nebst Verwandten.
mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Edward J. Schnell

(413 Wells Str.) im Alter von 27 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 7. März, 12 Uhr Vormittags, von der St. Pauls-Kirche, Orchard Str. und Kemper Place nach dem Oakridge-Friedhofe. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William und Katharina Schnell, geb. Dittes, Eltern.
Katharina Leins, Anna Bodinus, Schwestern. dofr

A. W. Eheim,
Deutscher Rechtsanwalt.
Praktizirt in allen Staats- und Bundes-Gerichten, speziell im Nachlaß-Gericht (Probate Court). — Geld und Mortgages in beliebigen Summen stets vorräthig.
134 MONROE STR.
Zimmer 1414. Telephone Central 2839.
12fb,X,3mo

A. Kroch & Co.,
Deutsche Buchhandlung
26 Monroe Str., Chicago,
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)
empfehlen:
Deutsche Abreißkalender mit Sprüchen für jeden Tag.
15c pro Stück (früherer Preis 50c.)
Sacher Masoch's Galizische Geschichten, 150 Seiten. Preis 75c.
„Bomben und Granaten“, Anekdoten und Witze, 140 Seiten, Preis 30c.

Bücher über
Gartenbau, Landwirthschaft, Hühnerzucht etc., in größter Auswahl und zu billigsten Preisen.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5881.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7fb,bidofa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon Kedzie 273. Stadt-Office 670 W. Chicago Ave., Tel. 751 West.
Phillipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Mount Auburn Friedhof
Oak Park Ave., südlich von Berwyn.
Näher zur Stadtliegend als irgend ein Friedhof auf der Westseite. Ogden Ave. Cars 5 Cts. Familienlotten $25.00 auf Abzahlungen. Einzelne Gräber $10.00 für Erwachsene.
Geo. Schrabe, Supt., früher mit Waldheim
City Office: 93 LaSalle Str. Tel. Main 1042.
23dez*X

E. IVERSON & CO.
1000-1008 Milwaukee Ave.

Freitag-Bargains

Baby-Flanell, in rosa, blau und weiß, Baby-Flanell, der 12½c die Yd. werth ist, für **7c**

Percale, dunkelfarbige Percales, Yd. breit, Rester der 15c-Sorte, Yard zu **7½c**

Handtücher — Fancy hohlgesäumte Handtücher, große Sorte, 15c werth, für **8½c**

Gummischuhe — Gummischuhe für Damen und Kinder, alle Größen in dieser Partie, völlig 60c werth, Paar für **39c**

Skirts — Skirts für Damen, von schwarzem Broadcloth gemacht, mit Braid und Falten besetzt, $2.00 Werth, speziell zu **79c**

Butter-Teller — Butterteller von imitirtem geschliffenem Glas, halten ein Pfund Pund, 19c werth — einen an jeden Kunden, — das Stück für **5c**

Obst-Schüssel — 4zöllige extra tiefe Obst-Tellerchen aus Glas, regul. 5c Werth (12 an jeden Kunden), das Stück **1c**

Teppiche—Halbwoll. Ingrain-Teppiche, Yard breit, 40c werth, Yard **19c**

Portieres — Partie von leicht beschmutzten Rope-Portieres, roth und grün, Werthe bis zu 1.50, Auswahl zu **39c**

Stangen — Verstellbare Messing-Gardinenstangen — die 5c-Sorte, für **2c**

Ueberhosen — Blaue und schwarze Ueberhosen für Männer, Größen 32 bis 44 — 65c werth, für **39c**

Unterzeug — Partie reinwollenes Unterzeug für Männer; leicht beschmutzt, Odds und Ends der 1.00 und 1.50 Sorten, zum Verkauf Freitag, Auswahl zu **50c**

Strümpfe — Schwarze baumwoll. Strümpfe für Kinder, Größen 5 bis 7½, die reguläre 15c Sorte das Paar zu **5c**

Spitzen — Englische Torchon Spitzen und dazu passender Einsatz — die gewöhnliche 5c Sorte, — die Yard **2c**

Taschentücher — Feine weiße hohlgesäumte Taschentücher für Damen, schmaler Saum — die 5c-Sorte, für **2½c**

Unterwaists — Gestrickte Unterwaists für Knaben und Mädchen, — taped, die 15c-Sorte, — alle Größen **7½c**

Halstrachten — Fancy Halstrachten für Damen, Odds und Ends, — 25c werth, die Auswahl für **2c**

Seife — Moß Rose Toiletten-Seife, bester 3c-Werth, am Freitag, das Stück **1½c**

Talcum Powder — Parfümirtes Talcum Powder, absolut rein, Büchse **3c**

Sicherheitsnadeln— Vernickelte Sicherheitsnadeln, alle Größen, Dutzend **1c**

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Katie Steinhebel geb. Bartz

im Alter von 24 Jahren und 7 Monaten am Mittwoch, den 4. März, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. März, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, 5020 Elizabeth Str., nach der St. Augustinus-Kirche, 51. und Laflin Str., dann mit der Grand Trunk Bahn nach dem St. Marien-Friedhofe. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Steinhebel, Gatte.
Peter und Susanna Bartz, Eltern.
Matthias, Susanna u. Jacob, Geschwister.
Karl und Augusta Steinhebel, Schwiegereltern, u. Verwandte.

Gestorben: Paul L. Laue, 44 Jahre alt, geliebter Gatte von Elizabeth Laue geb. Kraemer, und Vater von Adele, Elmer und Ralph Laue. Trauerfeier in der Bowen M. E. Kirche, Ecke Byron und Perry Str., Samstag, den 7. März, um 2:30 Nachm. Beerdigung auf dem Graceland-Friedhof. dofr

Gestorben: Charles Deutscher, im Alter von 62 Jahren, geliebter Gatte von Nina Deutscher, Vater von William, John, Emma, Lillie, Minnie und Louise Deutscher. Beerdigung Freitag, den 6. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 31 Julian Str., per Kutschen nach dem Oakwood-Friedhof. mdo

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion..........Leon Wachsner
Sonntag, den 8. März 1908.
25. Abonnements-Vorstellung.
Fanny Wagner vom Stadt-Theater in Halle als Gast.
„Fernande“
Pariser Sittenbild in 4 Akten von Victorien Sardou.
Sitze $1.50, $1, 75c, 50c, 35c jetzt zu haben.
dofafon

THE STAR AND GARTER
HANDSOMEST THEATER IN CHICAGO
MADISON NEAR HALSTED ST.
Pop. Preise 15c—50c. Jed. Abend. Tägl. Mat. Sitze reservirt bei Telephon—Monroe 4808.
Jeder Tag ein Damen-Tag!
FRED IRWIN'S BIG SHOW.
Die vollständigste Attraktion in Burleske. 50 Darsteller—Eine Menge hübscher Mädchen.
bimidofr

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort.
900 N. Clark Str.,
(Gegenüber dem Lincoln Park)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag, von F. Wallace Pike, Tenorist, und Rud. Mangolds Orchester.
bidofa*

Umgezogen:
G. A. Jummrich
jetzt Zimmer 79, Lee's Bldg., 147 Fifth Ave. Tel. Main 4910.
mz5,dofonbi1m

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 D. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Lokalbericht.

Die Hafenfrage.

Zahlreiche Geschäftsleute um ihre Ansicht befragt.

Steuern und Schulden.

Drei Millionen mehr für Verwaltungszwecke als im letzten Jahre.—Vollendung des Tunnelbaus an der Van Buren Str. — Unerfreuliche Enthüllungen.

Der vom Bürgermeister ernannte Hafenkommissär erwartet, in einer auf morgen Nachmittag anberaumten öffentlichen Verhandlung Antworten auf eine Reihe von Fragen zu erhalten, welche nicht nur den Plan der Anlage eines Außenhafens und die geeignetste Lage für einen derartigen Hafen betreffen, sondern auch andere geplante Wasserstraßenbauten, z. B. die Erweiterung des Chicagoflusses über die von der Abwasserbehörde festgelegte Grenze oder die Anlage einer dirkten Wasserstraße zwischen dem Abwasserkanal und dem See, ferner die Frage, was für Frachtgut über den Fluß und über den etwa anzulegenden Außenhafen befördert werden könne, und wie weiterhin die Verladung der Schiffsfracht auf Eisenbahnwagen oder Lastfuhrwerke, und umgekehrt, in möglichst praktischer Weise einzurichten sei. Die zwei letzten der an etwa 125 Geschäftsleute der Stadt gerichteten Fragen lauten: Ist die Verladung von Frachtgut von Seedampfern auf Leichterschiffe praktisch? In welcher Beziehung würde der Handel von Chicago durch verbesserte Hafeneinrichtungen gewinnen? In der Verhandlung dürften auch andere Interessenten zu Worte kommen. Ferner hat die Grundeigenthumsbörse auf Antrag von Geo. Birckhoff jr. einen Fünferausschuß eingesetzt, um die Frage des Hafenausbaus zum Zweck der Verbesserung und Entwickelung des Handels der Stadt und die von D. H. Burnham & Co. entworfenen Hafenbaupläne zu erwägen. Herr Halsey befürwortete von Neuem die Erweiterung und die Entwickelung des Chicagoflusses, und Herr Frank G. Hoyne versicherte, daß der Bau von Landungsplätzen und Molen am Seeufer ein verhängnißvoller Irrthum sei, hingegen werde durch eine baldige Entfernung aller Hindernisse der Schiffahrt aus dem Chicagoflusse allen Ansprüchen des Handels vollauf Genüge geschehen. Wm. A. Bond nahm entschieden Stellung gegen den Ausbau eines Außenhafens, so lange nicht der Plan in allen Einzelheiten bekannt sei.

Der Tunnelbau an der Van Buren Straße.

Die Tieferlegung des Tunnels unter dem Fluß an der Van Buren Str., welche am 3. September 1906 in Angriff genommen wurde, ist vollendet. In den letzten Tagen sind in die Decke des alten Tunnels etwa 3000 dreieinhalbzöllige Löcher gebohrt worden, um dem Baggerungsdampfer, welcher seit heute Morgen an der Arbeit ist, die Entfernung der Steinmasse zu erleichtern, und in etwa Wochenfrist wird an dieser Stelle der Fluß für Schiffe bis zu 26 Fuß Tiefgang befahrbar sein. Die Chicago Railways Co. erwartet, den neuen Tunnel bis zum 1. Mai in Gebrauch nehmen zu können. Die beiden anderen Tunnels, an der LaSalle und an der Washington Straße, sind überhaupt für den Straßenbahnverkehr aufgegeben worden.

Die Steuerumlage.

Der Stadtrath, welcher sich heute Nachmittag versammelt, wird vor allen Dingen die Steuerumlage-Ordinanz annehmen. Laut der Vorlage werden $32,748,680 Steuern ausgeschrieben werden, wovon $12,000,000 für städtische Verwaltungszwecke, $17,721,575 für Schulzwecke, $2,552,105 für den Schuldentilgungs- und Zins-Fonds und $475,000 für die städtische Bibliothek bestimmt sind. Im letzten Jahre wurden für städtische Verwaltungszwecke nur neun Millionen Dollars erhoben, hingegen für die Schulen rund $70,000 mehr und für den Schuldentilgungsfonds $50,000 mehr als in diesem Jahre.

In der Stadtrathssitzung wird auch die Vorlage zur Ausdehnung des Straßenbahnbetriebes an der Chicago Ave. von der 40. bis zur 48. Avenue vom zuständigen Ausschuß günstig einberichtet werden, sowie ein Vorschlag zur Schaffung eines weiteren Prohibitionsbezirks, begrenzt von der 44. und Lincoln Str., 46. und 47. Ave. Dort sind zur Zeit nur wenige Häuser, es soll dort aber eine industrielle Anlage entstehen, und da wollen die Fanatiker bei Zeiten vorbauen.

Die „Schuldenmacher-Kommission".

Stadtkämmerer Wilson hat die Bürgermeister Cook, East St. Louis, Reece, Springfield, Finch, Aurora, Padden, Evanston, Edwards, Dixon, Davis, Streator, Best, Quincy, Patton, Charleston, und Busse, Chicago, als Ausschuß ernannt, um in einer bereits auf den 9. April nach hier einberufenen Versammlung die Entwürfe auszuarbeiten, welche der Legislatur unterbreitet werden sollen und, wie berichtet, bezwecken, städtischen Gemeinwesen die Vermehrung ihrer Schuldenlast durch Ausgabe von Wasserwerksbonds zu gestatten und das System der Steuereinschätzung dermaßen zu verändern, daß nicht ein Fünftel, sondern ein Drittel des wirklichen Werthes von Liegenschaften eingeschätzt, gleichzeitig aber der höchste Steuersatz von fünf auf drei vom Hundert verringert wird. Dadurch würde die den Gemeinwesen gesteckte Grenze zum Schuldenmachen erweitert werden, ohne daß angeblich die Steuerlasten erhöht werden würden.

Die Untersuchung der Staatsanstalten.

Ein achtjähriges schwachsinniges Kind, Ralph Erbes, hatte in der Staatsanstalt für derartig erkrankte Kinder in Lincoln ein anderes gebissen, worauf die Wärterin, Marie King, den kleinen Erbes von einem anderen Pflegebefohlenen, dem achtzehnjährigen Walter Schneider, so hart wie er konnte, ins Handgelenk beißen ließ. Die Wärterin erhielt dafür von Supt. Hardt den Laufpaß. Die kleinen Kinder wurden über Nacht, seit Dr. Hardt die Verwaltung der Anstalt leitet, statt mit Ketten, mit Bindfaden in ihren Betten gefesselt; erst seit Beginn der Untersuchung durch den Legislatur-Ausschuß hat das aufgehört. So erzählte vor letzterem gestern Frau Louis Ebbinger, welche seit sechs Jahren in der Anstalt als Matrone thätig ist. Die Frau hat von ihrem Gehalt, $22 den Monat, häufig für ihre 30 bis 40 kleinen Pflegebefohlenen Milch gekauft, denn auf dem Speisezettel war solche nicht vorgesehen. August Moos, früher Handwerker in der Anstalt, sagte aus, daß er in der Abwasserröhre des Backtroges eine todte Katze gefunden habe, der in Frage befindliche Teig aber doch zu Brot gebacken und benutzt worden sei. Es seien 1500 Pfund gewesen.

Hämorrhoiden.

Wir wünschen, daß jeder Hämorrhoiden-Leidende dieses große Heilmittel auf unsere Kosten versucht. Schickt Euren Namen und Adresse um ein freies Probe-Packet.

Wir wollen Euch sogleich eine freie Probe dieser großen Pyramid Pile Cure schicken, so daß Ihr selber sehen könnt, wie sie wirkt.

Ihr könnt Euch selbst ohne Unannehmlichkeiten in Eurem eigenen Hause zu geringen Kosten heilen.

Pyramid Pile Cure gewährt prompt Linderung. Sie heilt Wunden und Geschwüre, verringert den Blutandrang und Entzündung und beseitigt Schmerzen, Jucken und Entzündung.

Wenn Ihr die Probebehandlung versucht und Ihr Euch überzeugt habt, könnt Ihr die volle reguläre Größe-Schachtel der Pyramid Pile Cure bei Eurem Apotheker für 50 Cents erhalten. Wenn er sie nicht hat, schickt uns das Geld und wir schicken Euch die Schachtel umgehend per Post in einfachem, versiegeltem Umschlag.

Schickt uns gleich Euren Namen und Adresse wegen ein Probe-Packet dieses wunderbaren, schnellwirkenden, sicheren Heilmittels. Adresse: Pyramid Drug Co., 90 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.

Soda Crackers, die knusprig sind
Soda Crackers, die begehrenswert sind
Soda Crackers, die schmackhaft sind

Uneeda Biscuit

Frisch—Knusprig—Sauber aus dem Ofen—

5c In staubfreien, gegen Feuchtigkeit geschützten Packeten. Nicht verkauft in großen Mengen.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Klagt auf Schadenersatz.

Frau eines Trunkenbolds verlangt $1000 von Wirth und Brauerei.

Frau Annie L. Clowry verklagte gestern im Stadtgericht den Schankwirth James Holmes, Nr. 1319 Ogden Ave., und die Fortune Bros. Brewing Company auf $1000 für den Schaden, der ihr und ihren Kindern angeblich aus dem Verkauf geistiger Getränke an ihren Mann, James J. Clowry, erwachsen ist. Clowry wird in der Klage als Gewohnheitstrinker bezeichnet. Zur Zeit soll er sich in Clyde, Ill., einer Kur gegen Alkoholismus unterziehen. Holmes hat seine Wirthschaft angeblich von der Brauerei gepachtet. Frau Clowry erklärt, ihm gesagt zu haben, er solle ihrem Mann nichts zu trinken geben.

Die Gartenbau-Gesellschaft.

William E. Kelley, Nr. 2129 Calumet Ave., ist zum Präsidenten der Gartenbau-Gesellschaft von Chicago als Nachfolger von E. G. Uihlein gewählt worden. Ernst Wienhöber wurde zum Schatzmeister und E. A. Kanst zum Sekretär gewählt. Die Gesellschaft wird in den Tagen vom 6. bis zum 15. November dieses Jahres im Verein mit dem Verband amerikanischer Blumenzüchter die erste nationale Blumenausstellung veranstalten. Die amerikanische Rosen-Gesellschaft hält vom 25. bis 27. März eine Rosenausstellung im Kunstinstitut ab.

Chicago Aschenbrödel-Verein.

Großartige Feier seines 10. Stiftungsfestes morgen Abend.

Anläßlich des zehnten Stiftungsfestes des Chicago Aschenbrödel-Vereins findet morgen Abend in der Nordseite-Turnhalle ein großes Konzert des gesammten Theodor Thomas-Orchesters von 90 Künstlern unter persönlicher Leitung des Herrn Frederick A. Stock und unter Mitwirkung der Herren Bruno Steindel (Cello) und Fred Steindel (Piano) als Solisten statt. Das Programm lautet:

Akademische Fest-Ouverture....Brahms
Largo aus der Symphonie „Die neue Welt", Dvorak
Largo aus „Xerxes"....Händel
(Violin-Obligato, Konzertmeister Ludwig Becker.)
Lyrische Suite....Grieg
a) Schäferlied.
b) Norwegischer Bauernmarsch.
c) Abendlied.
d) Marsch der Zwerge.
Phantasie für Cello, „O Cara Memoria"...Servais
Herr Bruno Steindel.
Ouverture zu „Sakuntala"....Goldmark
Ungarische Phantasie für Piano und Orchester...Liszt
Herr Fred Steindel.
Vorspiel zu „Die Meistersinger"....Wagner

Nach dem Konzert findet ein großes Festessen zu 75 Cents das Gedeck statt, und diesem schließt sich ein Ball an, zu welchem ein besonders großes Orchester engagirt worden ist. Eintrittskarten zu dem Konsert sind zu $1 bei allen Mitgliedern des Vereins zu haben.

Amerikaner weit voraus.

Wettfahrende Kraftwagen dürfen nicht mit der Bahn befördert werden.

Der Zeitplan der Kraftwagen-Wettfahrt New York-Paris war ursprünglich so eingerichtet worden, daß die Wagen alle spätestens am 10. März in Seattle sein und von dort zu Schiff weiterbefördert werden sollten. Als die Wettfahrer aber in die Schneewehen geriethen, trafen sie unter einander das Abkommen, daß Jeder bis zum 5. oder 6. März versuchen sollte, so weit wie möglich zu kommen, und daß dann die Wagen mit der Bahn nach Seattle geschafft werden sollten. Das war die Ursache, daß die Deutschen und die Franzosen im „Motobloc" sich nicht sonderlich beeilten, nach Chicago zu kommen, da sie ihre Wagen von hier aus mit der Bahn nach Seattle zu schicken gedachten.

Zu ihrem großen Kummer traf aber gestern aus Paris die Weisung ein, daß daraus nichts werden könne, sondern die Wagen mit eigener Kraft weiterfahren und in Seattle auf ein später abfahrendes Schiff gehen müßten. Auf diese Weise wird der amerikanische Thomas-Wagen, der einen großen Vorsprung hat, als einziger mit dem ursprünglich für alle bestimmten Boot von Seattle abfahren.

Der „Motobloc" fährt noch heute weiter, der deutsche „Protos", der erst gestern Abend hier anlangte, erst am Sonntag.

Agitations-Versammlung.

Der deutsche Verein „Alpenrose" hält am Samstag, den 28. März, in Kerns Halle, Nr. 332 North Ave., Ecke Hudson Ave., eine Agitationsversammlung ab. Für Unterhaltung und Bewirthung der Gäste hat der aus den Mitaliedern Emma Stamm, Präs.; Louise Matern, Magdalene Myer, Franziska Kempling, Amalie Schmohl, Louis Matern und Theodor Timmermann bestehende Festausschuß durch Vorbereitung einer Verloosung, eines Tanzvergnügens und eines schmackhaften Abendessens für 15 Cents gesorgt. Der Eintritt ist frei, doch sind 10 Cents für Garderobe zu zahlen. Die Versammlung beginnt um 8 Uhr Abends.

Zu Drachmanns Gedächtniß.

In der Halle des Christlichen Jünglingsvereins wurde gestern Abend das Andenken des unlängst verstorbenen dänischen Dichters Holger Drachmann durch eine Feier geehrt. Werke Drachmanns wurden vorgetragen, und der Hartmann'sche Gesangverein und dänische Sänger brachten mehrere Lieder zu Gehör.

— Drachenspur. — „Wo hat sich denn Kollege Weichler diese tiefe Kerbe im Nasenbein geholt?" — „Femininer Einschlag!"

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Miethshaus in Wilson Ave., nahe Hazel Ave., für $50,000 verkauft.

Pruitt & Moore haben an John N. und Leopold Gregori das Miethshaus in Wilson Ave., 70 Fuß westlich von Hazel Ave., 60 bei 143 Fuß Grund, Nordfront, mit $14,000 belastet, für $30,000 verkauft.

Lilona Lindsley hat an Otto Kaiser das Miethshaus 3240—42 Forest Ave. für $22,000 verkauft und eine Farm von 10 Acres in McHenry County im Werthe von $10,500 in Tausch genommer.

William H. Allen jr. hat das Eigenthum 314 W. Madison Str., 20 bei 120 Fuß, an Sarah H. Whitsell, 485 W. Madison Str., 27 bei 116 Fuß, an H. M. Barstow, und 510—512, 50 bei 187 Fuß, an Harry Bridgman übertragen.

Frederick W. Schmidt hat an Frank H. Pietsch das Eigenthum an der Nordwestecke von Western und Winona Ave., 100 bei 125 Fuß Ostfront, für $16,500 verkauft.

Einen Tauschhandel haben Charles E. Brown von Dallas, Tex., und James B. Hobbs abgeschlossen. Brown übertrug an Hobbs das Eigenthum 258—62 South Water Str. und übernahm von Hobbs das Tudor-Apartmentgebäude an der Südwestecke von Ellis Ave. und 43. Straße. Das erstere ist mit $60,000, das andere mit $55,000 belastet. Das Tudorgebäude ist fünfstöckig, 150 bei 150 Fuß, und enthält 30 Wohnungen.

Deutsche Vorstellung.

Am kommenden Sonntag findet in der Sozialen-Turnhalle, Ecke Belmont Avenue und Paulina Str., ein einmaliges Gastspiel von Alex Vogels Theater-Gesellschaft statt. „Robert und Bertram", die lustigen Vagabunden, Posse mit Gesang in 5 Akten von Gustav Räder, mit Alex Vogel und Emil Kloepfel in den Titelrollen, gelangt zur Aufführung. Die bekannte Soubrette Selma Gerlach-Vogel tritt zum ersten Male wieder in ihrer Glanzrolle als Bauernbursche „Michel" auf. Die Soubrette Rosa Normann-Kloepfel spielt die Res'l, Katie Werner die Forchheimer, und Richard Zimmermann singt den „Strambach". Andere tüchtige Kräfte haben die übrigen Rollen inne. Zehn neue Gesangsnummern kommen zum Vortrag. Der um 8 Uhr beginnenden Vorstellung folgt Ball. Reservierter Sitz, 50 Cts.; Saal, 35 Cts.; Gallerie, 25 Cts.; Karten sind in der Turnhalle zu haben.

Ein Vorschlag zur Güte.

Schülerverbindungen wollen mit dem Schulrath einen Kompromiß abschließen.

Der schulräthliche Unterrichtsausschuß beschäftigte sich gestern Nachmittag in geheimer Sitzung nochmals mit dem schwierigen Problem der Schülerverbindungen. Dem Rathe des Schulkommissärs Dr. White folgend, hatte sich der Ausschuß mit Mitgliedern der Vereinigungen in Verbindung gesetzt, um aus ihrem Munde Auskunft zu erhalten. Drei Mitglieder der Verbindung „Kappa Alpha Pi" mit A. C. Donovan als Sprecher fanden sich zu der Sitzung ein. Donovan erklärte, daß der Schulrath bei seinem Vorgehen gegen Schülerverbindungen zwei Vereinigungen an der Englewood-Hochschule bevorzuge. Diese Vereinigungen seien den Verbindungen bis auf den griechischen Namen völlig gleich, würden aber vom Schulrath nicht belästigt, trotzdem dieselben Einwände wie gegen die Verbindungen gegen sie erhoben werden könnten. Weiterhin machte die Abordnung Angaben über die Kosten, welche die Zugehörigkeit zu einer Verbindung verursacht, und lud die Mitglieder des Ausschusses ein, ihr Haus zu besuchen. Schließlich machte die Abordnung dem Ausschuß einen Vorschlag behufs gütlicher Regelung der Frage. Jede Verbindung solle ein Mitglied des Lehrkörpers der Schule, der ihre Mitglieder angehören, aufnehmen, das die Oberaufsicht führen soll. Der Vorschlag fand wenig Gegenliebe. Kommissär Gartz beantragte, die drastische Verordnung gegen Verbindungen, welche bereits dem Schulrath zur Entscheidung vorgelegen hat, aber wieder an den Ausschuß zurückverwiesen wurde, anzunehmen, doch wurde kein endgiltiger Beschluß gefaßt, da nur wenige Mitglieder anwesend waren.

Vorwahlenkämpfe.

Demokraten erwählen Kandidaten für den Stadtrath in 27 Wards.

Wahl verlief ohne Ruhestörungen.

Ald. Richert erringt einen glänzenden Sieg über Ex-Alderman Dailey.—Ald. Jacobs' Niederlage in der 23. Ward.—Rep. Vorwahlen finden morgen statt.

Die gestrigen demokratischen Vorwahlen führten zur Wahl von Kandidaten für den Stadtrath in 27 Wards der Stadt, während in acht Wards, in denen die Delegaten nicht zur Nominirung gewisser Kandidaten verpflichtet sind, die Wardkonvente die schließliche Entscheidung treffen werden. Die Mehrzahl der Wardkonvente wird heute Abend stattfinden, die der 3., 5. und 6. Ward morgen Abend, die der 2. und 7. Ward Samstag Abend, und der Konvent der 15. Ward am Dienstag. In den 27 Wards der Stadt, in denen das Schicksal der Kandidaten bereits in der Vorwahl entschieden worden ist, bleibt den Wardkonventen weiter nichts übrig, als die Sieger im Wahlkampfe förmlich zu nominiren. Die Vorwahlen, die ohne Ruhestörungen verliefen, trotzdem in manchen Wards die Wogen der Erbitterung sehr hoch gingen, haben das folgende Resultat ergeben:

1.....John J. Coughlin
2.....Unentschieden
3.....Unentschieden
4.....John A. Richert
5.....Patrick J. Carr
6.....Charles E. Schoenmann
7.....Unentschieden
8.....John E. Derpa
9.....Henry L. Fick
10.....Rudolph Hurt
11.....Peter L. Hoffman
12.....William F. Brennan
13.....J. R. Considine
14.....William T. Maypole
15.....Unentschieden
16.....George Koralowski
17.....William E. Dever
18.....Michael C. Conlon
19.....James B. Bowler
20.....Nicholas R. Finn
21.....John Taylor Booz
22.....Michael D. Dougherty
23.....Unentschieden
24.....John Häderlein
25.....Unentschieden
26.....Peter Reinberg
27.....Unentschieden
28.....Daniel Herlihy
29.....Joseph Swift
30.....Charles A. Bond
31.....Henry T. Bergen
32.....Unentschieden
33.....John Leonard
34.....Patrick J. Nolan
35.....Bernard J. Mahony

Schmähliche Niederlage Daileys.

Am heißesten tobte der Kampf in der 4., 5., 22., 23. und 24. Ward. In der 4. Ward brachte Ald. John A. Richert seinem Gegner, Ex-Alderman James M. Dailey, eine gründliche Niederlage bei. Dailey blieb nur in einem einzigen Vorwahlenbezirke Sieger. Die Wahrheit des Sprichworts, daß viele Hunde des Hasen Tod sind, erfuhr Ald. James J. McCormick in der 5. Ward, gegen den die sämmtlichen Parteiführer der Ward mit Staatssenator Rainey und Ex-Alderman Martin an der Spitze, Front machten. Sein Gegner, Bürgersteiginspektor Patrick J. Carr, erhielt achtzehn, McCormick aber nur acht Delegaten. In der 22. Ward trug Ald. Michael D. Dougherty einen sehr knappen Sieg über James F. Kane davon. Er erhielt zwei Delegaten mehr als sein Gegner. In der 24. Ward unterlag Ald. August Krumholz seinem Gegner Häderlein, der 24 Delegaten zum Wardkonvent kontrolirt. Krumholz kann nur auf 7 Delegaten rechnen.

In der 23. Ward, in der fünf Kandidaten erbittert um die Nomination kämpften, ist die Lage ebenso zerfahren wie vor der Wahl. Keiner der Kandidaten kann über eine absolute Mehrheit der Delegaten verfügen. Ald. Mathias Jacobs, der gegenwärtige Vertreter der Ward im Stadtrath, brachte es nicht auf einen einzigen Delegaten. Nikolaus Johann kontrolirt 13, Gustav C. Wilder 11, Theodor C. Mayer, der frühere Friedensrichter, 6 und Theodor Philipp 4 Delegaten. Die Entscheidung wird heute Abend im Wardkonvent, der in Hacks Halle, Nr. 519 Larrabee Str., stattfindet, erfolgen.

In der 11. Ward trug Ald. Peter L. Hoffman mühelos den Sieg über J. F. Joyce davon. In der 14. Ward siegte Ald. Maypole mit Hilfe der Organisation Roger C. Sullivans über Michael Maher, während in der 29. Ward Joseph Swift mit Hilfe des Stadtschatzmeisters Träger George C. Hilton und P. K. O'Donnell aus dem Felde schlug. In der 27. Ward kann der frühere Baukommissär Peter Bartzen die Nomination erhalten, wenn er will. Eine Anzahl der führenden Stadtväter setzt zwar alle Hebel in Bewegung, die Parteiführer in der 27. Ward zu bereden, Bartzen fallen zu lassen, da sie seine scharfe Zunge im Stadtrath fürchte, hat aber keinen Erfolg damit. Herr Bartzen zögert aber, weil seine Gattin Widerspruch erhebt, daß er sich fernerhin Politik treibt.

In der 15. Ward wird die Nomination wahrscheinlich Jakob A. Mueller zufallen, in der 25. Arthur W. Crawford oder Charles McDonald. Sollte Bartzen in der 27. Ward ablehnen, so wird der jetzige Vertreter der Ward im Stadtrath, Hans Blase, abermals aufgestellt werden.

In der 13., der 17. und der 19. Ward fanden gestern Abend Konvente statt, in denen J. R. Considine, W. E. Dever und James Bowler nominirt wurden.

Republikanische Vorwahlen.

Die republikanischen Vorwahlen, die morgen stattfinden, werden ebenfalls einige heiße Kämpfe aufzuweisen haben. In der 8. Ward stehen sich drei Kandidaten für die Nomination gegenüber, Ex-Alderman John H. Jones, Charles Ringer und Fred Sheehy. Jones, dem das liberale Element der 8. Ward vor zwei Jahren einen Denkzettel gab, weil er für die Erhöhung der Schanklizens gestimmt hatte, hat Oberbaukommissär John J. Hanberg und seine Maschine hinter sich. Der Hauptkampf tobt um die zwei nördlichen Bezirke der Ward. Die drei Kandidaten haben vereinbart, daß nominirt werden soll, wer in diesen beiden Bezirken siegreich bleibt.

Ebenso heiß umstritten ist die republikanische Nomination in der 10. Ward, in der sich Ex-Alderman Chas. G. Foucek, der Holzhändler J. L. Lurya, Joseph Siman und William Curran, Büttel im Gerichtshofe Stadtrichter Heaps, bekampfen. Trotzdem in der 11. Ward zwei Bewerber um die Nomination vorhanden sind, wird doch nicht erwartet, daß es zu schweren Kämpfen kommen wird. Joseph Bidwell kontrolirt die Ward, und einer seiner langjährigen Schildknappen, Patrick Canfield, bewirbt sich um die Nomination, die ihm höchstwahrscheinlich auch zufallen wird. Canfield ist in der Schreiberei des Kreisgerichts angestellt. Sein Gegner ist der Schankwirth Pierre Krump. In der 14. Ward wird Postmeister Daniel A. Campbell, der republikanische „Boß" der Ward, die Parteimaschine im Interesse von Charles J. Lucas in Bewegung setzen. Die „Municipal Voters League" empfiehlt Christ. Kallerup. In der 25. Ward, in der eine außergewöhnliche Erbitterung gegen Ald. Alfred D. Williston herrscht, hat die Pease'sche Klique, was die Nomination anlangt, das Heft völlig in den Händen. Willistons Nomination ist sicher. Freilich kann er mit Sicherheit auf einen unabhängigen Republikaner als Gegenkandidaten rechnen. Der Anwalt Charles M. Thomson und der Fabrikant J. C. Paul gedenken ihm den Sitz im Stadtrathe streitig zu machen. In der 32. Ward wird der Kandidat der Deneenleute, der Anwalt Homer E. Tinsman, in der Vorwahl keine Opposition finden. Ald. Badenoch hat beschlossen, sich nicht der Gefahr einer Niederlage in der Vorwahl auszusetzen, sondern will als unabhängiger Republikaner sein Glück versuchen. Er hatte gehofft, daß die demokratische Parteileitung der Ward ihn offen unterstützen werde, daraus ist aber nichts geworden. Eigenthümlich liegen die Verhältnisse in der 1. Ward. Die Anhänger Deneens sind zum großen Theil Freunde Ald. Coughlins und werden ihm keinen starken Gegner gegenüberstellen. Dagegen beabsichtigt das Mayor Busse freundliche Element, das zum Theil von William Hale Thompson kontrolirt wird, Edward C. Racey, den Sekretär des unabhängigen republikanischen Klubs der Ward, aufzustellen.

Hunger oder Schwäche

zwischen den Mahlzeiten ist ein häufiger Zustand bei Schulkindern.

Sie erhalten nicht die richtige Art Nahrung zur Ernährung ihres Körpers und ihres Gehirns. Probirt einen Teller knuspigerer

Grape-Nuts

und Sahne für die Kinder zum Frühstück, und Ihr werdet sehen, wie sie klar im Kopf werden, gut lernen und leicht, und sich zu kräftigen Knaben und Mädchen entwickeln.

Es werden schließlich die besten Männer und Frauen.

„Es hat seinen Grund"

Knoops Doppelte Trading Stamps Freitag und Montag

DEPARTMENT STORE E. H. Knoop & Co. NORTH AVE. AND VINE ST.

Knoops Doppelte Trading Stamps Freitag und Montag

Große Bargains im März-Verkauf.

Damen-Kleiderröcke aus vorzüglichem Danish Cloth, in schwarz, braun oder blau, ganz in Falten gearbeitet, 3.50 werth. — Für Freitag und Sonnabend.............. 1.98

Damen-Nachthemden aus gutem Muslin, Yoke in Säumchen oder mit Stickerei garnirt. — Für Freitag und Sonnabend....st............ 58c

Eisen-Bettstellen — besonders stark konstruirt, in grau oder lichtblau, in allen Größen, $3 werth. — Für Freitag und Sonnabend........ 1.95

$1.75 Schuhe für Knaben und junge Leute, aus bestem Satin Calf, sehr solid gearbeitet. — Für Freitag und Sonnabend........ 1.19

Foulards u. Schottische Plaids mercerirt, 32 Zoll breit, in den neuesten Frühjahrsmustern und jeder denkbaren Schattirung. — Für Freitag und Sonnaben, zu nur.................. 25c

Wollene Panamas u. feinkarrirte Voiles, 38 Zoll breit, in roth, Tan, grau, braun, marineblau usw.. Wundervolles Farbensortiment. Nur..... 65c

Herrenhemden u. Beinkleider, feine cream geflieѕte Waare, — 50c Werth, in allen Größen, jetzt zu.............. 39c

100 Dutzend Handschuhe in der neuesten Mode, wie Seide glänzend, in eleganten Farben. — Für Freitag und Sonnabend.................. 25c

Haushaltungs-Waaren

Toilet Papier, 3 Rollen für......5c
3c Wassergläser, für..........1⅛c
50c Porzellan-Spucknäpfe, für....29c
50c Porzellan-Salzfässer, für....25c
Spitzen-Papier, 10 Yards für....2c
75c grau emaill. Theekessel, nur 39c

Groceries

15c gerösteter Kaffee, Pfund....10c
Gute Stücken-Stärke, 3 Pfd.....10c
Electric Seifenschnitzel, 3 Pfd.....10c
18c Büchse Makrelen, jetzt nur....10c
Extra fancy Sahnenkäse, das Pfund für..................18c
Feine Sommer-Wurst, Pfund....15c
12c große fancy Pflaumen, Pfd. 9c
Feinste Naval Apfelsinen, Stück.. 2c
12c Büchse rothen Salmon, für.... 9c
Swifts Creme-Waschseife, acht Stücke für..................25c

E. H. KNOOP & CO.

MOELLER STANGE & CO.
Lincoln Ave. nahe Southport Ave.

Freitag-Bargains den 6. März.

Groceries.

Buttercup Lima Bohnen — Freitag, per Büchse........ 7½c
Fancy frühe Juni-Erbsen, Freitag, per Büchse........ 8½c
Große Büchse f'cy Salmon, Freitag, p. Büchse 12½c
Große Büchse Mustard Sardinen, Freitag, per Büchse....... 9c
Ex. fancy Creamery Butter — Freitag, per Pfd......... 31c
Fancy Santa Clara Pflaumen, Freitag, 3 Pfd. für... 11c
Schöner Brick Cream Käse, Freitag, per Pfund......... 16c

Dry Goods.

Extra gute Qualität Crash Handtuchzeug; Freitag, Yd. 5½c (10 Yds. für jeden Käufer.)
Volle Breite Flarine Handtuchzeug, Freitag, per Yd.. 4¾c (10 Yds. für jeden Käufer.)
Yardbreit. ungebl. Muslin, 9c-Qual., Freitag, per Yd.. 5½c (10 Yds. für jeden Käufer.)
54 Zoll breite 59c-Qual. Tisch-Padding, Freitag, Yd. 39c (5 Yds. für jeden Käufer.)
12c Qual. Sateen Futter, — Freitag, per Yard......... 8c (10 Yds. für jeden Käufer.)
10c Qual. Outing Flanell, — Freitag, per Yard......... 6c (10 Yds. für jeden Käufer.)
Heller und dunkelfarbiger Kaliko; per Yard............ 5c (10 Yds. für jeden Käufer.)

Schickt Eure Bestellungen per Post

Schweizer Bundesbahnen.

Sie haben für Reiselustige eine Agentur in New York eröffnet.

Unter der Leitung von Herrn H. P. Sommer hat die Verwaltung der schweizerischen Bundesbahnen in New York im Gebäude 241 Fifth Avenue eine Agentur eröffnet, deren Zweck es ist, das reiselustige, sowie das erholungsbedürftige Publikum mit den Schönheiten und Vorzügen des Schweizerlandes bekannt zu machen. Alle Auskunft über Reise-, Hotel-, Verkehrs-Verhältnisse u. s. w. wird kostenlos ertheilt und sämmtliche Drucksachen usw. werden den Interessenten frei und frankirt zugestellt werden.

Das Reisebüro führt sich mit einem Album ein, welches in vorzüglicher photographischer Wiedergabe eine Reihe der schönsten Punkte der Schweiz enthält.

— Lakonisch. — Gläubiger (wüthend): „Immer noch kein Geld? Neulich sagten Sie mir doch, Sie kriegten welches am Ersten?" — Schuldner: „Ich, ja, aber Sie nicht!"

— Leicht zu ändern.—Ich bin seit einigen Tagen nicht recht wohl. Wenn ich im Bett liege, habe ich immer einen heißen Kopf und kalte Füße. — Aber, Mensch, da brauchst du dich ja nur mal umgekehrt hinzulegen!

— Ein Weltweiser.—„Aber, liebster Schwiegerpapa, so lassen Sie uns doch noch in diesem Jahre heirathen." — „Immer sachte, lieber Schwiegersohn, die Ehe wird Ihnen noch lang genug werden."

SIEGEL COOPER & CO
THE BIG STORE — Chicago's Economy Center

Doppelte Siegel Stamps Freitag bis 12 Uhr—Dann einfache Stamps bis Geschäftsschluß.

Eine gründliche Räumung in Porzellan, Gas-Lampen und Gas-Fixtures

Dies sind ausgezeichnete Gas-Lese-Lampen zu 1.25. Sie sind genau wie im Bild, mit polirtem Messing Stem und schwarzer Unterlage, vollständig, mit Schirm, Glühstrumpf, Brenner, „Gooseneck" und sechs Fuß Schlauch, für nur **1.25**

Japanische PorzellanSalz- und Pfeffer-Sets. Figuren-Dekorationen. 10c Werth. — Freitag zu **5c**.

Japanische Porzellan Individual Butter- oder Salz-Dips. 60c das Dutzend werth. Morgen, das Stück zu **3c**.

Thee-Teller von österreichischem Porzellan, GoldScroll-Border. Rosa-Dekorationen. 35c werth, für **15c**.

Thee-Teller, von bairischem Porzellan. 25c-Qualität, für **10c**.

Deutsches Porzellan Pin- od. Aschen-Behälter, 15c Wt. Zwei an jeden Kunden, das St. für **5c**.

Verkauf von Wassergläsern

Wassergläser, dünn geblasen, 60c das Dutzend werth, Stück **3c**
Wassergläser, fcy. grav. geblasenes Glas, 80c d. Dtz. werth, Stück **4c**
Wassergläser, fancy Needle etched, in sortirten Entwürfen, $1.00 das Dutzend werth, das Stück **6c**

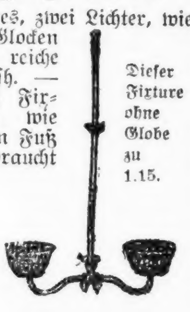
Dekorirte Sauce oder Obst-Teller, deutsches Porzellan, 4zöll. Größe, 1.20 das Dutzend werth, morgen, 6 für **25c**.

Theetassen und Untertassen, dekorirt, von deutschem Porzellan, $2 das Dtz. werth. (6 an einen Kunden) das Paar **5c**.

Celluloid Salz u. Pfefferstreuer, das Stück **5c**.

Gas Fixtures

Gas-Fixtures, zwei Lichter, wie im Bild (Glocken ausgenommen), reiche vergoldete Finish. — Solide Messing Fixtures, Längen wie sie für eine zehn Fuß hohe Decke gebraucht werden — speziell für Freitag zu nur **1.15**



Dieser Fixture ohne Globe zu 1.15.

Drei Lichter Fixtures, zu obigem passend, für **1.50**.

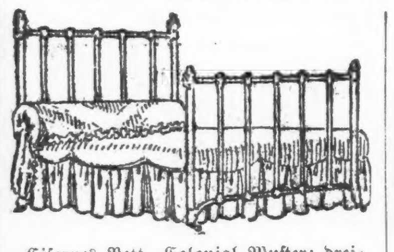
Steife vergoldete Gas-Brackets, für **19c**.

Ein Licht Gas-Fixtures für Bettzimmer, für **50c**.

Incandescent Gas-Lampen, — 300 Kerzenkraft, mit Glocke, Glühstrumpf und Brenner, **29c**.

Der März Möbel-Verkauf: Freitag-Spezialitäten

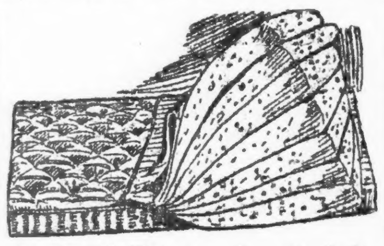
Seht die vollständige drei Zimmer-Ausstattung zu $100. Möbel für Parlor, Eß- und Bettzimmer, $150 werth



Eisernes Bett—Colonial Muster; dreifacher Anstrich v. hart geback. Emaille. 100 in allen Größen, wth. $6; ein spez. Bargain morgen für nur **3.75**

Dressers, 18x30, franz. geschl. Spiegel, 25, wth. $14, **8.75**

Chiffoniers, Oak, franz. geschl. Spiegel, 20, wt. 12.75, **7.75**

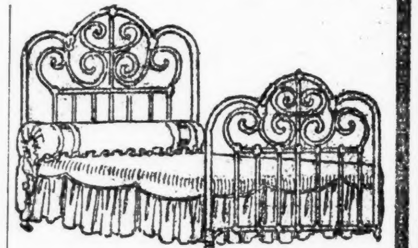


Stand. Filz-Matratzen, Sateen fin. Ticking, wth. 8.50 **5.00**

Elastic Filz-Matratzen, gestreiftes Ticking, wiegen 45 Pfund, werth 9.75, **6.50**

Buffets, — feines quartered Oak, $40 Werth, zu **24.75**

Buffets, ¼ Oak—groß. franz. geschl. Spiegel, zu **14.75**



Emaillirte eiserne Betten, fortl. Pfosten, f'cy Scrollmuster, ½ Messing-Center. Farb. Emaille, 50 volle Größe. Werth $14. Speziell zu **8.75**

30 Sideboards — Go..en Oak, morgen verkauft zu **10.98**

Porzellanschrank—Golden Oak, werth $16, zu nur......... **9.75**

Des Mordes verdächtig.

Joseph Riddau und Steven Johnson in Untersuchungshaft genommen

Was man munkelt.

Ein Werftarbeiter theilte der Polizei mit, daß sie nähere Auskunft über Comstocks letzte Augenblicke geben könnten. — Einbrecher dingfest gemacht.

Als der Ermordung des Schriftsetzers Glenn O. Comstock verdächtig, dessen Leiche am Samstag früh vor dem Hause Nr. 230 S. Water Straße gefunden wurde, befinden sich zwei Männer in Haft, die ihre Namen angeben als Joseph Riddau und Steven Johnson.

Sergeant Euson von der Hauptwache wurde gestern von einem Werftarbeiter, dessen Namen er nicht preisgeben will, in Kenntniß gesetzt, daß Riddau und Johnson wahrscheinlich näheren Aufschluß über Comstock's letzte Augenblicke geben könnten.

Die Verdächtigen wurden heute zu früher Morgenstunde in einer an Center Ave. und W. Congreß Straße gelegenen Herberge dingfest gemacht und in der Hauptwache eingesperrt.

Kamen nicht weit.

An 14. Straße und Wabash Ave. wurden heute früh die aFrbigen Ernst Wilson und Herbert Washington auf allgemeine Verdachtsgründe hin von den Polizisten Sullivan und Perry verhaftet und in der Bezirkswache an Harrison Straße eingesperrt. Sie hatten je vier Speckseiten in ihrem Besitz, über deren ehrlichen Erwerb sie sich nicht ausweisen konnten.

Bald nach ihrer Festnahme sprach der Kolonial- und Fleischwaarenhändler Henry Zemansky, Nr. 1559 Wabash Ave., in der Wache vor und meldete, daß Einbrecher ihn um acht Speckseiten bestohlen hätten. Er war sehr ungehalten und ergoß die Schale seines Zornes über die schlafmützige Polizei, die seinen Laden so schlecht bewacht hatte. Er änderte den Ton, als er eruhr, daß die Diebe und der Speck gut aufgehoben seien, dankte kleinlaut der hohen Obrigkeit und versprach, als Kläger gegen die Häftlinge aufzutreten.

Erzgauner.

John O'Brien, angeblich das dritte Mitglied einer Erzgaunerbande, wurde gestern Abend dingfest gemacht. Seine schon früher verhafteten Spießgesellen sind George Kolgroff und Wm. Walsh. Als letzterer der Polizei in die Hände fiel, belastete er O'Brien, der verhaftet wurde, als er nach seiner Wohnung Nr. 6143 Wentworth Ave. zurückkehrte. Kolgroff legte gleichfalls ein Geständniß ab, in dem er O'Brien und Walsh als seine Mitschuldigen bezeichnete. Die Polizei hat 14 Geschäftsleute ermittelt, die angeblich von den Häftlingen geprellt wurden.

Allzu betriebsam.

Die Postinspektoren Frank F. Sharon und A. E. Germer erwirkten gestern die Verhaftung eines gewissen Isadore Meyers, des angeblichen Leiters des von Harry Hart und Hugo Morris betriebenen „Leaman's Klubs", der angeblich nichts weiter als eine schwindelhafte Heirathsvermittlungsagentur ist. Hart und Morris gelten für die Häupter des sogenannten „Heiraths-Trusts". In den Geschäftsräumen der Agentur, Nr. 351 Wabash Ave., wurde Meyers dingfest gemacht. Der Häftling wurde dem Bundes-Kommissär Mark A. Foote vorgeführt. Er erwirkte einen Aufschub der Verhandlung bis zum 14. März. Bis dahin wurde er gegen $2000 Bürgschaft, die Wm. Lacy, Nr. 174—178 24. Straße, stellte, auf freien Fuß gesetzt.

Meyers, der im Hause Nr. 686 44. Straße wohnt, gab an, die Heirathsagentur „nur aus Gefälligkeit für einen Freund" geleitet zu haben. Er sei ein Opfer seiner Vertrauensseligkeit geworden. Die Postinspektoren behaupten, daß der Angeklagte am Tage in der Anlage der Firma Lacy & Co. beschäftigt war und Abends die Heirathsagentur leitete.

Immer fidel.

Während Patrick Shannon und seine ihm erst vor acht Tagen angetraute junge Frau gestern dem Abendgottesdienst in der Hl. Engel-Kirche beiwohnten, drangen Einbrecher in die verlassene Wohnung Nr. 343 42. Str. Halunken stahlen die ganze Aussteuer der Frau Shannon, den Frackanzug ihres Gatten, zwei Diamantringe und eine mit Diamanten besetzte Kravattennadel. Dann plünderten sie die Speisekammer, tafelten in aller Seelenruhe und machten schließlich Musik. Nachbarn, die das Klavierspiel und den Gesang hörten, glaubten natürlich, die Shannons hätten Besuch. Als das Ehepaar heimkehrte, war die Wohnung ausgeplündert. Die Diebe hatten sich und ihre Beute in Sicherheit gebracht. Bisher fehlt von den Thätern jede Spur.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN—TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

The Fair

STATE ADAMS AND DEARBORN STS

Großer Dry Goods-Verkauf

69c Beste $1 schwarze reinwoll. Stoffe für täglichen Gebrauch zu 69c. Schwarze reinw. Chiffon Voiles, reinw. Chiffon Panamas, reinw. franz. Poplins, reinwoll. französ. Taffetas, 54zöll. reinw. franz. Broadcloths u. Panama Suiting Cloths, schw. British Mohair Sicilian Cloth, in netten f'cy ShadowChecks etc., sehr glänzende Qual., alle z. einem Preis, Yd **69c**

Farbige reinwoll. englische Suiting Serges, reinwoll. farbige Cheviots, reinwoll. farbige Panama Cloths, in allen modischen Schattirungen dieser Saison. — Absolut reinwoll. Qualität. Morgiger Verkaufspreis, Yd., **45c**

54zöllige reinwoll. Novelty Suiting Panamas, in hübschen Streifen und Suiting Styles und fancy seidene und wollene Suiting Stoffe. — Sie sind gut $1.00 die Yard werth. — Die Yard zu **59c**

Novelty reinwollene West of England Tweed Suitings — in neuen fancy Karrirungen und Mischungen, — doppelte Fold — durchaus reinwollene Qualität.— Der reguläre 50c-Stoff — per Yard zu **24c**

Farbige reinwollene Chiffon französ. Broadcloths, und schwarze, volle 1½ Yd. breit, alle schönen Frühjahr-Schattirungen; sponged u. geschränkt: fertig zum Gebrauch; großer Bargain morgen, Yd., **1.75**

Waschstoffe

60c seidenbestickter weißer wollener Baby-Flannell, sehr nette hohlgesäumte Muster. Morgen, Yard, **39c**

12½c Baby-Flannelle, in weiß und Cremes, feine twilled Qual., Yard, **6½c**

Amoskeag Schürzen-Ginghams, alle Sorten Checks, 15 Yd. Grenze, Yard **5½c**

Beste amerikanische Kattune und Kalikos, indigoblau und Shirtingmuster, 15 Yard an einen Kunden, Yard **5½c**

15c Red Croß Nurse Stripe Zephyr Ginghams, Farben absolut echtfarbig, Yard, **10c**

10c fancy Kleider-Ginghams, hunderte von Stücken zur Auswahl, karrirt, gestreift u. alle Sorten Novelty-Muster, Yard **7½c**

35c gestreifte wollene Challies, in navyblauem Grund, mit Polkatupfen von verschied. Größen. Bargain morgen, Yard, **19c**

Schwarzes mercerized Sateen-Futter und Skirtings, feine 20c Sateens. Verkauft morgen, per Yard, **12½c**

Satinfutter, yardbreit, in creme, schwarz und grau, per Yard, **59c**

Schwarzes u. farbiges mercerized Moreen Skirting, alle neuen Farben, Yd. **19c**

Domestics

Yardbreites ungebleichtes Cheesecloth. Yard, **3c**

Yardbreites gebleicht. Cheese Cloth, Yard, **4c**

Yardbreite schwere ungebleichte Muslins, Yard, **5c**

Yardbreites schweres ¿ bleichtes grünes Ticking, Yard **6c**

Gebleichte Muslins, in den Lonsdale Fabriken gem., **8c**

8-4 ungebl. Pepperell Sheeting, Yard, **18c**

9-4 gebleichtes Pepperell Sheeting, Yard, **22c**

9-4 schwere ungebleichte DoverSheetings, Yard, **20c**

Fancy Art- u. Feder-Ticking, Yard, **19c**

3-Pfd. Comfort Batt, volle Gr. u. voll gebl., **45c**

Farbige unnd schwarze seidene Poplins, in 50 verschiedenen Schattirungen — dieser wohlbekannte und populäre Seidenstoff ist hier sowohl in Promenaden- wie Abend-Schattirungen. —Morgen, per Yard zu **37c**

Hochfeine reinseidene fancy Taffetas und Louisines in Shepherd Checks von allen Farbe, fancy und Broken Checks und netten Streifen, alle Schattirungen; einer d. besten je offerirten Bargains; morgen, per Yd., **48c**

Neue wasserdichte Novelty Foulards — prächtige Styles in neuem braun, blau, lohfarbig, grün etc., — die neueste Chiffon fleckensichere Qualität — neue Styles — per Yard zu **75c**

Schwarze rauhe Shantung Pongee Seide, schwarze reinseid. Doppel Warp Crepe de Chenes, schwarze Yard breite waschbare India Seide. Anderswo unübertreffliche Werthe zu weniger als 75c.— Auswahl, per Yd., **49c**

Sauberes Pärchen angeklagt.

Gegen die siebzehnjährige Celia Peterson und ihren um ein Jahr jüngeren Genossen August Zander, welche geständig sind, auf der Westseite etwa 150 Einbrüche ausgeführt zu haben, sind von den Großgeschworenen heute zwei Anklagen wegen Einbruchs erhoben worden. Als Beschwerdeführer werden genannt Geo. Kellogg, 650 Morgan Str. und Mary Carmican, 300 Newberry Ave.

Der letzte Ausweg.

Durch eine langwierige Krankheit zur Verzweiflung getrieben, erschoß sich heute der 64jährige Charles Holtz in der hinter seiner Wohnung Nr. 3050 Broad Straße gelegenen Stallung. Der Verstorbene stand früher als Werkführer in Diensten der Dolese & Shepard Co.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co". stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.78
Oesterreich: 100 Kronen....	20.28
Schweiz: 100 Franken......	19.35
Holland: 100 Gulden......	40.26
Dänemark: 100 Kronen....	26.67
Rußland: 100 Rubel......	51.50

Relic House.

Vom nächsten Samstag an wird in den Konzerten, welche Mangold's vorzügliches Orchester jeden Abend und am Sonntag auch des Nachmittags im Relic House, 900 N. Clark Str., gibt, der berühmte Tenorist F. Wallace Pike mitwirken, der eine prachtvolle und vortrefflich geschulte Stimme besitzt. Diese Ankündigung dürfte genügen, um nicht nur die zahlreichen Stammgäste des Herbergsvaters John Weis, sondern auch viele andere Musikfreunde nach dem Relic House zu bringen. Daß sie dort in jeder Beziehung vortrefflich aufgehoben sind, weiß Jedermann, der schon einmal einige angenehme Stunden in den freundlichen Räumen verbracht hat.

* Am Samstag Nachmittag um 3 Uhr wird in der Fullerton-Halle des Kunstmuseums an der Michigan Ave. Prof. C. B. Cory, Kurator der Zoologie des Field-Museums, einen durch Bilder erläuterten Vortrag über die „Wildniß Florida" halten. Der Eintritt ist frei.

* Der ärztliche Bezirksverein von Chicago veranstaltet am Samstag einen weiteren Vortragsabend in der öffentlichen Bücherei. Herr A. M. Berry wird über „Italien und seine Bevölkerung" sprechen.

— Kindermund.—„Mütterchen, Du bist wohl nicht so hübsch wie unser Kindermädchen?" — „Wie kommst Du denn darauf?"—„Wir gehen nun schon eine ganze Stunde im Park spazieren, und nicht ein einziger Mann hat Dich geküßt!"

Lokalbericht.

Es braunte.

Feuer an Market Straße richtete etwa $25,000 Schaden an.

Niemand verletzt.

Die Feuerwehr und die Polizei hatten aber eine halbe Stunde lang alle Hände voll zu thun. — Chemikalienexplosion verursachte Feuer in einer Apotheke.

Etwa $25,000 Schaden richtete Feuer an, das heute im Hause Nr. 20 bis 26 Market Straße wüthete und beträchtliche Aufregung unter den dort beschäftigten Personen verursachte. Nach halbstündiger, schwerer Arbeit hatte die Feuerwehr den Brand in der Gewalt. Die Polizei hatte ihre liebe Noth, mehrere tausend Neugierige, die sich auf der Brandstätte einfanden, in Schach zu halten, vor Schaden zu bewahren und der Feuerwehr „Spielraum" zu verschaffen.

Der Schaden vertheilt sich wie folgt: Armstrong Cork Company, Nr. 20 bis 22 Market Straße, $10,000.

Muralo Company, 1. Stock Nr. 24 bis 26 Market Straße, $5000, zumeist durch Rauch und Wasser verursacht.

W. J. Bradford Paper Company, oberster Stock, Nr. 24—26 Market Straße, $5000, gleichfalls durch Rauch und Wasser verursacht.

Gebäude, $5000.

Die Anlage der Hollis & Duncan Paper Company, Nr. 12—18 Market Straße, wurde durch Wasser leicht beschädigt.

Unversehrt entkommen.

Man muthmaßt, daß der Brand in der Anlage der Armstrong Cork Company durch übergelaufenes Wachs, an dem sich Paraffin entzündete, verursacht wurde. Männer, Frauen und Mädchen, die im 3., 4. und 5. Stock mit dem Verpacken von Korken beschäftigt waren, beeilten sich, die Straße zu gewinnen. Sie entkamen unversehrt.

Feuerwehrchef Horan erließ sofort nach seinem Eintreffen auf der Brandstätte einen 4—11 Alarm. Als die Verstärkung sich einfand, schossen Flammen aus sämmtlichen Fenstern der drei obersten Stockwerke. Dem erstickenden Qualm mußten die Feuerwehrleute immer wieder weichen. Sie nahmen aber, sobald sie frische Luft geschöpft hatten, mit zäher Entschlossenheit den Kampf mit dem entfesselten Elemente wieder auf. Vor: Flusse aus wurde das Feuer bekämpft von der Mannschaft des Löschbootes Illinois.

Gefährlicher Brand.

Im hinteren Theile der Apotheke der Central Drug Company, Nr. 100 State Straße, entstand heute früh infolge einer Explosion von Chemitalien Feuer. Polizist F. C. Brown, der die Explosion hörte und bald darauf den Laden in Flammen fand, alarmirte die Feuerwehr. Dieser gelang es, unter Anwendung chemischer Löschvorrichtungen den Brand auf seinen Entstehungsherd zu beschränken. Mehrere Feuerwehrleute wurden durch die den brennenden Chemikalien entströmenden giftigen Dünste benommen, blieben aber, nachdem sie sich an der frischen Luft erholt hatten, im Dienste.

Der Brand verursachte etwa $.000 Schaden.

Gestörte Nachtruhe.

In E. Gordons Schneiderwerkstätte, im ersten Stock des dreistöckigen Holzhauses Nr. 956 West Lake Straße, brach heute früh Feuer aus, das muthmaßlich ein überheizter Ofen verursacht hatte. Drei Familien, die im Gebäude wohnen, mußten, unsanft aus dem Schlafe geschreckt, zumeist nur nothdürftig bekleidet, auf die Straße flüchten. Die sofort benachrichtigte Feuerwehr löschte den Brand, nachdem dieser etwa $700 Schaden angerichtet hatte.

Feuer, das heute früh in C. F. Smiths Wohnung, Nr. 6007 La Salle Straße ausbrach, richtete etwa $800 Schaden an. Smith, der rechtzeitig erwacht war, rettete sich und seine Angehörigen. Die Familie hat bei einem Nachbar ein vorläufiges Unterkommen gefunden.

Unnöthige Aufregung.

Durch Feuer erschreckt, das heute Morgen um halb sechs Uhr im hinteren Theile des vierstöckigen Hauses Nr. 458 63. Straße entdeckt wurde, suchten die Bewohner in wilder Flucht ihr Heil. Sie entkamen unversehrt. Der Brand wurde gelöscht, ehe nennenswerther Schaden angerichtet worden war. Er war auf bisher unaufgeklärte Weise im Laden der Putzmacherin Ella Randall zum Ausbruch gelangt.

Wieder im Zuchthause.

Der frühere Verwalter der Kreisgerichtskanzlei, Cooke, heute fortgebracht.

John A. Cooke, der frühere Verwalter der Kreisgerichtskanzlei, ist heute Morgen von dem Gefängnißverwalter Davies wieder nach dem Zuchthause in Joliet gebracht worden. Die Fahrt nach dem Bahnhofe machten die Beiden auf einem Straßenbahnwagen. Cooke war nach Chicago geholt worden, um unter den noch gegen ihn vorliegenden dreißig Anklagen prozessirt zu werden, doch wurden diese bekanntlich gestrichen, und der ungetreue Beamte wird nach Verbüßung seiner Strafzeit oder nach erfolgter Begnadigung wieder völlig frei sein.

— Im Dusel.—Zimmerfrau: „Wie ist Ihnen das eigentlich passirt? Bei Ihren Handschuhen sind doch die Fingerspitzen weggeschnitten!"—Student: „Ja, sehen Sie, ich wollte mir neulich die Nägel schneiden und vergaß dabei, die Handschuhe auszuziehen."

— Stimmt. — Richter: „Leugnen Sie nicht lange, sondern sagen Sie die reine Wahrheit!"—Angeklagter: „Herr Jerichtshof, Sie jlooben et mir ja doch nich, wenn ick Ihnen sage, ick bin unschuldig!"

— Beim Schopf gefaßt.—Fräulein: „Ich möchte einen Liebesbriefsteller!" —Kommis: „Sehr gern, mein Fräulein; sollten Sie noch keinen Geliebten haben, möchte ich mich Ihnen bestens empfohlen haben!"

Leset die „Sonntagpost"!

General Hermann Lieb todt.

Bekannter Bürger deutsch-schweizerischer Abkunft in hohem Alter gestorben.

Im Augustana-Hospital verschied heute Morgen General Hermann Lieb, einer der bekanntesten Chicagoer Bürger deutsch-schweizerischer Abstammung. Der 82 Jahre alte Herr war am letzten Freitag auf dem Glatteis vor seiner Wohnung, 762 Greenleaf Ave., zu Fall gekommen und hatte Verletzungen erlitten, die seinen Tod nach sich zogen.

Der nun Verstorbene stammte aus dem Schweizer Kanton Thurgau und machte sich als Kommandeur eines Negerregiments im Bürgerkriege einen Namen als tapferer Haudegen. Aus jener Zeit stammt die Freundschaft, die ihn mit General Osterhaus verband. Seine Kriegserfahrungen legte er in dem Buche „Der Krieg mit dem Süden" nieder. General Lieb war ein angesehener demokratischer Politiker; mehrere Jahre lang bekleidete er das Amt des Countyclerks, später war er Vorsteher des städtischen Wasseramts, und zur Zeit der Weltausstellung praktizirte er als Rechtsanwalt. Unter Postmeister Hesing, mit dem ihn enge Freundschaftsbande verknüpften, trat er in den Postdienst. Eine Reihe von Jahren war er Vorsteher des Lincoln Park-Postamts, und später ist er Vorsteher des Postamts in Rogers Park gewesen, wo er viele Jahre gewohnt hat.

General Lieb war Obmann der Großgeschworenen, die kurz vor der Weltausstellung mehrere Stadtrathsmitglieder wegen Bestechlichkeit in Anklagezustand versetzten.

Mit General Lieb, von dessen Hinscheiden dem Schweizer Konsul, Herrn A. Holinger, ein Berichterstatter der „Abendpost" die erste Kunde gab, ist, wie Herr Holinger sagte, einer der angesehensten deutschsprechenden Bürger der Stadt dahingegangen. Sein Ableben bedeute für das gesammte Deutschthum einen schmerzlichen Verlust. Ein Lieblingsgedanke des Verstorbenen war die Einführung von Initiative und Referendum, wie er überhaupt stets bestrebt war, den fortschrittlichen Einrichtungen seines Geburtslandes auch hier Geltung zu verschaffen.

Keine Zusammenkunft.

Enttäuschte Vertreter von Eisenbahnern verlassen die Stadt.

Die auf heute Vormittag nach dem Sherman House anberaumte Zusammenkunft von Vertretern der Bahngesellschaften des Westens und von Vertretern der verschiedenen Eisenbahner-Gewerkschaftsverbände hat nicht stattgefunden, und die Zeit dafür ist auch noch unbestimmt. Die Vertreter der Zugbediensteten-Gewerkschaft, welche das Sechzehnstunden-Arbeitsgesetz für Zugangestellte und das Neunstunden-Arbeitsgesetz für Bahntelegraphisten mit ihren Kameraden besprachen, haben heute die Stadt verlassen, weil die erwartete Zusammenkunft mit den Vertretern der Bahngesellschaften nicht zu Stande gekommen ist.

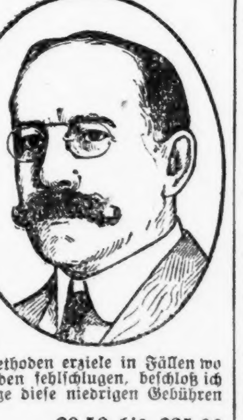
Dampfernachrichten.

Abgegangen:

Am Lizard vorbei: Kronprinzessin Zäzilie, von Bremen nach New York; Teutonic, von Southampton nach New York.

DOCTOR RILEY

offerirt etliche Tage niedrige Gebühren



Um Vielen, die nicht im Stande sind meine regulären Gebühren zu bezahlen, eine Heilung in ihren Bereich zu bringen und um meinen großen Erfolg bekannt zu machen, den ich durch meine natürlichen wissenschaftlichen Methoden erziele in Fällen wo alle anderen Methoden fehlschlugen, beschloß ich nur auf wenige Tage diese niedrigen Gebühren anzusetzen:

Blutvergiftung	$9.50	bis	$25.00
Nervenzerrüttung	$5.00	bis	$15.00
Krampfaderbruch	$9.50	bis	$20.00
Hautkrankheiten	$10.00	bis	$20.00
Bruch	$12.50	bis	$35.00
Hämorrhoiden	$15.00	bis	$25.00
Wasserbruch	$10.00	bis	$35.00
Beschwerden	$5.00	bis	$20.00
Absonderungen	$5.00	bis	$10.00
Nieren-, Blasen- und Prostatic-Krankheiten	$10.00	bis	$20.00

Wenn Ihr an einer Schwäche oder Krankheit leidet, hervorgerufen durch Ueberschreitungen, schlechte Angewohnheiten etc., so heile ich Euch auf mein Risiko. Ich weiß, daß meine Methoden natürlich, wissenschaftlich, unfehlbar sind! Deshalb übernehme ich Euren Fall auf den „Keine Heilung, keine Bezahlung" Plan. Ihr habt keinen Grund zu zögern. Meine Gebühren sind mäßig, und es können leichte Zahlungen getroffen werden. Deshalb schiebt eine so wichtige Sache nicht auf! Kommt sogleich! Konsultation, Untersuchung und Rath frei. Und Behandlung frei, wenn ich fehlschlage. Ich bin nur in meiner Office zu sprechen. Sprechstunden: Täglich, 9 bis 5, Abends 7 bis 8. Sonntags, 9 bis 1. Wenn nicht möglich vorzusprechen, schreibt um ein freies Diagnose-Formular und Rath (in einfachem Kouvert versiegelt versendet).

Drs. F. T. Riley, Scott & Davis. 31 Jahre ein Spezialist, ein regulär graduirter und lizensirter Arzt. 210 State Str., Chicago.
3mj,dimidofr*

Deutsches Theater in Powers'.

Am nächsten Sonntag: „Fernande", mit Frau Fanny Wagner als Gast.

Für nächsten Sonntag kündigt die Direktion Wachsner Victorien Sardous Pariser Sittenbild „Fernande" zur Aufführung an, mit Frl. Senger in der Titelrolle und mit der zu einem Probegastspiel erst vor Kurzem hier eingetroffenen Tragödin Fanny Wagner vom Stadttheater in Halle an der Saale als Darstellerin der „Clothilde". Das Sardou'sche Stück, von Eduard Mautner vortrefflich in's Deutsche übertragen, wird unter solchen Umständen wohl nicht verfehlen, durchschlagend zu wirken. Das vollständige Personenverzeichniß nebst Angabe der Rollenbesetzung ist folgendes:

Clothilde, Gräfin von Roseraie	Fanny Wagner (als Gast)
Andre, Marquis von Arcy	Conrad Polten
Philipp von Pommerol, Advokat	Ludwig Kreiß
Georgette, seine Frau	Martha Ramdor
Frau von Brionne	Anna Pechtel
Vicomte de Civry	Anton Edthofer
Madame Senechal	Hedwig Beringer
Fernande, ihre Tochter	Gertrud Senger
Roqueville	Berthold Sprotte
Anatole de Richon	Paul Fajoli
Bracossin	Michael Isailovits
Don Ramiros, Kommandeur	Helmar Lerski
Pfirsichblüthe	Mathilde Dierks
Gibraltar	Clara Lapping
Amanda	Louise Müller
Alfred, Diener des Marquis von Arcy	Otto Rhein
Therese, Kammermädchen der Gräfin Clothilde	Margarethe Mueller
Frederic, Diener der Madame Senechal	Karl Koenig

Ueber die Abschiedsvorstellung von Frau Fanny Wagner in Halle schreibt ein dortiges Blatt:

„Fanny Wagner, unsere scheidende Heroine, spielte mit vollem Aufgebot ihrer stets anerkannten und allgemein geschätzten Künstlerschaft. Die Hoheit der Königin, der Schmerz des liebenden Weibes, der mächtig auflodernde gerechte Zorn und endlich der tiefe Lebensüberdruß, die Sehnsucht nach Ruhe und Erlösung, die sie in der „ewigen Nacht" zu finden hofft, vereinigten sich zu einem ergreifenden Seelengemälde. Es gibt wenig Rollen von so großer tragischer Gewalt. Frl. Wagners Darstellung rührte und erschütterte. Die Benefiziantin wurde mit Ehrenbezeugungen überhäuft. Wohl über zwanzig Körbe und andere Blumenarrangements wurden überreicht."

Der Vorverkauf von Eintrittskarten hat heute an der Theaterkasse begonnen. Am Sonntag wird diese von 10—1 Uhr Mittags und Abends von 6 Uhr an geöffnet sein.

Das Radikalmittel.

In Verzweiflung über Kränklichkeit hat sich heute Morgen der 30jährige Neger Baxter De Hart, 3118 Wabash Ave., im Keller der Wirthschaft von Hannah & Hogg, 151 Randolph Str., wo er als Hausknecht angestellt war, mit Karbolsäure vergiftet. Einer der Schankwärter fand ihn entseelt auf dem Boden auf und in der Nähe das Giftfläschchen.

Finanzielles.

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.
2apr,dibofa*

Wir offeriren zum Verkauf:
Erste sichere Hypotheken
auf verbessertes Grundeigenthum. Bringen dem Anleger 6 Prozent Zinsen.
KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave.,
nahe Paulina Str.
15ol,bldofafon*

Finanzielles.

SECURITY BANK OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.
G. A. ERICKSON, President. J. G. HANSEN, Cashier.

Konsequentes Sparen
mag langsam sein — aber es ist der sichere Weg zum Reichthum. Jedes Spar-Konto — klein oder groß — bringt Euch die gleiche Zinsrate — 3 Prozent.

SECURITY BANK OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.
G. A. ERICKSON, President. J. G. HANSEN, Cashier.

Ein Sparbankbuch
wird ausgegeben auf die Einlage von irgend einem Betrage von $1 aufwärts und 3 Prozent Zinsen werden halbjährlich gutgeschrieben.
First Trust and Savings Bank
First National Bank Building

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
CLARK und RANDOLPH STR.
Kapitalanlagen: feste und sicherste zu 5½ und 6 Prozent.
Darlehen: reelle auf Chicagoer Grundstücke.
Grundeigenthumsbonds: aufs Vortheilhafteste.
Auslandsgeschäfte: Kreditbriefe, Bankwechsel, Vollmachten, Erbschafts- und Forderungseinziehung, Geldwechsel u. s. w.
Deutsche Auskünfte mündlich und schriftlich.

Geld zu verleihen
zu günstigen Bedingungen auf Grundeigenthum bei
WM. E. HATTERMAN & Co.,
768 Milwaukee Ave.
Etablirt 1868.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen.

Von der Farm

Wir erhalten die kleinen Ferkel zur Herstellung von Brookfield-Wurst direkt von der Farm. Diese Wurst wird gerade genug gewürzt, um ihr ein appetitliches Aroma und einen prächtigen Geschmack zu geben. Brookfield Wurst und Eier bilden ein ideales Frühstück an kalten Winter-Morgen. U. S. inspizirt und approbirt.

Swift & Company, U. S. A.

Lokalbericht.

Wieder in Trubel.

Die elektrische Luftliniebahn Chicago-New York unter Masseverwaltung.

Nachdem im Juni letzten Jahres Bundesrichter Kohlsaat die Tags zuvor erfolgte Ernennung des Anwaltes Geo. F. Mull von Indianapolis zum Masseverwalter der Chicago-New York Electric Air Line Co. aufgehoben hatte, weil das Bundes-Kreisgericht nicht zuständig sei, ist durch Kreisrichter John A. Richter in Laporte, Ind., jetzt Mull abermals zu jenem Posten ernannt worden. Es geschah das infolge der Einreichung einer Klage durch David Kabacker, Charles Kammerman, W. E. Sanders, Harry H. Boger, Charles W. Ingersoll, A. E. Rogers, E. D. Jones und Perry F. Carr, Besitzer von Aktien der Gesellschaft in der Höhe von $200,000. Die Klage richtet sich gegen die „elektrische Luftlinie"-Gesellschaft und deren fünf Zweigunternehmen, nämlich die Co-Operative Construction Co., die Western Securities Co., die Gotshen South Bend & Chicago-Bahn, die Gary Interurban Railroad Co. und die Hancock Co., sowie gegen die Beamten der verschiedenen Gesellschaften. In der Klageschrift werden die Beamten bezichtigt, sich in unehrlicher Weise durch Aktienverkauf erzielte Einnahmen angeeignet, auch zum Bau anderer Bahnen benutzt zu haben, sowie daß sie zu hohes Gehalt beziehen und das Unternehmen nicht gehörig leiteten. Fred H. Wood, Vizepräsident der Chicago-New York Electric Air Line Co., sagt, die Gesellschaft habe von dem Vorgang erst erfahren, nachdem der Masseverwalter bereits ernannt worden sei. Es sei das unbillig der Gesellschaft gegenüber; diese werde sofort auf Aufhebung der Masseverwaltung antragen. Das Vorgehen gegen sie sei eine Verschwörung gewisser Aktionäre.

Die Besitzer einer Mehrheit der Bonds der Chicago-Milwaukee elektrischen Bahn haben sich mit der Ausgabe von $1,000,000 Masseverwalterzahlscheinen behufs Vollendung des Baues der Bahn einverstanden erklärt und einen Ausschuß mit der Vertreibung vertraut. Die bereits ausgegebenen Schuldscheine der Gesellschaft beziffern sich auf $10,000,000.

Wieder zum Leben erwacht.

Pferd, von einem Trolleydrahte getroffen kommt später wieder zum Bewußtsein.

Von einem herabfallenden Trolleydrahte getroffen wurde gestern Abend an der Lincoln und Foster Ave. ein Pferd der Bezirkswache in Summerdale, das seit Jahren den Patrouillewagen gezogen hatte und unter dem Namen „Old Rube" ein Liebling der Mannschaft war. Das Thier stürzte anscheinend leblos zu Boden, der Kutscher sandte nach der Wache um ein anderes Pferd und setzte die Fahrt fort. Den Kadaver ließ er natürlich liegen, wo er lag. Polizist Daniel Case, in dessen Gebiet der Unfall sich ereignete, überzeugte sich auf seinem Rundgang regelmäßig, ob der Kadaver noch an Ort und Stelle sei, und berichtete pflichtgetreu seinem Vorgesetzten, daß Alles in schönster Ordnung sei. Wer beschreibt aber sein Erstaunen, als er gegen 4 Uhr Morgens auf seinem Rundgange bemerkte, daß das Thier Anstrengungen machte, wieder auf die Beine zu kommen. Der Versuch gelang, und es trabte in der Richtung nach der Wache zu davon. Freilich es nächsten Ecke leblos zusammen, und diesmal blieb es auch todt.

— In der Studentenkneipe. — Wirth: „Sie haben wohl das Reißen im Arme, Herr Spund?"—Student: „Jedesmal, wenn wir gekneipt haben; unter unserem Stammtisch muß es wohl feucht sein."

— Kindermund. — Fritzchen hört eine Sängerin, die sich auf dem Klavier selbst begleitet. „Mama," wendet er sich leise an sein Muttchen, „thut das so weh?"

— Diplomatisch. — Dame (ihre neueste Photographie betrachtend): „Findest Du nicht auch, Ella, daß ich recht häßlich bin?" — Freundin: „Ich kann nur sagen: Du bist vorzüglich getroffen."

Wittern Unheil.

Milchfarmer glauben, daß ihnen niedrigere Preise geboten werden sollen.

Der ermäßigte Milchpreis von 7 Cents das Quart, mit dem die Borden Company am Montag den Anfang machte, ist nun auch von allen anderen Gesellschaften und Händlern eingeführt worden. Sie verlieren dabei, wenn ihre Behauptung wahr ist, an jedem Quart den Bruchtheil eines Cents. Zur Herabsetzung des Rahmpreises, der von der Bowman und der Wieland Company von 10 auf 9 Cents das halbe Pint ermäßigt worden ist, wollen sie sich aber nicht verstehen, weil sie zu dem ermäßigten Preise angeblich nicht gleich guten Rahm liefern können.

Ein Vertreter der Illinoiser Milchfarmer legte gestern Verwahrung gegen das Heruntertreiben der Preise ein, weil, wie er behauptet, das Bestreben dahinter steckt, den Farmern nach Ablauf der bestehenden Lieferungskontrakte am 1. April niedrigere Preise aufzuzwingen.

Im Briggs House versammelten sich gestern Nachmittag Mitglieder des Nationalen Molkereiausstellungs-Verbandes. Es wurden Vorschläge gemacht, die diesjährige Ausstellung in Desmoines, Ja., in New York oder in Milwaukee abzuhalten. Der Vollzugsausschuß wird nächsten Monat die Entscheidung treffen. Folgende Beamte wurden gewählt: H. B. Gurler, De Kalb, Präsident; H. E. Van Norman, Staats-College von Pennsylvanien, Vizepräsident; Granger Farwell, Lake Forest, Schatzmeister; E. Sudendorf, Clinton, Ill., Sekretär; Direktoren: J. A. Walker, Chicago; W. B. Barney, Hampton, Ja.; D. H. Jenkins, Indianapolis, Ind.; E. K. Slater, St. Paul, Minn.; J. D. Nichols, Cleveland, O.; W. E. Jones, Hinsdale, und J. G. Kickcox, Whitefish Bay, Wis.

Personal-Nachrichten.

— C. F. Gunther, der weit bekannte Zuckerwerk-Händler an State Str., vollendet in diesem Monat sein siebzigstes Lebensjahr. Er gedenkt sein Geschäft zu verkaufen und den Rest seiner Tage auf Reisen und mit der Vergrößerung seiner Sammlungen zu verbringen. Herr Gunther will die beiden äußerst kostbaren und einzigartigen Sammlungen der Stadt Chicago zum Geschenk machen, falls die Stadt in einem der Parks ein feuersicheres Gebäude zur Verfügung stellt. Die eine Sammlung besteht aus Kriegsdenkwürdigkeiten, die andere ist allgemein geschichtlicher Art. Ihr Werth wird auf $500,000 geschätzt. Herr Gunther besitzt in Verbindung mit seinem Geschäft, das er 40 Jahre lang betrieben hat, eine elektrische Anlage, die auch seinen Nachbarn Licht und Triebkraft liefert. Auch diese will er verkaufen, wahrscheinlich wird die Commonwealth Edison Company sie übernehmen.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Abel, Antonina, 38 J.; 8747 Saginaw Ave.
Brust, Anna E., 78 J.; 1630 Prairie Ave.
Bedinger, Minnie, 34 J.; 970 Ogden Ave.
Dietz, Henrietta, 1 J.; 5120 Elizabeth Str.
Dieckmann, Freddie, 1 J.; Chicago Hospital.
Evers, Rachel, 45 J.; 64 Walton Place.
Glick, Frank, 9 Mo.; 10 Newberry Ave.
Gohring, Bernice, 1 J.; 1005 W. 51. Str.
Haas, Dave, 46 J.; 527 W. 65. Str.
Harder, Tillen, 42 J.; 988 Springfield Ave.
Hermann, Julia, 12 J.; 365 Cleveland Ave.
Jaffer, Emma, 37 J.; 123 Halsted Str.
Kloth, Karl, 62 J.; 150 Clybourn Ave.
Koenig, Eddie, 1 J.; 151 W. 16. Str.
Kruneff, James, 26 J.; 87 Canal Str.
Kroeke, Charles, 3 Mo.; 90 Bissell Str.
Knode, Emma, 50 J.; 1620 Sheridan Road.
Krack, Johanna, 67 J.; 740 Girard Str.
Lübecke, Joseph, 80 J.; 39 Sloan Str.
Meyers, F. Virgil, 3 J.; 3849 State Str.
Maudel, Samuel, 48 J.; 576 Halsted Str.
Petrie, Frank, 23 J.; 152 Indiana Str.
Peters, Mathew, 81 J.; 940 53. Place.
Ranke, Florence, 11 J.; 84 Cornelia Str.
Schnell, Edward J., 27 J.; 413 Wells Str.
Stauber, Katherina, 38 J.; 197 W. Division Str.
Vogel, Lena E., 38 J.; 6444 May Str.
Wagner, Mary, ½ Stunde; 344 116. Str.
Wagner, Maria, 40 J.; 1948 N. Hamlin Ave.
Witmer, Kurt G. R., 25 J.; 340 W. 118. Str.
Wiener, Mae, 15 J.; 4725 Prairie Ave.
Wege, Clara D., 38 J.; 731 Carroll Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch von Joseph Goldberg u. A. um Bankerotterklärung von O. Gershon & Co.
David Taylor — Verbindlichkeiten $1908; Bestände $1136.
Charles Phebus — Verbindlichkeiten $489; Bestände $152.

— Die Freundin.—Malerin: „Ich sehe auf allen meinen Porträts brillant aus."—Freundin: „Es existiren von Dir also nur Selbstporträts?"

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Joseph L. Cohen — Verbindlichkeiten, $1988.82; Bestände, $590.30.
Adolph W. Waldman—Verbindlichkeiten, $3630.90; Bestände, $50.
Charles Bretschold — Verbindlichkeiten, $8824.37; Bestände, $258.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Josie gegen Joseph Szlikos, Verlassen; Tillie gegen Nathan Goodman, Ehebruch; Kate gegen Jones E. Mors, Trunksucht; Bertha gegen Ensley Silverthorn, Verlassen; Marie gegen Herbert M. Bowman, grausame Behandlung; Annie gegen William E. von Inwegen, Verlassen; Minnie gegen William M. Krefft, grausame Behandlung; Joseph gegen Maud Secaselo, Ehebruch; Edwina gegen George F. Hillsman, Verlassen; Jennie gegen George E. Le Vin, Trunksucht; Anna gegen Ben Still, Ehebruch; Mary gegen Harry Hutchinson, Verlassen; Andrew gegen Catherine Goetz, grausame Behandlung; Frank gegen Anna Hlavacek, Ehebruch.

Marktbericht.

Chicago, den 5. März 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.01¼—1.03⅛; Nr. 3, roth, 99¼c—$1.01⅛; Nr. 2, hart, $1.00¼—$1.07⅛; Nr. 3, hart, 97¼c—$1.03.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, $1.05—$1.14.

Mais, Nr. 3, 59c; Nr. 3, weiß, 58c; Nr. 3, gelb, 60½—61c; Nr. 4, 54½—55½c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 51—53c; Nr. 4, weiß, 50—52½c.

Mehl, Winter Patents, $4.20—$4.25 das Faß; Roggenmehl, $3.55—$4.20; Minnesota, Hard, Patent, Straight Export Bags, $4.60—$4.70; besondere Marken, $5.90.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $16.00—$16.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $12.00—$13.00; Nr. 3, $9.00—$11.00; bestes Prairie, $11.50—$12.00; do., Nr. 1, $10.50—$11.50; Nr. 2, $9.00—$10.00; geringere Sorten, $7.50—$8.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 99—99⅛c; Juli, 94⅝c; September, 91½c.

Mais, Mai, 62⅝—62¾c; Juli, 61⅛c; September, 60⅝c.

Hafer, Mai, 53⅛c; Juli, 45⅝c; September, 38c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 32,200, von Mais auf 475,934, von Hafer auf 595,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 81,971 Bushels Weizen, 109,724 Bushels Mais und 239,783 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $7.70; Juli, $7.92½; September, $8.12½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $11.82½; Juli, $12.17½.

Rippchen, Mai, $6.62½; Juli, $6.92½; September, $7.15.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.12
Naphtha	0.11
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.40
do., gereinigt, per 5 Faß	0.41
Terpentin	0.55

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.25—$6.00 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.00—$5.25; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.00—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$7.25; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.50—$4.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare. $4.25—$4.35 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $4.40—$4.52½; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $4.37½—$4.52½; mittlere bis gute Ferkel, $3.50—$4.25; gewöhnliche „Throw-outs", $3.50—$4.00.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $5.50—$6.25; gute bis beste Schafe, $4.00—$6.00; „Yearlings", $5.00—$6.50; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.50—$6.90.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.32
Nr. 1, das Pfund	0.26	—0.28
Nr. 2, das Pfund	0.23	—0.25
„Dairies", extra, das Pfund		0.28
Nr. 1, das Pfund	0.23	—0.25
„Ladles", das Pfund	0.20	—0.21
Packwaare, das Pfund		0.20
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.16	—0.17
do., (Kisten eingeschlossen)	0.16	—0.17½
„Firsts", das Dutzend	0.16	—0.20
„Extras", das Dutzend		0.22
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12½	—0.13½
„Daisies", das Pfund	0.13½	—0.14
„Young America", das Pfund	0.13½	—0.13¾
Brick, das Pfund	0.08	—0.11½
Schweizer, das Pfund	0.10	—0.14
Limburger, neu, das Pfund	0.11	—0.15½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12
„Springs", das Pfund		0.12½
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.13
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.12½
Geflügel (ausgenommen)—		
Hühner, das Pfund	0.12	—0.12¾
Truthühner, das Pfund	0.12	—0.16½
Enten, das Pfund	0.12	—0.13
Gänse, das Pfund		0.09
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.09

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, das Faß	2.00	—5.00
Kronsbeeren, das Faß	5.00	—7.50
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.25	—0.40
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—3.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.50	—3.25
Bananen, Jumbo, das Bund		1.50
Ananas, das Faß	2.00	—3.25
Malaga-Trauben, das Faß	3.50	—4.50
Kraut, das Faß	0.75	—1.25
Blumenkohl, die Kiste	0.75	—2.50
Kopfsalat, das Faß	1.00	5.00
Plattsalat, die Kiste	0.15	—0.20
Champignons, die Schachtel	0.25	—0.50
Rothe Rüben, das Faß	4.00	—4.50
Mohrrüben, der Sack	0.35	—0.50
Zwiebeln, der Bushel	0.85	—1.00
Tomaten, die Kiste	0.35	—2.50
Sellerie, die Kiste	0.45	—6.00
Spinat, der Kübel	0.65	—0.75
Rüben, der Sack	0.60	—0.75
Rettige, hiesige, 1 Dtzd. Bündchen	0.30	0.45
Meerrettig, das Bund		0.65
Gurken, das Dutzend	0.50	—1.75
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen		0.10
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.15	—0.25
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Schachtel	3.00	—4.00
Wachsbohnen, die Schachtel		4.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.30	—2.35
Rothe Nierenbohnen	1.80	—1.90
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		5.62½
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.68	—0.73
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	4.00	—5.00

Finanzielles.

Alles Geld wird deponirt

Alles Geld, das als Lohn an Angestellte ausbezahlt wird, wird später in Banken deponirt. Die Depositen werden von zwei Klassen gemacht:

Erstens — Von denen, die ihr eigenes Geld deponiren.

Zweitens — Von denen, die das Geld deponiren, das andere unnöthigerweise ausgeben.

Wir laden Euch ein, Euer eigenes Geld in dieser Bank zu deponiren. Ihr könnt ein Konto eröffnen mit $1.00 oder mehr. Alles Geld, das am oder vor dem 6. März in unserem Spar-Departement deponirt wird, zieht Zinsen von 1. März an zu 3 Prozent.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.

Checking Kontos. Geldanlagen.

Es wird deutsch gesprochen.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Basement-Abtheilung

Geschneiderte Suits für Damen zu $10

Die hochfeine Arbeit sowie die Vorzüglichkeit der Stoffe machen diese Offerte zu einer wirklich außerordentlichen.

Die Werthe sind unvergleichlich

Wie die Abbildung—gemacht aus einer ausgezeichneten Qualität Panama Tuch, in Blau, Schwarz und Braun, eng anschließende Facon, mit Satin gefüttert, Front und Rücken prachtvoll besetzt mit stitched Falten aus Taffeta-Seide und kleinen Knöpfen, seidener Kragen und Cuffs besetzt mit Soutache und fancy seidener Braid, langen Aermel, voller plaited Skirt, besetzt mit Falten aus gleichem Stoff. Eine vollständige Auswahl von Größen in jeder Farbe.

$10.00

5,000 Yds. farbiger Kleiderstoffe-Reste-Längen offerirt zu einem niedrigen Preise

28c die Yd.

Eine bemerkenswerthe Offerte, bestehend aus feinen Twine Stoffen, Etamines und Tweeds, Homespun-Mischungen und fancy Yarn Suitings. Die Längen sind durchschnittlich 2½ bis 7 Yards und sind ganz besonders geeignet für die Anfertigung von 2-Piece Suits, einzelne Skirts und Schul-Kleider für Kinder. Die Muster sind saisongemäß und in einer Auswahl von Farben. 50 und 54 Zoll breit. Ein außerordentlicher Werth, die Yard zu 28c.

28c die Yd.

Novelty Battenberg Spitzen-Gardinen, $2

Jährlicher März-Verkauf

Zehn Muster in weißen und Arab Tints. Geeignet für thatsächlich jedes Zimmer—in voller Länge und Breite.

Schottische Gardinen-Madras-Stoffe

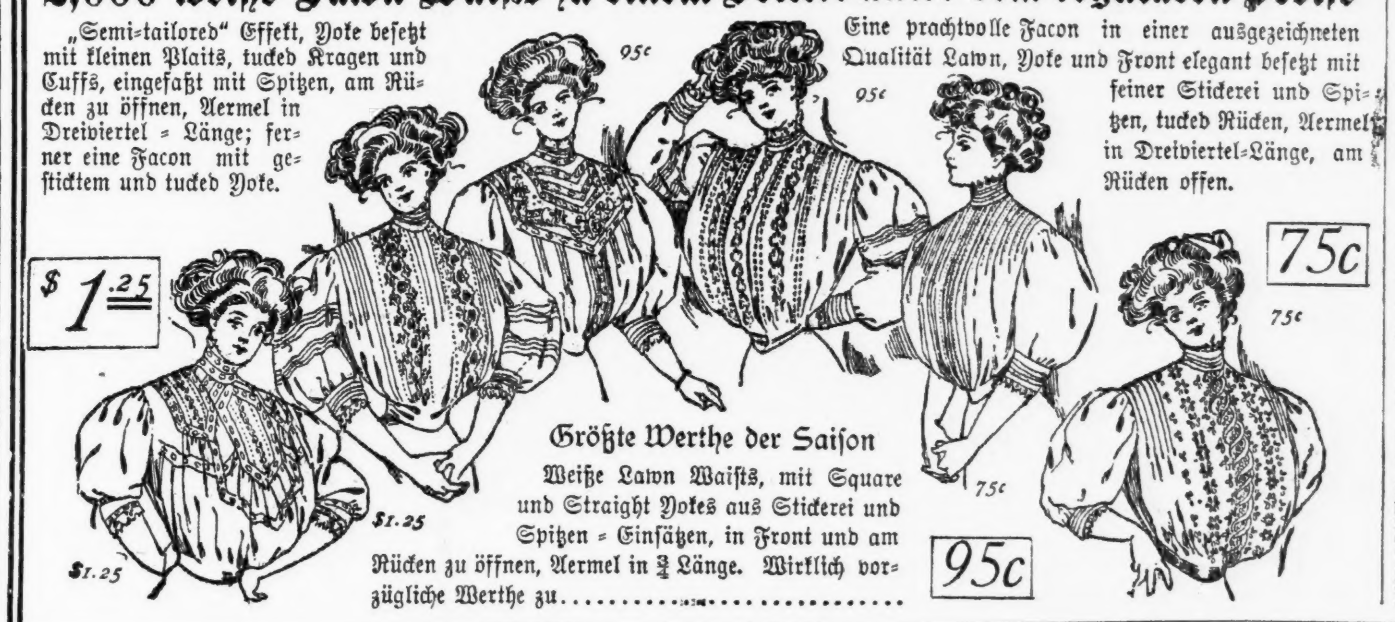
2,500 Yards, in Längen von 5 bis 30 Yards, kurze Stücke aus unserer Haupt-Abtheilung, die Yard zu 18c bis **35c**

Spezielle—Weißer Gardinen Swiß, perfekte Qualität, Dots, Figuren und Streifen, 36 Zoll breit, die Yard für **10c**

2,000 weiße Lawn Waists zu einem Drittel unter dem regulären Preise

„Semi-tailored" Effekt, Yoke besetzt mit kleinen Plaits, tucked Kragen und Cuffs, eingefaßt mit Spitzen, am Rücken zu öffnen, Aermel in Dreiviertel-Länge, sowie eine Facon mit gestickten und tucked Yoke.

Eine prachtvolle Facon in einer ausgezeichneten Qualität Lawn, Yoke und Front elegant besetzt mit feiner Stickerei und Spitzen, tucked Rücken, Aermel in Dreiviertel-Länge, am Rücken offen.



Größte Werthe der Saison

Weiße Lawn Waists, mit Square und Straight Yokes aus Stickerei und Spitzen-Einsätzen, in Front und am Rücken zu öffnen, Aermel in ¾ Länge. Wirklich vorzügliche Werthe zu....

Body Brussels und Axminster Rugs, $19.50

Jährlicher Märzverkauf

Als Beweis für die außerordentl. Werthe, die sie gerade jetzt zu dieser Jahreszeit offerirt werden, nennen wir 3 Fabrikate in Body-Brussels, Axminster und nahtlosen Velvet Rugs, Größe 9x12, zu dem niedrigen Preise von $19.50.

Muster. 300 Muster von hochfeinen Axminster- u. Body Brussels-Teppichen, in feinen Entwürfen, gerade was gewünscht wird, gut ausgearbeitet, 1½ u. 2 Yard groß, das Stück **$1.50**

Nacht-Kleider: Diese sind außergewöhnliche Offerten

Werthe, die einen deutlichen Beweis liefern von den Spar-Gelegenheiten, welche in dieser Abtheilung fortwährend geboten werden. Ein großer Einkauf ist es, welcher Euch eine günstige Gelegenheit bietet zum Ankauf von erstaunlichen Werthen.

Nainsook Slipover Nachtkleider, hohlgesäumter Ruffle, mit Beading und Band-Besatz am Hals, mit Aermeln in ¾ Länge Aermel mit hohlgesäumtem Ruffle, für **50c**

Hübsches Bischof-Gewand von guter Qual. Nainsook gemacht, Band durch breitem Beading am Hals und Aermel gezogen — zum Preise von nur **58c**

Nainsook-Gewand, ausgezeichnete Qualität, breiter Stickereieinsatz-Besatz am Hals, auch Cluny Spitzen Edge, mit Beading und Band durchzogen, ¾ Länge Aermel, für **75c**

Nachtkleider, mit ausgezeichneter Qualität Cluny Spitzen Einsatz, Edge, Beading und Band, Werthe, die sofort beachtet werden solltet, das Stück **—75c**

Nachtkleider, mit feiner Stickerei-Einsatz, Band durch schräge „Bands" am Hals und Aermeln gezogen, speziell zu dem ungewöhnlich niedrigen Preis—das Stück **85c**

Nainsook Gewand mit hübsch besetztem Spitzen-Einsatz besetzt, Spitzen Edge, Beading Band am Hals durchgezogen **$1.00**

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt;

Louis Wetteland, Blanche Watson, 22, 20.
Alexander Baker, Ella Bellach, 44, 32.
Willis Kennison, Isabella Wright, 48, 32.
Harry Weinstein, Minnie Asher, 24, 21.
David Dietschman, Dora Shuget, 22, 19.
William Krumhaar, Agnes O'Brien, 21, 18.
Berthold F. E. Schacht, Hattie Dayharsh, 28, 28.
Edward Schwartz, Kathryn O'Brien, 22, 22.
Charles Worthington, Mary Koaler, 27, 22.
Handel Rosenthal, Dora Herzberg, 28, 23.
Harry B. Robertson, Mary Mooney, 21, 19.
Adam Hauf, Ethel Eddy, 44, 33.
John Moriarty, Margaret Gannon, 22, 19.
Harry Newmyer, Teß Kane, 31, 26.
Charlie Arseneau, Ethel Misch, 21, 19.
John Elsmann, Pauline Dawschinska, 63, 54.
James P. Keene, Mabel B. Sullivan, 22, 20.
Thomas Oakley, Margaret Lane, 37, 25.
Walter Hartfield, Selma Marquardt, 25, 20.
Frank Sawatzke, Anna H. Goettner, 24, 22.
Thomas Geary, Mary Conroy, 30, 24.
Joseph Lanigan, Ella Walsh, 22, 20.
Charlie Roudebush, Martha Lang, 21, 23.
Edward Brown, Mathilda Gavin, 36, 30.
Peter Meiser, Violet Papek, 24, 19.
Sol Simon, Dora Levin, 23, 20.
Daniel Treanor, Mary Fadden, 30, 21.
Adolph A. Gieß, Elisabeth Haas, 27, 27.
Ronald Gilchrist, Ellen Scott, 24, 23.
John Baer, Magdalena H. Goetz, 29, 26.
John G. Rennie, Leonora Sommers, 28, 23.
Abraham Rackner, Anna Seidmann, 45, 42.
James Shanahan, Mayme Shanahan, 21, 19.
John H. O'Leary, Katherine Burke, 26, 24.
Anton Novotny, Fannie Komorous, 38, 32.
Rudolf Novotny, Mary Huncovsky, 24, 23.
Richard Johnstone, Mary Whalen, 47, 42.
August Rieger, Josephine Keil, 23, 21.
Isadore Fifer, Rosie Kraus, 24, 22.
Benjamin F. Lippman, Eleanor H. Kelly, 23, 18.
David Hainson, Sophia Blumenthal, 28, 24.
Edward von Heine, Alma Schwarz, 23, 18.
Henry W. Wagner, Loretta Sullivan, 40, 38.
Richard H. Williams, Margaret Jones, 29, 28.
David T. Lyons, Freda Hermanns, 23, 23.
Frank J. Dorre, Bertha Richardson, 24, 22.
Wilbur Rowe, Nora Donovan, 21, 23.
Ferdinand Kuehn, Barbara Kocian, 21, 20.
Marvin Perry, Pearl Breßly, 28, 22.
Carl E. Young, Lillian Winters, 21, 18.
Gustav A. Schmidt, Carrie Nelson, 24, 20.
Thomas E. Dwyer, Elisabeth G. Dixon, 21, 18.
Harold T. Kinck, Olga Berger, 26, 27.
Joseph T. Wendel, Reta Rueß, 21, 20.
Charles Haidin, Bertha Puddy, 24, 27.
James A. Barbour, Gladys J. Bamberger, 21, 18.
William Enterre Jr., Helen Kenyon, 25, 28.
Harry H. Levy, Belle Stearn, 22, 20.
Otto Born, Irene Wilsey, 21, 20.
William Warner, Anna Desmond, 41, 21.
Robert Digel, Martha Kretz, 23, 20.
Walter Huß, Helen Southmayd, 28, 24.
Henry Powell, Margaret Webb, 32, 27.
Harry Brown, Jennie Middlebrook, 41, 42.
Werner Augustin, Hildur Gustafson, 27, 24.
Anton H. Hilles, Frieda Schultz, 23, 26.
Sigvald Larsen, Borghild Carlson, 22, 20.
Oscar E. Carlson, Marie Johnson, 27, 20.
Edward Todd, Chloie Rice, 23, 19.
Albert Mauge, Lizzie Peters, 41, 43.
Frank McHugh, Bina Burke, 22, 18.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

2448—52 Calumet Ave., zwei einstöckige Brick-Gebäude, E. L. Brand Nachlaß, $15,000.
6280 Langley Ave., einstöckige Brick-Cottage, Edward Cahill, $2500.
6120 Langley Ave., zweistöckiges Brickgebäude, George Warlick, $4000.
6512 Champlain Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Mrs. M. Mengel, $5000.
1386 Springfield Ave., einstöckiges Brickgebäude, Joseph Ballmek, $2500.
770 S. Sawyer Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Fred Hoppe jr., $5200.
227—29 W. Randolph Str., zweistöckiges Brick-Lagerhaus, D. H. Orser, $5000.
931 N. 41. Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Lewis Keller, $5000.
947 Robey Str., zweistöckiges Brickgebäude, Dr. E. B. Palmer, $6500.
869 Thomas Str., zweistöckiges Brickgebäude, W. T. Jones, $5000.
1027 Newport Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Henry Wulff, $4800.
248 Addison Str., dreistöckiges Brickgebäude, William Kruger, $7500.
2478 Wayne Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Carl Nelson, $6000.
2470 Magnolia Ave., zweistöckiges Brickgebäude, F. L. Lindhelm, $6500.
1796—98 Evanston Ave., zwei einstöckige Brick-Gebäude, J. H. Johnson, $4500.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ellwood Str., Südwest-Ecke Phillip Ave., Ostfront, 50 bei 142, Michael Thulmann an Charles Schmelzer, $2,700.
Addison Str., 216 F. östl. von Robey Str., Südfront, 25 bei 124, J. E. Richards an John A. Schneider, $1,200.
Barry Ave., 366 F. westl. von Racine Ave., Nordfront, 25 bei 125, Wm. Baumann an Rudolph Bigalke und Frau, $4,150.
Barry Ave., 141 F. westl. von Southport Ave., Südfr., 24 bei 125, Lena McCarty an Ernst und Martha Hempel, $3000.
Barry Ave., 148 F. östl. von Paulina Str., Nordfront, 30 bei 125; Carl Sapel an Frank P. Cleveland, $1,250.
Berwyn Ave., 24 F. westl. von Leavitt Str., N.-Front, 25 bei 124, Emil Rudolph an John B. und Anna Saussele, $2,524.
Berwyn Ave., 124 F. westl. von Leavitt Str., N.-Front, 25 bei 124, Emil Rudolph an Gustav H. und Anna M. Schroeder, $2,418.
Bowmanville Ave., Südost-Ecke Oakley Ave., Nordfront, 20 bei 61; Emil Rudolph an George G. Smith, $3,538.
Clark Str., 135 F. nördl. von Balmoral Ave., Ostfront, 50 bei 125, M. F. Madden an Sarah L. Smith, $4,000.
Foster Ave., 450 F. westl. von Southport Ave., N.-Front, 33 1-3 bei 122, Fred Sandberg an Edward A. Larson, $7,500.
Granville Ave., 89 F. westl. von Foster Ave., Nordfront, 40 bei 125, P. Brost an Margaretha Paulus, $1,600.
Herndon Str., Südwest-Ecke Melrose Str., Ostfr., 48 bei 125, John N. Youngberg an Olaf Erickson, $9,000.
Lincoln Ave., 40 F. nordwestl. von Byron Str., Westfr., 25 bei 117, J. Weinberg an Andrew Erbach, $1,500.
Racine Ave., 24 F. südl. von Barry Ave., Ostfr., 24 bei 125, W. F. Schmidt an Fred Rapp, $3,100.
Robey Str., 5 F. nördl. von Cornelia Ave., Ostfront, 25 bei 124, C. Ludwig an Nicholas Meyerle, $6,000.
Robey Str., 75 F. nördl. von Oakdale Ave., Westfront, 25 bei 125, William Deering an John A. Peterson, $2,775.
Robey Str., 100 F. nördl. von Wolfram Str., Westfr., 25 bei 125, derselbe an Charles Bertleff, $4,429.
Robey Str., 41 F. südl. von Wellington Ave., Westfr., 25 bei 125, derselbe an Johan J. Nowitzki, $2,676.
Southport Ave., 50 F. nördl. von Newport Ave., Westfr., 28 bei 120, W. G. Oliver an Nils Wickstrom, $1,960.
Winthrop Ave., 95 F. nördl. von Thorndale Ave., Ostfr., 50 bei 150, E. A. Larson an Martin Larson, $1,300.
Fremont Str., 244 F. nördl. von Clay Str., Ostfront, 240 bei 125, Mary Marohn an Fred H. Lewis, $2,450.
Michigan Str., 50 F. westl. von Orleans Str., Nordfr., 168 bei 100, Fred Goetz an C. T. & T. Co., Trustee, $100,000.
Aldine Square, Südwest-Ecke Vincennes Ave., N.-Fr., 33 bei 126, S. L. Smith an Annie R. Dwyer, $8,000.
Forest Ave., Südost-Ecke 37. Str., Westfr., 22.1 bei 124, Joseph Lowis an Thomas Taylor Jr., $8,500.
Halsted Str., S., Nr. 878 bis 898, 230.8 bei 124.6, Hy. A. Dupont an Burley & Tyrell, $112,123.42.
Princeton Ave., 275 F. südl. von 31. Str., Westfront, 25 bei 125, Misses Sarah und Ellen H. Gavin an Katharina Steinwedel, $3,000.
31. Str., Nordwest-Ecke Parnell Ave., Südfr., 48 bei 110, Wm. Morris u. A. an Peter und Mary McArdle Jr., $3,000.
Vincennes Ave., Südwest-Ecke 45. Str., Ostfront, 89 bei 137, Shalah Romberg und Edwin Romberg an Helge A. Haugan, Trustee, $25,000.
Stoney Island Ave., 100 F. nördl. von 62. Str., Ostfr., 50 bei 150, Jacob C. Paquet an Eva Davis, $27,500.
Drexel Ave., 78 F. südl. von 54. Str., Westfr., 25 bei 104, Otto Schmidt an Patrick F. Mellady, $4,000.
Drexel Ave., 123 F. nördl. von 62. Str., Westfr., 24 bei 170.8, Frau Katherine A. Steinwedel an Sarah und Ellen A. Gavin, $3,000.
Langley Ave., 50 F. nördl. von 49. Str., Ostfr., 25 bei 124; George B. Thompson an Henry H. Parrott, $4,500.
90. Str., Nordwest-Ecke Woodlawn Ave., Südfr., 24 bei 125, M. Rodeghier an Robert M. Eddy, $1,500.
71. Str., 148 F. östl. von Kimbark Ave., Südfr., 96 bei 125, M. Church an Charles J. Parker, $2,500.
Aberdeen Str., 48 F. südl. von 68. Str., Westfr., 24 bei 124, William Gibby an Nellie P. Miller, $1,800.
Eggleston Ave., 198 F. nördl. von 77. Str., Ostfront, 25 bei 133, Lulu J. Long an Michael P. McDonald, $5,000.

Ausverkauf

Das ganze Lager von Chalmers Dept. Store von Indiana wird verkauft zu

50 Cents am Dollar.

Alles ohne Ausnahme muß verkauft werden.

Verkauf beginnt Donnerstag, den 5. März.

JOHNSON BROTHERS
1644 TO 1650 MILWAUKEE AV.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Hermitage Ave., 229 F. südl. von Belle Plaine, Westfront, 30 bei 165; William Deering an George E. Hartman, $4003.
Nelson Str., 266 F. östl. von Robey, Südfront, 25 bei 125; Samuel Brown jr. an Mary und Frederick J. Teich, $3512.
Southport Ave., 124 F. nördl. von Granville, Ostfront, 41 bei 125; L. Pabst an Julia F. Drake, $1400.
Wilson Ave., Südwestecke Hazel Str., Nordfront, 70 bei 143.88; Andrew J. Pruitt und Charles W. Moore an Henry Hanson, $55,000.
Ballou Str., 79 F. südl. von Schubert Ave., Ostfront, 37½ bei 125; A. A. Henke an John F. Masopust, $1000.
Francisco Ave., 216 F. nördl. von Addison Str., Ostfront, 25 bei 125; E. Pohlman u. And., durch M. in Ch., an Herman Pohlman, $1103.
Humboldt Ave., 65 F. östl. von Monticello, Südfront, 60 bei 109; Peter Meersman an Virginia S. De Moulin, $13,000.
Irving Park Blvd., 58 F. östl. von Drake Ave., Südfront, 25 bei 117; A. E. Bay an Robert A. Kadock, $3000.
Lowell Ave., Südwestecke Cullom, Ostfront, 50 bei 144; E. M. Rehwoldt an Arthur C. Goodridge, $2500.
Troy Str., 252 F. nördl. von Grace, Westfront, 25 bei 125; H. Halverson an Jan Juredy, $2050.
Belden Ave., 50 F. westl. von Osgood Str., Südfront, 24 bei 115; Belle D. McLean an James A. Russell, $6000.
Archer Ave., Südwestecke La Salle Str., Nordfront, 50 bei 50; Nathan Judson u. And. an Carroll Kimball, $2000.
Indiana Ave., 150 F. nördl. von 33. Str., Ostfront, 25 bei 160.7; J. H. Scribner an Ella L. Canning, $2600.
44. Place, 24 F. östl. von Butler Str., Nordfr., 24 bei 125, F. Reuß an George A. Reuß, $1,025.
La Salle Str., 94 F. nördl. von 61. Str., Westfront, 29 bei 125, Andrew G. Lyons an Torrence R. Sturdavant, $1,500.
Morgan Str., 90 F. nördl. von 71. Str., Ostfr., 30 bei 124, T. T. Chisholm an Emanuel Hecht, $4,200.
Normal Ave., Nr. 7131, 25 bei 125, Almond T. Waite an N. Del Hamilton, $7,000.
Normal Ave., Nr. 7133, 25 bei 125, derselbe an Ira C. und Nora C. Hamilton, $7,000.
Parnell Ave., Südost-Ecke 75. Str., Westfr., 40 bei 165, C. N. Sowersby an John T. Rugg, $2,000.
Parnell Ave., 75 F. südl. von 66. Str., Westfr., 39 bei 125, R. S. Pitkin an Clara A. Meservey, $4,000.
67. Str., 73 F. westl. von Lafayette Ave., Südfr., 37 bei 135, Lena M. Stitt an Mercy O. Thompson, $14,000.
Austin Ave., Nr. 2414, 35 bei 118, Nachlaß von G. C. Wingard am Wm. und Anna Wingard, $1,400.
Stewart Ave., Nordost-Ecke 61. Place, Westfr., 21.9 bei 75, John Scanlan an Ella Lorish, $3,150.
Wentworth Ave., 298 F. nördl. von 57. Str., Westfr., 50 bei 127½, W. Cassin an Samuel Pushkin, $5,500.
96. Str., 35 F. westl. von Center Ave., Nordfront, 50 bei 155, J. J. Peterson an S. A. Brilles, $1,000.
State Str., 56 F. nördl. von 114. Str., Ostfr., 56 bei 125, C. Weitkamp an Henry Hagedorn, $3,000.
California Ave., 98 F. südl. von 18. Str., Westfront, 25 bei 131, B. Banda an Karel Jaros, $9,800.
Campbell Ave., 50 F. südl. von Hirsch Str., Ostfront, 25 bei 126, N. Christensen an Louis Rudelman, $4,700.
S. 44. Ave., Nr. 64, Westfr., 25 bei 128, Michael Liston an Carlton J. Allott, $3,250.
Hermitage Ave., 373 F. nördl. von Taylor Str., Walnut Str., Nr. 224 bis 230, 96 bei 100, Mary E. Hancock an Raphael Brown u. A., $11,000.
Jackson Blvd., Nordost-Ecke Green Str., Südfront, 118 bei 195, und 8-stöck. und Basement-Gebäude, vermiethet von der Imperial Safe Deposit Co. an Herbert S. Mills & Mills Novelty Co. vom 1. Jan. 1907 bis zum 30. April 1907, für eine Gesammt-Miethe von $666,000.
30 und 32 River Str., 32 bei 106, reichend bis zum Fluß; Nachlaß von Joel C. Walter an Frank B. Graves, $60,000.
Trust Deed auf dasselbe Grundeigenthum, zu 5 Prozent; Frank B. Graves an C. T. and T. Co., Trustee, $40,000.
Union Ave., 223 F. nördl. von 30. Str., Westfront, 25 bei 124; B. Mlnarik an Barbara Tlachac, $3000.
Congreß Str., 100 F. westl. von Springfield Ave., Südfront, 25 bei 124.8; Lambert Tree an James und Mary Finegan, $1,250.
Evergreen Ave., 75 F. östl. von Robey Str., Südfront, 50 bei 169, Henry Hanson an Andrew J. Pruitt u. And., $11,000.
Frank Str., 235 F. westl. von Waller Str., Nordfront, 24 bei 100, S. Falk an Fannie Finger, $1,600.
Gladys Ave., 250 F. westl. von S. 42. Ave., Südfront, 25 bei 124.8, John Wilson an Alexander Munro, $6,000.
Grand Ave., 145 F. westl. von Center Ave., Nordfront, 24 bei 141, Henry Hanson an Andrew J. Pruitt u. A., $10,000.
Kedzie Ave., 33 F. nördl. von Harvard Str., Westfront, 25 bei 134.8, F. Reuß an Clara Brisch, $2,000.
Leavitt Str., 135 F. südl. von Jackson Blvd., Ostfront, 50 bei 124, Fritz Reuß an Clara Brisch, $15,000.
Morgan Str., 150 F. südl. von Adams Str., Westfront, 25 bei 125, Frau D. Y. Winger an Chas. T. Lukow, $3,500.
120 bis 124 La Salle Str., Ostfront, 75 bei 120; verpachtet von Raymond W. Stevens an die Hotel La Salle Co. auf 98 Jahre, beginnend 1. Mai 1908, zu $9600 fürs erste Jahr und $38,400 jährlich für die übrigen 95 Jahre; Pächter muß ein modernes feuersicheres Gebäude von mindestens 22 Stockwerke hoch bauen für nicht weniger denn $600,000.

Tage, an welchem Euer Befinden schlecht ist, können vermieden werden. Ihr braucht nicht mehr an Kopfschmerzen, Mißmuth, Reizbarkeit zu leiden. Ein Cascaret rechtzeitig genommen, beugt diesen vor.

Alle Frauen brauchen Cascarets.

Einfach, weil sie sich nicht genug Bewegung verschaffen. Sie essen keine groben Speisen, nicht genug Obst und grünes Gemüse.

Dies ist der Weg der Natur, um die Eingeweide thätig zu halten. Aber nur wenige Frauen richten sich darnach.

Der nächst beste Weg ist Cascarets.

Nahezu alle unbedeutenden Leiden der Frauen können durch Cascarets vermieden werden.

Ihr braucht keine Kopfscherzen, Niedergeschlagenheit, üblen Athem, schlechte Hautfarbe zu haben.

Das Mittel ist Cascarets.

Nicht in großen Dosen — ausgenommen Ihr wartet zu lange. Der beste Weg ist ein Cascaret zur Zeit — sobald Ihr es braucht.

Eines jeden Tag vielleicht.

Ihr müßt Euch innen rein halten, gerade so wie Ihr Euch von außen rein haltet.

Ihr braucht nicht Seife in großen Quantitäten und selten. Ihr braucht sie häufig, regelmäßig, wenn nöthig.

Thut dasselbe mit Cascarets.

Dann seid Ihr immer gesund, immer wohl

Cascarets sind Candy Tablets. Sie werden von allen Apothekern verkauft, aber niemals lose. Achtet darauf, die echten zu erhalten, mit C C C auf jedem Tablet. Der Preis ist 50c, 25c und

Zehn Cents per Schachtel.

806

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „My Wife."
Colonial. — „The Merry Widow."
College Theater. — „Under Two Flags."
Illinois. — „The Parisian Model."
Bush Temple. — „Teß of the D'Urbervilles."
Studebaker. — San Carlo Opera Co.
Garrick. — „The Witching Hour."
Grand Opera House. — „Tom Jones."
Star and Garter. — Vaudeville und Burleske.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Abgeführt.

Der Vater des bekannten französischen Schriftstellers Jules Huret war Kaufmann und hatte einen kleinen Laden im Parterre eines großen Hauses inne. Er stand damals im Anfang seiner Laufbahn, und sein Einkommen war beschränkt, doch er war ein sehr sparsamer Mann. Eine Herrengarderobenfirma hatte den ganzen übrigen Theil des Hauses inne, die mit dem Besitzer des Hauses das Abkommen getroffen hatte, auch diesen Theil des Hauses übernehmen zu dürfen, wenn sie sich mit der geforderten Miethe einverstanden erklären wollte. Eines Tages beschloß diese Firma, auch den Laden Hurets zu übernehmen, und der Prokurist suchte diesen auf und gab ihm in freundschaftlicher Weise den Rath, sich nach einem andern Laden umzusehen, da seine Firma den seinigen übernehmen wolle. „Aber ich will ja gar nicht ziehen," lautete die Antwort. „Ja, Sie werden wohl müssen," versetzte der Prokurist, „Sie sind ein armer Mann, und meine Firma ist reich. Wir können uns das Vergnügen leisten, für Ihren Laden dreimal so viel zu zahlen, wie Sie jetzt zahlen. Dagegen werden wir Ihnen behilflich sein, ein neues Lokal zu finden, wenn Sie ruhig ziehen, ohne Skandal zu machen. Bleiben Sie dagegen, so müssen Sie eine Miethe zahlen, die Sie ruiniren wird." „Lassen Sie mir zwei Wochen Bedenkzeit," sagte Huret bescheiden. „Auch gut," entgegnete der Prokurist, „die zwei Wochen Bedenkzeit sollen Sie haben. Also in vierzehn Tagen komme ich wieder." — Er kam thatsächlich pünktlich in vierzehn Tagen wieder, und Huret empfing ihn auf das liebenswürdigste. „Verehrter Herr," sagte er zu ihm, „es ist alles in bester Ordnung. Wenn Sie wollen, können Sie den Laden bekommen. Ich bezahle jetzt gar keine Miethe mehr, aber Sie werden, wenn Sie bleiben wollen, 2500 Franken mehr als im vergangenen Jahre bezahlen müssen.... Ich habe nämlich das Haus gekauft!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider; muß guter Presser sein. North Shore Dye House, 1880 Evanston Ave., Endpunkt der Northwestern-Hochbahn.

Verlangt: Porter. 188 S. Water Str.

Verlangt: Barkeeper, zur Aushilfe; Freitag 2 bis 6:30, Samstag 11 bis 6 Uhr. 284 South Franklin Str.

Verlangt: Ein guter Junge, an Brot zu helfen. 680 West Chicago Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: Ein Saloon-Porter. 227 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann, für leichte Arbeit, $2 pro Tag. Offerten, mit Angabe der Erfahrung, unter: A. P. 315, Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Wagenschmied. 1879 Elston Ave.

Verlangt: Guter Junge, an Cakes; Tagarbeit. 1152 Sheffield Ave.

Verlangt: Canvassers zum Verkauf der großartigen „Self-Lighting" Gaslampe. 277 Fifth Ave.

Verlangt: Ein junger, lediger, deutscher Butcher, der etwas englisch versteht, im Store zu helfen und etwas Orders zu fahren, 16 Meilen von Chicago. Desplaines Meat Market, Desplaines, Jll. dfrja

Verlangt: 25 Männer zum Holzfällen; hoher Lohn. Zimmer 3, 159 Washington Str. dofr

Verlangt: Tüchtiger Mann zur Verwaltung eines Herrensitzes auf dem Lande. Muß erfahrener Gärtner sein und Kühe und Hühner besorgen können. Adr.: O. 387 Abendpost. dofr

Verlangt: Canvassers mit Erfahrung und guten Empfehlungen. Liberale Bezahlung, leichte Arbeit. 211 E. Madison Str. Fragt nach Herrn Fuchs. mido

Verlangt: Deutsche Bartender, Porter, Lunchmänner, Köche, Stallmänner, Viehbesorger, Maschinisten. Morrell Agency, 48 Clark Str. Deutsch gespr. 2mz1w

Verlangt: Agenten oder Peddler um Zigarren zu verkaufen. Preise von $13 bis $60 per Tausend. Bedingungen: Baar. Gute Gelegenheit Geld zu machen. Nachzufragen bei der Cook County Cigar Factory, 646 N. Oakley Ave. modimido

Verlangt: Gute Hosen-Abpresser, auch gute Finisher. Nachzufragen bei Felix Kahn & Co., 5. Floor, (Mr. Roß), Market und Van Buren Str. 28fblwX

Verlangt: Saloon-Porter, Deutsch-Amerikaner; einer, der etwas vom Bartenden versteht; beste Empfehlungen erforderlich. 334 West Van Buren Str. mido

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Rockmacher mit Empfehlungen. 235 W. Madison Straße.

Verlangt: Tapezierer. Hurmann, Zahnarzt, 16 Wisconsin Straße, nahe Clark Str.

Verlangt: Schneider aufs Land. Vorzusprechen die ganze Woche nach 8 Uhr Abends, 23 Clybourn Avenue, 3. Flat.

Verlangt: Schneider, Bushelman. J. Oppenheim, 4452 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Agenten für Piano- und Möbel-Polish zu verkaufen, gute Gelegenheit Geld zu machen. Nachzufragen: 1201 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Ein junger Mann, mit etwas geschäftlicher Erfahrung; muß flotter Maschinenschreiber sein. Offerten, mit Angabe der Gehaltsansprüche und früheren Thätigkeit, unter: K. 821, Abendpost. dofrja

Verlangt: Agenten für deutsche und englische Bücher. Zimmer 415 56 Fifth Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle an Brot und Cakes, gute Erfahrung. 12 Willow Str.

Gesucht: Guter Bushelman sucht Arbeit. Suß, 136 Fowler Str., hinten.

Gesucht: Lediger Mann, 32 Jahre alt, spricht ein wenig englisch, kann mit Werkzeug umgehen, sucht irgend eine Arbeit. A. Kristof, 498 W. Chicago Ave.

Gesucht: Junger Barbier, frisch eingewandert, sucht stetige Stelle. 24 Burling Straße.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle an Brot, Rolls und Cakes. Tel. Yards 3966.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: K. 709, Abendpost.

Gesucht: Painter, Kalsominer, Tapezierer, sucht Arbeit. Haller, 346 East 22. Str. dofrja

Gesucht: Guter Painter und Tapezierer wünscht Arbeit; Privat. Adr.: O. 323, Abendpost.

Gesucht: Sattler wünscht auf einer Farm Arbeit; bin in allen Arbeiten bewandert. Adr.: 3805 Honore Str.

Gesucht: Bäcker sucht stetigen Platz als Vormann an Brot, Biscuits und Rolls. W. Kohlman, 183 East Superior Str.

Gesucht: Ein Junge, 17 Jahre alt, sucht irgend eine Beschäftigung. 95 Uhland Str.

Gesucht: Deutscher Bäcker sucht Arbeit; geht als dritte Hand. Frank Raha, 94 18. Place. dofrja

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz; scheut keine Arbeit. Weber, 120 East Huron Str.

Gesucht: Guter deutscher Barbier wünscht Stelle, (35), spricht perfekt englisch und polnisch. Berg, 91 S. Halsted Str. (Hotel.)

Gesucht: Ein verheiratheter Mann sucht einen Platz, wo er Pferde dressiren kann, im Einbrechen an Wagen und im Zureiten erfahren. S. L., 136 Süd Peoria Straße.

Gesucht: Guter Painter, Calciminer, Hartholz-Finisher, guter selbstständiger Arbeiter sucht Beschäftigung. Adr.: K. 761 Abendpost.

Gesucht: Lunchman, kann Bar tenden, Aufwarten, thut Porterarbeit, sucht stetigen Platz. Adr.: O. 380 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Wagenmacher sucht Stellung. Kleiner Lohn Anfangs. Vorzusprechen oder brieflich an M. Pranek, 62 Elbridge Ave.

Gesucht: Schneider, der auch Zuschneiden kann, sucht Stellung. Offerten an John Zebra, 706 West 18. Straße.

Gesucht: Janitor, verheirathet, versteht Dampf- und Wasser-Heizung, ein Jahr im jetzigen Platz, beste Zeugnisse, sucht Stellung. Janitor, 43 Jansien Avenue.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Arbeit, Fabrik oder Privat. Mazur, 533 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Junger Cakesbäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand; kann am Ofen arbeiten. 252 Cortland Str. midofr

Gesucht: Zweite Hand oder selbständiger Brotbäcker sucht Arbeit. Gogola, 27 — 21. Place. mido

Gesucht: Zwei junge Bäcker suchen Stellung als 2. oder 3. Hand. Tony Wehrfritz, Hotel Rosena, 1805 Wabash Ave. mido

Gesucht: Erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. 906 N. Hoyne Ave. midofr

Gesucht: Junger Butcher, Shoptender und Wurstmacher, sucht seinen Posten zu ändern. Adr.: K. A., 4740 Winchester Ave. dimido

Gesucht: Ein junger lediger deutscher Mann, 20, gelernter Müller, sucht irgendwelche Stelle, scheut keine Arbeit, spricht ungarisch und serbisch, hat die Hochschule absolvirt und eine gute Handschrift, ein halbes Jahr im Land. 1847 W. 51. Str. mido

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Mann oder Frau, Lunch zu kochen in Saloon. 5300 Ashland Ave.

Verlangt: Kinderloses Ehepaar für allgemeine Arbeit im Restaurant, Frau für Küchenarbeit, Mann für Porterarbeit. Wohnung und Lohn. Zacharias Restaurant, Tracy Ave., Pere Marquette Roundhouse, Washington Heights. dimdo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junges Mädchen für Damen-Schneiderei zu erlernen und etwas behilflich zu sein als zweites Mädchen. Guter Lohn. 596 Dearborn Ave.

Verlangt: Mädchen in Glasschleiferei zu arbeiten. Lohn $5. 313 Englewood Ave., nahe Wentworth Avenue.

Verlangt: Ein gutes Mädchen im Store zu helfen. 191 E. North Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau, die in einem Delikatessen-Store arbeiten kann. Nachzufragen: 1793 N. Halsted Str. dofrjason

Verlangt: Ein Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. Mrs. Madsack, 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen, geübt im Kleidernähen finden lohnende Beschäftigung. Kiefer, 1490 No. Clark Str. dofr

Verlangt: Preß-Mädchen. North Shore Dye House, 1880 Evanston Ave., Endstation der Northwestern-Hochbahn.

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4926 Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; kleine Wäsche; gutes Heim und guter Lohn. 4909 Washington ParkBlvd., halber Block östlich von Grand Blvd.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe, kein waschen oder bügeln. Mrs. Jacob, 169 Bissell Str.

Verlangt: Ein Mädchen, nicht unter 20 Jahren, für Hausarbeit; guter Platz für die richtige Person. 539 Sheffield Ave., oben.

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Geschirr waschen. 562 Lincoln Ave.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder alleinstehende Frau für Hausarbeit im Saloon. 20 Larrabee Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 272 E. North Ave., Flat 3.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 4541 Greenwood Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6315 Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen im Haushalt mitzuhelfen. 1004 Belmont Ave., oben.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau ohne Anhang, für Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen. 839 W. 22. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 4953 Wellington Str., 2. Flat.

Verlangt: Köchin, und Mädchen für allgemeine Hausarbeit; bester Lohn. 4139 Indiana Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in deutscher Familie. 217 S. Centre Ave., Aurora, Jll. Nehmt Lake Str.-Hochbahn. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2254 West Madison Str.

Verlangt: Auf der Südseite wohnendes Mädchen, ungefähr 17 Jahre, für leichte Hausarbeit; Abends zu Hause gehen. J. M. Cohn, 1119 East 58. Str., 2. Flat.

Verlangt: Frau, für allgemeine Hausarbeit, drei Tage die Woche. Mrs. Weinberg, 607 N. Artesian Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 291 Wilson Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, im Hause ein kleines Kind zu beaufsichtigen. 2316 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 797 N. Washtenaw Ave.

Verlangt: Eine gute Haushälterin; ein gutes Heim und guter Lohn. 1323 Armitage Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Zwei in Familie. 826 N. Fairfield Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4349 Prairie Ave., 3. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 4327 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. S. Klein, 3559 S. Halsted Str.

Verlangt: Anständiges Mädchen oder Frau, mit oder ohne Anhang, gleichviel, welchen Alters, als Haushälterin, auf schöner Farm, nahe Chicago; leichte Arbeit, guter Lohn, dauernde Stellung. 1005 N. Hermitage Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Whalen, 105 Catalpa Court, Logan Square.

Verlangt: Junges Mädchen, für leichte Hausarbeit; keine Kinder; ferner eine Frau zum Reinmachen für Freitags. 206 East Ohio Str., 2. Flat.

Verlangt: Deutsche Frau auf dem Lande zu arbeiten, nahe Chicago. Gutes Heim; $4 die Woche. W. E. Beaudry Co., 1745 Railway Exchange. dofrja

Verlangt: Erfahrenes Mädchen mit Empfehlungen in Familie von drei. 1173 N. Clark Str., 3. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen und Kinder beaufsichtigen. 717 W. 12. Str.

Verlangt: Köchin für Saloon-Lunch Halsted und Madison Str. Stunden von 7 bis 4. Angabe des Lohnes und der Erfahrung. Adr.: B. 155 Abdpost.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6702 S. Halsted Str. dofrja

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen oder Frau, 30 bis 35 Jahre alt, für Hausarbeit und Wäsche, in kleiner Familie, $5—$6 die Woche. Muß englisch sprechen. Nachzufragen bei Mrs. Nelson, 2282 West Monroe Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; frischeingewandertes vorgezogen. 303 Warren Ave. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Eines das englisch sprechen kann, vorgezogen. Gutes Heim und Lohn. 825 Fargo Ave., Rogers Park. Phone Rogers Park 3684. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeineHausarbeit. Guter Lohn. 3426 Calumet Ave. mdo

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; muß englisch sprechen. 541 Cleveland Ave. mido

Verlangt: Erster Klasse deutsches Mädchen für allgemeine deutsche Hausarbeit. Muß gute Referenzen haben. Nachzufragen 198 South Center Avenue. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit, $3 per Woche. Nachzufragen 2. Flat 227 N. State Straße. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 398 Marshfield Ave., 2. Flat. midofr

Verlangt: Deutsche Frau, die zu Hause wohnt, für allgemeine Hausarbeit, einige Stunden jeden Tag. 669 Douglas Blvd., nahe 12. Str. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für kleines Restaurant. Ecke 48. Ave. und 26. Straße. dimido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit; muß im Hause schlafen. Jacob Ped, 27 E. Indiana Straße, Saloon. dimido

Verlangt: Hausarbeit-Mädchen können die besten Stellen haben. 3155 Indiana Ave., oberes Flat. 2mz1w

Verlangt: Deutsche Köchinnen, Küchenfrauen, Pantrymädchen, Schruppfrauen. Deutsch gesprochen. Morrell Agency, 48 Clark Str. 2mz1w

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nv*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 53 Burling Str. Engel.

Gesucht: Junge Dame wünscht Stelle in Bäckerei. 1012 West 12. Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner deutscher Familie. Winkler, 35. Str. und Sacramento Ave.

Gesucht: Haushälterin sucht Stelle in anständiger Wittwersfamilie oder bei alleinstehender Dame. Bitte vorzusprechen: 1374 Wabansia Ave. Josefa Drechsler, bei Familie Tiedgen.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht stetigen Platz für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen: 310 Orchard Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen: 377 Clybourn Avenue.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 193 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen mittleren Alters wünscht Kochen und Hausarbeit in kleiner Privatfamilie, keine Wäsche. Briefe oder vorzusprechen: 135 Clybourn Avenue.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, spricht englisch. 137 Vedder Str., hinten, oben.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Küchenarbeit für Saloon oder Privat. Bitte anzufragen: 258 West Division Straße.

Gesucht: Eine alleinstehende deutsch-ungarische Frau sucht Stelle als Köchin in Saloon oder Restaurant, 4 Jahre im Land. Bitte vorzusprechen: 619 Diversey Blvd.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin, 54 Jahre alt. 2111 N. Ashland Ave. Henry Schwarz.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Rose. Tel. Yards 3966.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 1011 W. 21. Place.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen. 355 Fifth Ave.

Gesucht: Wiener Damenschneiderin sucht Arbeit, privat oder in Damenschneider-Laden; kann selbstständig arbeiten und zuschneiden. Anna, 346 East 22. Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze drei Tage in der Woche. 349 West Belmont Ave., unten.

Gesucht: Englisch sprechende junge Frau sucht irgendwelche Arbeit. 155 West Wellington Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 129 N. Centre Ave., 4. Floor.

Gesucht: Eine junge deutsche Frau, mit einem Kind, sucht Stelle als Haushälterin bei einem Wittwer oder alleinstehenden Herrn. Nachzufragen: 4805 Justine Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Norddeutsche junge Frau wünscht Hausarbeit; zu Hause schlafen. 231 Cleveland Ave., Mrs. Osterkern.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze; nimmt auch Wäsche in's Haus. H. K. K., 327 Cleveland Ave.

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. 246 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen: Miß Poesch, 1 Town Str., nahe North Ave., hinten, oben.

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit. Lindner, 112 Locust Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen (18), ein Jahr im Land, brav, willig, sucht Stelle bei guter Privatfamilie. Frieda Vohs, p. Adr. Otto Ahrens, Elmhurst, Jll.

Gesucht: Ein anständiges Mädchen sucht stetigen Platz für Hausarbeit in guter, gemüthlicher Familie, wo auch 1—2 Kinder sind, mit gutem Heim, kein waschen. Bitte vorzusprechen: 137 W. Van Buren Str., Flat 6. dofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze für einfache Näharbeit. Geil. Offerten an M. S. 1724 Nord Leavitt Str., 1. Flat. dosamo

Gesucht: Nette, selbständige Haushälterin wünscht Stelle. Adr.: K. 823 Abendpost. dofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Haushälterin in Wittwersfamilie, Kinder nicht ausgeschlossen. Adr.: H. L. 413 Abendpost.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle. 5250 Calumet Avenue. Telephon Drexel 1821.

Gesucht: Aeltere Frau, die kochen versteht, sucht Stelle als Haushälterin zur selbstständigen Führung, nach auswärts, kann Farm sein. Adr.: K. 760 Abendpost. dofrja

Gesucht: Wasch- und Reinmachplätze in oder außer dem Hause. 80 Orchard Str., hinten. dido

Gesucht: Junge Frau, 23 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin. Bitte vorzusprechen die ganze Woche. 514 Polk Str., Basement. dofrja

Gesucht: Junge Frau wünscht Waschplätze drei Tage in der Woche. 11 West Beethoven Place, hinten. mido

Gesucht: Haushälterin sucht Stelle, gute Köchin. 172 E. Chicago Ave., Mrs. Carry. 4mz,1wX

Gesucht: Eine gute Damenschneiderin für alle Arbeit sucht gute Stelle. Adr.: B. 174, Abendpost. mido

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. Mrs. Schirmer, 295 Sedgwick Str. dimido

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle als Haushälterin bei kleiner Familie. Mrs. Laura Vorilla, 115 Adams Str. dimido

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

6% Erste Hypotheken.
Gesichert durch gutgelegenes Chicago Grundeigenthum.

Betrag.	Rate:	Zeit:	Werth:
$1000	6%	5 Jahre	$2300
1200	6%	3 Jahre	2550
1300	6%	5 Jahre	2800
1500	6%	3 Jahre	3700
1800	6%	2 Jahre	5500
2500	6%	5 Jahre	5300
3000	6%	5 Jahre	6100
3300	6%	5 Jahre	6900
3500	6%	5 Jahre	7000

Sprecht vor oder schreibt um Einzelheiten.
G. H. Coney & Co.,
181 La Salle Str.
Telephon: Central 6325.
5,7,8,10,12,14mz

Privatmann möchte $2500 borgen auf 2 Flat Steinfrontgebäude, werth $5500. Adr.: Z. 956 Abendpost. 3mz,1w

Wir verleihen Geld auf bebautes Grundeigenthum zu Beträgen von $1000. N. Wetzel jr. & Co., 724 E. Belmont Avenue. 2mz1wX

Darleihen auf Grundeigenthum, keine Kommission. Privatmann. Thon, 706 Nord Hoyne Ave. 28fb1w

Darlehen auf aller Art Grundeigenthum zu den niedrigsten bestehenden Raten. Nur Eigenthümer. Peter Van Vlissingen, 172 Ost Madison Str. 20fb*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fbX*

Wenn Du Geld auf Grundeigenthum borgen willst oder eine erste Mortgage kaufen willst, so spreche vor bei A. W. Cheim, 134 Monroe Str., Zimmer 1414, Südwestecke Clark Str. 29fb1jX

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu dem niedrigsten Zinsfuß — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. E. N. Haase & Co., 157 Washington Straße. 22fb3mX

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500.00 aufwärts. Reine Papiere. — Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Sprechstunden: Abends 7—9, Sonntags 10—12. 23ja*X

Geld zu verleihen auf bebautes Stadt-Eigenthum in Summen von $1,000 und aufwärts, zu 5½ Prozent. Peter Van Vlissingen, 172 Ost Washington Str., Ecke Fifth Avenue. Telephon, Main 1250. 11jan*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22av*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

In Ungarn geprüfter Ingenieur für alle Arten Maschinen möchte die Lizenz haben. Bitte um Angabe des Preises. Adr.: R. 809, Abendpost.

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. Telephon Humboldt 6563. 25apdosamo*

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mzjasodido*

Da mich meine Frau ohne Ursache verlassen hat, bin ich für keine Schulden, die sie machen sollte verantwortlich. John Harry, Glencoe, Jll. midoso

Ludmiller, vergiß mich nicht. Schreibe. Habe Brief von Mutter. Emiller. dmdo

Irgend eine Person, welche weiß oder Augenzeuge war wie Emil Eisner, Mitglied der Painters Union 275, am 28. Januar, 11:30 Abends, von einer Larrabee Str. Car, an Larrabee zwischen North Ave. und Alaska, überfahren und getödtet wurde, ist gebeten sich in Verbindung zu setzen mit Nic. Beringer, 105 Hudson Ave., oder Wm. Kretschman, 2465 Eberly Ave., Sekretär. 28fb1w

Gardinen werden billig aufs sorgfältigste gewaschen, gespannt und gebügelt. 360 Webster Ave., zweite Etage. 2mz1wX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 17fb1m

Scholl, 1191 Milwaukee Ave. fotografirt Alles. Phone 73 Humboldt. Hochzeiten-Cabinets, $1. 21fb1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jv*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1614 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 95 Washington Straße. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 8nv*X

Henry W. Olschner, Deutscher Rechtsanwalt, Zimmer 905, Ashland Block, Clark und Randolph Str. 9fbsodido2m

M. J. Huß, deutscher Advokat, 59 Dearborn Str. Prompte und ehrliche Erledigung der Geschäfte. 6feb,X*

Deutscher Advokat übernimmt alle Rechtssachen, verschwiegen, schnell. H. J. Harz, Z. 541, 79 Dearborn St. 24fb,1m,X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, 230—232—234—236—238 West Madison Str., Ecke Peoria Str.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume. 230—232—234—236—238 West Madison Str.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co., Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6nv*X

Euer eigener Preis zum Fortnehmen, beinahe neue Tehmke Butcher Einrichtung, Tanton Glas Plattform-Waage, Block, Counter und Bins, Shelvings, Counters, Toledo-Waage, Schaukästen, Butter Box mit 3 Löcher, Plattform-Waage, Kaffeemühle etc. Verkaufe einzeln, theilweise auf Abzahlung. 626 Larrabee Str. mido

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer März-Räumungsverkauf aller Muster, sämmtlicher Möbel, Oefen und Eisenbetten, welche sich in unseren drei Etagen befinden, müssen wir wegen Raummangels zu Spottpreisen ausverkaufen. Durch vortheilhafte Einkäufe großer Partien von Waaren von Fabrikanten, die wegen schlechten Geschäftsganges unbedingt baares Geld haben mußten, und wir einen großen Theil davon nicht mehr in unserem Lagerhaus unterbringen können, sind wir gezwungen, dieselben für weniger als den Herstellungskosten loszuschlagen. Diese große Gelegenheit, das Heim für wenig Geld einzurichten, oder zu vervollständigen, sollte Jeder, der Möbel braucht, benützen. Alle willkommen! Die kein Geld haben, denen borgen wir.

1.00	Parlortisch, 14x14 — Räumungspreis..	$ .39
1.50	Stühle, mit Ledersitz — Räumungspreis..	.69
16.00	Ausziehtisch, Americ. Quart., Räumung	9.75
18.00	Kombinations-Bücherschrank, Räumung..	9.98
15.00	Dresser mit großem Spiegel, Räumung..	8.75
18.00	Sideboard, gut gemacht, Räumungspreis	10.98
2.50	Eisenbetten, starke Pfosten, Räumung....	.98
8.50	Eisenbetten, feines Muster, Räumung....	4.98
1.25	Bettvorleger, 27 Zoll Brusseline, Räum..	.49
16.00	Brussel Rugs, 9x12, Räumungspreis.....	8.98

Kochöfen, mit Nickel verziert, garantirt gute Backöfen, von $9.75 aufwärts.
Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
Potschen, 194 East North Ave., nahe Halsted Str. 12jv*X

Alexander's Furniture & Carpet Co.
2010—2012 Wabash Avenue.
$75,000 Verkauf von neuen und wenig gebrauchten Möbeln. Müssen zu irgend einem Preis losgeschlagen werden.

		Eisen-Bettstellen....	$1.25
Rugs, 9x12.........	$1.98	Küchentische	0.50
C. T. Matratzen....	0.50	Schaukelstühle	0.75
Springs	1.25	Küchenstühle	0.25
Dressers	5.00	Couches	1.75
Chiffoniers	3.75	Kissen	0.25
3-Stücke und 5-Stücke		Stühle mit Rohrsitz	6.50
Parlor-Suits	9.00	Heiz- und Kochöfen	3.50

Baar oder Kredit.
$25 werth Möbel, Zahlungen.................$0.50
$75 werth Möbel, Zahlungen................. 1.00
$100 werth Möbel, Zahlungen................ 1.25
—Unser Kredit-System ist eines der besten.—
Keine Zahlungen im Falle von Krankheit oder wenn Ihr außer Arbeit seid.
Alexander's Furniture & Carpet Co.
2010—2012 Wabash Avenue.
5mzdosondilm

Zu verkaufen: 4-Zimmer-Einrichtung, $45. 54 Sigel Str., nahe Sedgwick Str., hinten, oben.

4-Zimmer Möbel, ganz neu, sind wegen Heimreise billig zu verkaufen. Steiner, 19 Upton Str. doja

Zu verkaufen: Ueberflüssig, 6 Stühle, Roll Top-Schreibtisch und weiße Möbel; zusammen oder einzeln; wegen Verlassen der Stadt billig. 1916 Arlington Place.

Zu verkaufen: Feiner Kochofen, Couch, Tische, Kleiderschrank. 1139 Wellington Str.

Zu verkaufen: Zwei eiserne Bettstellen, mit Springs; billig. 168 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: 3 Zimmer-Einrichtung billig. Gute Gelegenheit für kürzlich eingewanderten Ungarn, mit Wohnung oder einzeln. 253 Southport Ave., hinten unten. mido

Möbel von 7 Zimmern Wegzugs halber billig zu verkaufen, resp. zu vermiethen. 134 Locust Str., Flat B. mido

Billig! — Kochofen, Store-Ofen, Dresser, Chiffonier, Stühle. 626 Larrabee Str. mdo

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Muß sofort verschleudern: Prachtvolles Piano. 444 N. Western Ave., oberes Flat. dofr

Verschleudere Piano, 2 Monate benutzt. Kostete $350, für $100. 1493 Milwaukee Ave. dofr

Verschleudere neues Piano, großer Bargain. 916 N. Halsted Str., nahe Garfield Ave. dofr

$65 kaufen $400 Upright Piano; Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. 4mz,1wX

Bargain! Elegantes $400 Upright Piano, für $70 Baar. 389 Lincoln Ave. midofrsa

Verlasse die Stadt, bringt Geld heute Abend, $25 kaufen Piano. 803 Armitage Ave. 3mz1wX

Nur $50 für ein schönes kleines Upright Piano. Großer Bargain. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 2mz1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pferde fortgegeben! 200 Pferde, Mähren, waren bei Brauereien, Expreßgesellschaften, Department-Läden im Gebrauch; dies ist eine feine Partie von Pferden, von 900 bis 1700 Pfd. schwer; einige trächtige Mähren; keine Offerte zurückgewiesen; $20 das Stück und aufwärts; Doppelgeschirr, $8 das Set; Pferde frei geliefert auf allen Eisenbahnen. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Av. 14feb,1m,tX

Zu verkaufen: Billig, 5 gute Expreß- oder Delivery-Stuten, 2 sind großträchtig. 7000 State Str.

Zu verkaufen: Fast neuer Topwagen, mit Geschirr, billig. 299 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Topwagen, Expreßwagen, Gummireifen Buggy, Stallutensilien, Schäferhund sammt Hütte, wegen Umzug, billig. 1746 N. Leavitt Str., 1. Flat. dofrsa

Sehr billig: Top-Ablieferungs-Wagen, offener Wagen, Doppelteam-Wagen, brauchb. f. Bier-, Eis-, Fleisch- u. Pickle-Wagen. 626 Larrabee Str. mido

Zu verkaufen: Echter weißer französischer Seiden-Pudel, 1½ Jahre alt, stubenrein, für $8, werth $25. 433 Milwaukee Ave. midosajo

Ausverkauf! — 5 Arbeitspferde (Stuten), eine tragende, Wagen, Geschirr. 446 W. Ohio Str. mdofrsa

Zu verkaufen: Junges Pferd, 1250 Pfd. 290 W. Madison Str., Market. 3mz1wX

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Sorten neue und gebrauchte Nähmaschinen sind hier in dem seit 1886 etablirten Geschäft zu niedrigsten Preisen zu kaufen. Gute, auf 5 Jahre garantirte Maschinen zu $5 und aufwärts. Wenn Ihr mit der Maschine nicht zufrieden seid, geben wir Euch das Geld zurück. Abends bis 9 Uhr offen. 358 Ost North Ave. 3mz,didosa,1m

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

Chicagos Einzige „Nationale Sprach-Schule, 161 North Ave., Ecke Halsted Str. — Geöffnet Tags und Abends; auch Sonntag Vorm. — Urkundlich Aelteste, Bestrenommirte und Billigste Schule für Englischen Unterricht. Akademisch gebildete, staatlich diplomirte Lehrer! Schnelle Erlernung garantirt. Arbeitslose od. Unbemittelte zahlen Nichts, ehe in guter Stellung.

Englisch in 3 Monaten garantirt. Nur privat. 20 Stunden für $3. Bücher frei. Auch gute Plätze. Sofort vorzusprechen. 200 Ost North Ave., (über Volksgarten), etablirt seit 1892. Schulgebäude 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt. midofr

Die „Chicago School of Languages", 1235 Milwaukee Ave., Ecke von Robey Str., ist die älteste, beste und billigste Sprachschule in Chicago zum Zweck des Englisch Lernens.

Verlangt: Herren und Damen mit $9 Baar, profitables Geschäft innerhalb eines Tages zu erlernen und nachher $5 bis $10 täglich zu verdienen. 142 West Madison Str., Zimmer 304. 25fb,X,2w

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 5fb1mX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Billig, 6-Flat Roominghaus, ½ baar, Rest auf leichte Abzahlung. 409—411 Orchard Straße. dofr

Zu verkaufen: 6 Kannen Milchroute. 84 Rees Straße. do—son

Zu verkaufen: Saloon, Nordseite, wegen anderem Geschäft. Näheres zu erfragen: 299 East North Ave. dofr

Zu kaufen gesucht: Guter Meat Market oder guter Store für Market; Nord- oder Westseite. Adr.: K. 706, Abendpost. dofrsa

Habe 30 gute Saloons, 10 Groceries, 4 Bäckereien, 4 Butcher Shops, 3 Restaurants zu verkaufen; billig. Fragt Morgens 10: 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, gute Lage; 4 Zimmer Wohnung; $20 Miethe; billig, wenn sofort genommen. Fragt Morgens 10: 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, wöchentliche Einnahme $100; $20 Miethe. 946 West Lake Str. dofrsajon

Zu verkaufen: Zigarren- und Candy-Store, mit Wohnung; Miethe $12; für $150; sehr feiner Platz. 1304 Van Buren Str.

Zu verkaufen: Alt etablirter, rentabler Saloon, Nordseite; gute, deutsche Nachbarschaft; Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Nachzufragen: 473 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Fleisch-Route, auf der Nordseite; zwei Pferde und Wagen; 19 Jahre etablirt; Baar-Geschäft; garantirter Profit $250 und aufwärts monatlich; Probe gegeben; Preis $700. Eigenthümer: Zimmer 600, 171 Washington Str.

Zu verkaufen: Aeltester und bester Saloon, Ecke, viele sehr lebhafte Querstraßen; Vorstadt Chicago; Lizens $500; Eigenthümer krank; lebenslängliche Goldgrube. 1005 N. Hermitage Ave.

$275 kaufen sofort feine Ecke, leichten Grocery-, Candy-, Zigarren-Laden; gutes Auskommen garantirt; auf Probe gegeben; zwei feine Wohnzimmer mit Store; $15 Miethe. 458 West Fullerton Ave., Ecke Talman Ave.

Zu verkaufen: Kleiner Grocery- und Candy-Store, neue Fixtures, billig. 100 Willow Str. dofr

Zu verkaufen: 5-Zimmer Flat, möblirt oder unmöblirt. 920 W. 50. Str., 1. Flat.

Verkaufe wegen Abreise billig meinen sehr gut gehenden deutschen Saloon. Anträge unter Adr.: K. 758 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein Saloon an Transfer-Ecke, wegen Abreise nach Deutschland. Nachzufragen: Northwestern Brauereigesellschaft, oder 550 Hastings Str. Sonntags. dofr

Eine sehr gutzahlende Bäckerei, sehr billig zu verkaufen. Mathias Fink, 1410 W. 22. Str.

Zu verkaufen: Barbierstube, Hydraulic Stühle, 15c für Rasiren, Bargain. 386 E. 43. Str.

Verlangt: Frau als Verkäuferin in Bäckerei; muß katholisch sein und $200 Baar-Sicherheit stellen. — Adr.: K. 779 Abendpost.

Verkaufe meinen Grocerystore in schöner Gegend der Nordseite, Pferd, Wagen; Miethe $40 für Store und 6-Zimmer Flat. Adr.: K. 764 Abendpost. ddo

Zu verkaufen: Bäckerei, Nordwestseite, Geschäftsstraße; Einnahme $100 die Woche, 6 Jahre am Platz, großer Bargain, $1250, werth das Dreifache, wegen anderem Geschäft. Adr.: B. 661 Abendpost. didosamo

Zu kaufen gesucht: Guter Saloon oder gutes Saloon Property bis 1. Mai oder sofort. Briefe mit genauer Adresse und Preisangabe. Adr.: Z. W., 4 Abendpost. mido

Zu kaufen gesucht: Gutgehendes Delikatessen-Geschäft, muß preiswerth sein und gute Wohnung haben. Adr.: K. 774 Abendpost. dimido

Tinner kann einen Theil von einem Spinnershop mit allem Werkzeug miethen. 132 West Lake Str. 29fbjadosa

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verlangt: Theilhaber, ein guter Geschäftsmann, der das Möbelgeschäft versteht, in gangbarer Möbelfabrik; Geld weniger nöthig als der Mann. Adr.: O. 386, Abendpost. dofr

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 5-Zimmer Flat, $13.00, an gute Leute. 838 N. Halsted Str.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein schönes Zimmer mit Bad für Herrn oder Dame. 916 N. Halsted Str.

Eine alleinstehende Frau kann zwei Wohnzimmer haben gegen Abendessen kochen, kann den ganzen Tag auswärts arbeiten gehen oder Wäsche ins Haus nehmen. Mann schafft des Nachts, oder alleinstehendes Ehepaar. Habe Kochgeschirr und Heizung dabei. 9 Penn Str., nahe Division und Halsted Str., hinten, unten.

Mann oder Frau mit Kind findet gutes Heim mit Board. 297 Blackhawk Str.

Zu vermiethen: Möblirte Frontzimmer. Nachzufragen Abends nach 5 Uhr. 926 N. Marshfield Ave.

Zu vermiethen: Schöner, großer, heller Front-Parlor, mit Pianobenutzung, sowie ein Bettzimmer, an gebildeten Herrn; alle Bequemlichkeiten; Telephon, Bad, Furnace-Heizung; beste Verbindung durch Straßen- und Northwestern-Hochbahn. Vorzusprechen: 360 Webster Ave., zweite Etage. 4mz,1wX

Zu vermiethen: Möblirte Küche, und schönes, großes Bettzimmer. 391 Lincoln Ave. midofrsa

Verlangt: Deutsch-ungarische Frau sucht Boarders — $3.50 die Woche. 147 N. Ada Str. midofr

Verlangt: Roomer. 235 Hudson Ave. midofr

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht anständiges Zimmer mit Board. Adr.: B. 191 Abdpost.

Zu miethen gesucht: JungerMann wünscht freundliches Zimmer in Privatfamilie (Nordseite, nahe Lincoln Park). Offerten mit Angabe des Preises unter Adr.: N. 813 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Wohnung oder Cottage mit Stall. Vancine, 1746 N. Leavitt Str. 5mz1wX

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer mit separatem Eingang, Nordseite. Adr.: B. 192 Abdpost.

Zu miethen gesucht: Mann, 28 Jahre alt, sucht Zimmer, mit oder ohne Kost, bei alleinstehender Frau. Adr.: B. 122 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Anständiger arbeitsamer Mann wünscht freundliches Zimmer und Heim bei alleinstehender Frau. Nordseite vorgezogen. Adr.: K. 815, Abendpost. mido

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat,
$25 für 75c den Monat,
$30 für 90c den Monat,
$50 für $1.50 den Monat,
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co. (nicht ink.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 29fb1mX

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $...................
Auf Sicherheit von..................
Wann vorzusprechen ....
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Frederich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zim. 504
Title and Trust Bldg.
15ol*X

Privatanleihe auf Möbel und Pianos — ohne zu entfernen, zu den billigsten Raten — und leichteste Zahlungen in Chicago — Deutsches Geschäft, etablirt 1895, in selbe Office. Oeffentlicher Notar. Bitte sprecht vor oder schreibt:
Otto C. Voelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 31ja*X

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Gebildeter Mann, 37 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft einer Dame mit Vermögen zu machen, zwecks Heirath. Mädchen oder Wittwen können ernstgemeinte Briefe einsenden unter Adr.: O. 322 Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Bargains! $800 Baar kaufen 5-Zimmer Frame-Cottage, hoher Dachboden und Basement, Bad und Gas, mit Barn, Alley Lot; nahe Addison Str.-Hochbahnstation und Lincoln Ave.-Cars; Preis $2800.
Feine 4-Zimmer Cottage, mit Barn, Bad und Gas, Seeley Ave., nahe Hochbahn und Straßenbahnen; Preis $2100; $300 Baar, Rest $12 monatlich, einschließlich Zinsen.
Bargain, feine 5-Zimmer Cottage, mit Barn, Oakley Ave., nahe Irving Park Boul.; Preis $1800; $500 Baar, Rest monatlich; wenn sofort gekauft. Sprecht vor bei Frank Beck, 846 East Irving Park Boul. Telephon: Lake View 1208. dofrsa

Zu verkaufen: Mit $800 Anzahlung, ein zweistöck. Framehaus, mit zwei modernen 4-Zimmer Wohnungen; Miethe $336 das Jahr; Preis $2800. N. Wetzel jr. & Co., 724 East Belmont Ave. 5mz,1wX

Zu verkaufen: Neues, modernes, dreistöck. Steinfront-Flatgebäude; Heißwasser-Heizung; Lot 30 bei 125; an Maple Square Ave., $10,000. August Torpe, 147 East North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Sehr gutes, neues, modernes dreistöck. Steinfront-Flatgebäude; drei 6-Zimmer Wohnungen; Lot 30 bei 125; Newport, nahe Southport Ave.; $9700. August Torpe, 147 East North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Sehr billig, zweistöck. Framehaus, in gutem Zustande; zwei 4-Zimmer Flats; Alles modern, nebst Cottage hinten; nahe Northwestern-Hochbahn. Thies, 690 Southport Ave.

Zu verkaufen: Modernes zweistöck. Brickgebäude, zwei 7-Zimmer Wohnungen; offene Plumber-Arbeit; Lot 33 bei 125; Burling, nahe Center Str., $5200. August Torpe, 147 East North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, Lot 33½x265. 467 Wells Str. Nachzufragen im Hinterhaus. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, 1025 Fletcher Str., nahe Southport Ave., 2-stöck. Frame, 4-Zimmer Flats; leichte Bedingungen. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 169 Diversey Court, 9 Zimmer-Haus, (Furnace), 30 Fuß Lot. Verschleudere. Macht Angebot. Agenten ausgeschlossen. Waltman & Co., 1554 Wrightwood Ave. midofr

Zu verkaufen: 4 Zimmer Cottage, alles modern. Auch heißes Wasser. Gas im Basement. Alle Improvements. Eigenthümer 847 Wellington Ave. 2mz,1wX

Zu verkaufen: $2750 kaufen 6-Zimmer moderne Cottage, Furnace, Asphaltstraße, nahe Hochbahn. Leichte Bedingungen. Conklin & Co., 1648 Lincoln Avenue. 1mz1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Zweistöck. Brickgebäude, vier 4-Zimmer Flats; Miethe $624; Bargain; zwecks schnellen Verkaufs $6000.
Zu verkaufen: Zweistöck. Framegebäude, zwei 6-Zimmer Flats; 50 Fuß Lot, asphaltirte Straße; nur $4000.
Milton, 979 North Ave., Ecke Humboldt Str. dosa

Ein dreistöckiges Haus zu verkaufen oder vertauschen für eine gute Farm. Nachzufragen bei H. Shappert, 1295 N. 46. Court.

Zu verkaufen: Eckl ot, 41. und Milwaukee Ave., $450. Adr.: B. 101 Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Südwestecke Paulina und Augusta Straße, ein Brick- und ein Framegebäude, $5000. 557 N. Kedzie Ave., mit Front am Humboldt Park, elegante 9-Zimmer Residenz, Wasserheizung, ganz modern, neu, soeben fertiggestellt, Lot 60x125. Wells Str., nahe Division, 3 Stores und 6 Flats, Miethe $3300.
$10,000 baar kaufen 204 N. 51. Court, Austin, 6-Zimmer Residenz.
North Ave., nahe Rockwell Str., 3-stöckiges Brickgebäude. $14,000. Zweistöckiges Steinfrontgebäude, zwei 6-Zimmer und zwei 4-Zimmer Flats, nahe Humboldt Park und Kedzie Ave. Hochbahnstation, $6200.
Krause Savings Bank, 907 Milwaukee Ave.

Verkaufe Cottage und Lot billig. Guter Platz für Milchgeschäft. 722 W. Chicago Ave. midofrsa

Bargains! — Zwei 4 Zimmer Flats, $2150; zwei 6 Zimmer Flats, $2800; eine Brick-Cottage, $1650. Nachzufragen: 1670 Milwaukee Ave. 3mz,1wX

Zu verkaufen: Großes Framehaus und Stall, Lot 165 Fuß Front an Milwaukee Ave. und 264 Fuß lang, Aepfel-, Schattenbäume, Himbeer-, Korinthen- und Traubensträucher; muß Chicago verlassen. Nachzufragen beim Eigenthümer, 4509 Milwaukee Ave., oder 1049 W. 22. Str. Ein Bargain! 27fb1wX

Große Bargains in Nordseite Flatgebäude. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 12ol*X

Westseite.

Um näher in die Nachbarschaft meines Geschäfts zu kommen, will ich mein dreistöck. Steinfront-Gebäude, nebst Basement, verkaufen, bestehend aus einem 5-Zimmer und zwei 6-Zimmer Flats, mit Bad, heißem und kaltem Wasser, gelegen an Troy Str., nahe 18. Str., für $5700; jährliche Miethe $960; Asphalt-Pflasterung und Zement-Seitenweg bezahlt; bequem gelegen zur Hochbahn und Straßenbahnen. Adr.: B. 144, Abendpost. dofrsa

Südwestseite.

Zu verkaufen: billig, oder zu vermiethen: Haus und Lot, in welchem lange Jahre Butcher- und Grocery-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde. 2343 50. Str. Zu erfragen beim Eigenthümer: 4931 Süd Artesian Ave. do—son

Vorstädte.

Zu verkaufen: Sechs-Zimmer Cottage, Gas, Bad, elektrisches Licht; große Lot; Preis $3500. 1015 East Ave., South Oak Park, nahe Garfield Park Hochbahn.

Farmländereien.

Zu verkaufen: Farmland in der deutschen Kolonie Elberta, Baldwin County, Alabama. Obschon erst seit einigen Jahren gegründet, zählt diese Kolonie bereits über 100 Familien; hat Stores, Kirchen, Schulen, Hotel u.s.w. Das Land ist so billig, daß Jedermann sich dort ein angenehmes Heim erwerben kann. Ertragsfähigkeit pro Acre von $75 bis $250 das Jahr. Gesundes Klima, herrliche Luft, fruchtbarer Boden, reines, weiches Wasser; nahe Märkten. Liberale Ankaufs-Bedingungen. L. v. d. Leck & Co., Agenten, Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Straße, Chicago. 13fb1mX
Die nächste Exkursion ist am 17. März.

Meine Wisconsin-Farm ist billig zu verkaufen, 114 Acres, 90 Acres unter Pflug, mit allen Gebäuden, Pferden, Vieh und Maschinerie. 30 Acres in Roggen gesät, an fließendem Wasser gelegen, 6 Meilen von einer Stadt mit 12,000 Einwohnern. 230 Meilen von Chicago. Nichts zu tauschen. $3300, wenigstens $2000 baar. Adr.: B. 185 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Spez. Bargain, 160 Acker Farm, mit Stock und Farmgeräthschaften, Oxford County, Wis.: 90 Acker unter Kultur, Rest Frucht-, Holzland und Weiden; reicher, schwarzer Boden, mit Clay-Unterboden; $4700. Haynes, 1046 Lincoln Ave.

Gutes Farmland im südlichen Wisconsin kann für $10 per Acre gekauft werden auf Abzahlung oder baar. Nehf, 119 La Salle Str. 27fbdosajodilm

Kauft direkt vom Eigenthümer! 80 Acres Wisconsin Farm. 40 Acres in Winter-Ernten; gute Gebäude, gutes Land; 60 Acres gepflügt; Preis $2150; Theil baar. Nehf, 119 La Salle Str. di—son

Große Gelegenheit. 160 Acres Farm, zehn Meilen von Minneapolis und St. Paul, Minnesota, eine halbe Meile von Eisenbahnstation. Tausche für verbessertes Chicago Grundeigenthum. — E. H. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. 13dz*X

Zu kaufen gesucht: 30—80 Acker Farm, mit oder ohne Gebäude, oder Waldland. Muß billig sein, darf keine 50 Meilen nördlich bis westlich von hier sein. Browne, Windes & Co., 90 La Salle Str. 15fbX*

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Zu verkaufen: Neue zweistöckige Flat-Gebäude, mit Steinfront, nahe Hochbahnen; Preise $5500 bis $6500. Anderes Grundeigenthum wird in Tausch genommen. Wm. F. Lubeke, 172 Washington Str. midofrsajo

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bezahlt keine fancy Preise, schickt uns eine Postkarte, wenn Euer Dach leckt und wir garantiren, Euch Geld zu ersparen. Anglo American Roofing Co., 792 W. Chicago Ave. 2mz1mX

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Robert Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten; Erfindungen vervollkommnet; Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, Zimmer 911, oder Abends, von 6 bis 8, und Sonntags Vormittags, 10—12 Uhr, in der Wohnung: 696 Dearborn Ave., nahe North Ave. 22feb,dosondi*

—Michael J. Stark & Sons—
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. —
Zimmer Nrn. 452—453 Monadnock Block, Chicago. 9fbsodido*

Kommt! Kommt! Kommt!

Spezieller März-Verkauf.

25 Prozent Rabatt während dieses Verkaufs.

Wir gewähren einen Rabatt von 25£ an allen Waaren unseres großen Lagers in beiden Läden. Kommt herein und besichtigt, was wir offeriren, und wir sind sicher, daß Ihr sagen werdet, dieser Verkauf bietet ohne Frage die

besten Bargains in Chicago!

Kauft jetzt und spart Geld.

Center-Tische

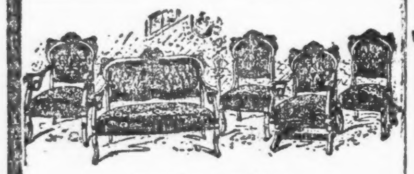
45 von diesen Center-Tischen übrig — müssen verkauft werden zu, per Stück.................... **95c**

Mustertische, werth bis $5, zu **1.95.**

Piedestal-Ausziehtische

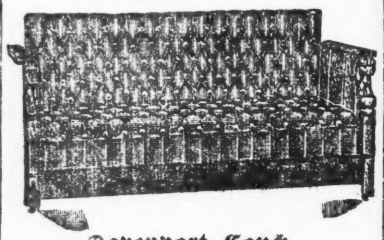
$18 Ausziehtische jetzt..........**11.75**
$25 Ausziehtische jetzt..........**15.75**
$30 Ausziehtische, jetzt.........**18.45**

Küchentische, viereckig oder rund, werth bis zu $10, jetzt.. **3.95**



Parlor Suits

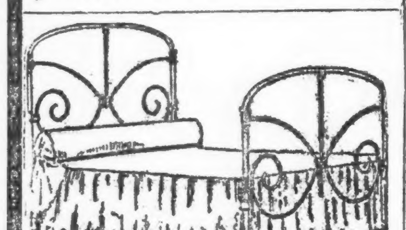
5-Stück Parlor Suits, werth $35, jetzt.......... **19.75**
5-Stück Parlor-Suit, $50, jetzt.............. **31.75**
5-Stück Parlor-Suit, werth $75, jetzt.......... **56.50**
3-Stück Parlor-Suits, werth bis zu $50, um damit zu räumen, zu.................. **19.75**



Davenport Couch

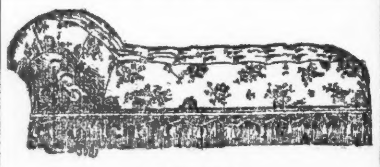
Davenport Couch, mit Boston-Leder bezogen — hat Stahl-Sprungfedern — solides eichenes geschnitztes Gestell. — Regulärer Werth $39.50 — wir haben 18 von diesen übrig, und sie werden verkauft zu

$21.75



Eiserne Bettstellen

$5.00 Eisenbetten jetzt............2.95
$8.00 Eisenbetten jetzt............4.85
$12.00 Eisenbetten jetzt...........7.45
$15.00 Eisenbetten jetzt...........8.75



Couches

Wir haben 40 Couches übrig, bezogen mit grünem Verona oder imitirtem Boston-Leder, — werth bis zu $20.00 — wir räumen damit zu

$8.75

838-840 Milwaukee Ave. nahe Division Straße. — **Union** FURNITURE & CARPET CO. — 4705-09 S. Ashland Ave. Town of Lake.

Der Kakao.

Von F. O. Koch-Krusemark.

Ebenso wie der Kaffee hatten der Kakao und das Nebenprodukt „Schokolade" im Anfang ihrer Entdeckung mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, bis es ihnen endlich gelang, sich zu einem Volksnahrungsmittel aufzuschwingen.

Die eigentliche Heimath des Kakaos ist Mexiko. Hier waren es die Spanier, welche das heute eine so große Rolle spielende Produkt in ihr Land einführten, um bereits einige Jahre später damit einen schwunghaften Exporthandel zu treiben. In Amerika war das aus den Kakaobohnen gewonnene Getränk bereits im 16. Jahrhundert unter dem Namen „Schokolat" bekannt. Als Ferdinand Cortez im Jahre 1516 nach Mexiko vordrang, fand er hier bereits eine ausgedehnte Kakaokultur vor, worüber er an Karl V. wie folgt berichtete:

„Diese Körner sind im Lande so geschätzt, daß man sie als Münze gebraucht und auf dem Markt und allerorten damit seine Einkäufe bezahlt."

Hieraus geht zur Genüge hervor, daß der Kakao zu jener Zeit nur den besser gestellten Leuten zugänglich war, die sich den Kakao in höchst einfacher Weise selbst zubereiteten. Und zwar röstete man den Kakao, zerrieb ihn zwischen Steinen und preßte dann zwecks besserer Konservirung die so gewonnene Masse in Tafeln und Blöcke. Zu dieser Zeit war auch nur ein Wasseraufguß des Kakaos üblich, dem man allenfalls noch etwas Honig zusetzte, da man den Zucker noch nicht kannte und auch dem bitterlich eigenthümlichen Geschmack des Kakaos den Vorzug gab. Das geringere Volk begnügte sich mit einem Aufguß, der zum größten Theil aus gemahlenem Reis und Pfeffer bestand.

In Mexiko ward der Kakao bereits in den frühesten Zeiten dermaßen bei den Kreolinnen beliebt, daß sie sich Kakao von ihren Dienern resp. Dienerinnen nachtragen und sogar in der Kirche serviren ließen, um sich an diesem von ihnen mit Leidenschaft genossenen Getränk zu delektiren. Als ein Bischof endlich wagte, energisch Front gegen diese Unsitte zu machen, besuchten die heißblütigen Schönen seine Kirche nicht wieder, um ihren „Kakaoklatsch" in der Kirche eines weniger strengen Herrn fortzusetzen. Die Aufbereitung der Kakaobohnen blieb lange Zeit ein Geheimniß, denn obgleich die Spanier um das Jahr 1520 zwar fertige Kakaobohnen in großen Mengen lieferten, bewahrten sie doch noch streng das Geheimniß der Aufbereitung. Allgemein bekannt wurde die Fabrikation erst im Jahre 1606 durch den Italiener Garletti, der während seines Aufenthaltes auf den westindischen Inseln die Herstellung und den Gebrauch des Kakaos und der Schokolade kennen gelernt hatte.

Trotz der vielen Anfechtungen, welche der Kakao zu jener Zeit zu überstehen hatte, gab es bereits damals schon begeisterte Verehrer desselben, die ihn wegen seines hohen Nährwerthes in überschwenglicher Weise als Ambrosia und Nektar priesen. Das hinderte jedoch andere wiederum nicht, den Kakao mit dem schönen Namen „Schweinefutter" zu belegen, wie dies z. B. Benzoni im Jahre 1572 in einem Brief an den Bischof von Cleve that. In Frankreich war es besonders Therese von Oesterreich, die Gemahlin Ludwig XIV., welche um das Jahr 1661 dem Kakao und der Schokolade in Frankreich die Wege ebnete. An ihrem Hofe gehörte der Kakao zu ihren ständigen Genußmitteln, während die gesammte Bürgerschaft diese höfische Sitte gern nachahmte. Einer ihrer Offiziere, Namens Chaillon, bekam die alleinige Erlaubniß, Schokolade zu verkaufen, derselbe soll hiermit auch ein glänzendes Geschäft gemacht haben, so daß er sich bereits nach verhältnißmäßig kurzer Zeit mit einem beträchtlichen Vermögen in den Ruhestand zurückzog.

Da zu jener Zeit entsprechende Fabriken zur Aufbereitung des Kakaos, bezw. Verarbeitung der Schokolade noch fehlten, wurde diese in jedem Haushalt auf primitivste Weise „von Hand" hergestellt. Recht interessant ist auch das Studium der Rezepte, welche das im Jahre 1785 erschienene „Handbuch für's schöne Geschlecht" besonders über „Vorschriften, um gute, gesunde Schokolade zu bereiten," beherbergt. Mit Gewürz und Reis versetzte Schokoladen waren bis in die neueste Zeit hinein noch an der Tagesordnung und bedürfen wohl keiner besonderen Erwähnung.

Die erste fabrikmäßige Herstellung der Schokolade nahm zuerst in Frankreich im 18. Jahrhundert ihren Anfang, England und Deutschland folgten mit der Einfuhr resp. Fabrikation erst bedeutend später. Im Jahre 1657 berichtet uns eine englische Zeitung, daß in dem Hause eines Franzosen in der Bishopstreet zu London ein ganz ausgezeichnetes westindisches Getränk zu haben sei und zwar „jederzeit frisch bereitet".

Um diese Zeit verräth auch ein gewisser Savarin ein Rezept, um Schokolade zu bereiten. Das Rezept, welches er von einer Aebtissin erhalten haben will, lautet: „Wenn Sie gute Schokolade trinken wollen, so müssen Sie das Getränk am Tage vorher in einer Porzellankanne zubereiten und es über Nacht stehen lassen, denn die nächtliche Ruhe verdichtet das Getränk und verleiht ihm somit einen höchst vortrefflichen Wohlgeschmack."

Wie bereits Eingangs erwähnt, hatte der Kakao in Deutschland manche Anfeindung zu überwinden, bis man den hohen Nährwerth desselben erkannt hatte, besonders der Leibarzt des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg war es, welcher in einem Buch die guten Eigenschaften des Kakaos pries und ihn als Getränk empfahl.

In Mexiko wurde der Kakao zuerst „Kakaotal", „Kakaohatl" und das daraus bereitete Getränk „Schokolatl" genannt, diese Form hat sich auch fast in allen existirenden Sprachen bis auf den heutigen Tag erhalten.

Holland und Frankreich kultivirten den Kakao in ihren Kolonien zuerst, während Deutschland sich lange Zeit mit dem Bezug aus zweiter Hand begnügen mußte.

Der Kakaobaum gehört zu der Familie der Sterulaceen, und zwar zur Gattung Theoboma, von der zur Zeit zirka 20 Arten bekannt sind, jedoch nur wenige kultivirt werden. Der eine bräunliche, glatte Rinde und rothes Holz aufweisende Kakaobaum erreicht bei einem Stammdurchmesser von zirka 25 bis 35 Zentimeter eine Höhe von 6 bis 8 Meter, während die großen, grünen, zirka 25 Zentimeter langen Blätter dem Baum zu einem imposanten Aussehen verhelfen. Die zierlichen büschelförmigen Blüthen besitzen die Eigenthümlichkeit, daß sie aus kleinen Stammknötchen und aus den dickeren vorjährigen Zweigen hervorbrechen, also nicht in den Achsen der lebenden Blätter stehen. Diese Eigenthümlichkeit findet sich auch noch bei verschiedenen anderen tropischen Bäumen. Die Blüthen sind zwitterig. Kelchblätter und Staubgefäße rosenroth und die Blüthenblätter gelblich mit rothen Adern.

Die gelbröthliche, etwa 10 bis 15 Zentimeter lange und 5 bis 7 Zentimeter breite Frucht, welche im trockenen Zustande eine braune Farbe erhält, könnte man zweckmäßig mit einer runden, gedrungenen Gurke vergleichen, die in einem saftigen, aber farblosen Fleisch 40 bis 60 blaßrothe und in fünf Längsreihen angeordnete Samen, die Kakaokerne, enthält, welche an zwei Seiten abgeplattet und von einer pergamentartigen Schale umgeben sind. Aus dem frischen, etwa 30 bis 50 Prozent Fett enthaltenden Samen wird durch Auspressen oder Auskochen die genannte Kakaobutter gewonnen, welche in der Seifenfabrikation, Parfümerie und Salbenfabrikation ausgedehnte Verwendung findet, während das sich sowohl im Kern als auch in der Schale findende Alkaloid Theobromin (chemische Zusammensetzung: Zucker, Zellulose, Stärke, Eiweißkörper) betreffs seiner physiologischen Wirkung mit dem Koffein nahe verwandt ist. Die in ihr enthaltene und etwa 35 Prozent betragende Zuckermenge vermag den durch das Theobrom bedingten bitteren Geschmack nicht zu decken. Außerdem enthalten die Bohnen auch noch zirka 3 bis 5 Prozent Kakaoroth, das sich jedoch erst Nachts beim Aufbewahren der Bohnen bildet.

Die Kultur des Kakaobaumes erfordert große Sorgfalt und geschieht in folgender Weise. Zur Anpflanzung eignet sich am besten jungfräulicher Boden, da dem Boden durch den vorherigen Anbau anderer Pflanzen die für eine erfolgreiche Kakaokultur wichtigen Bestandtheile, besonders Kali, entzogen werden. Außerdem vermehren sich durch einen vorherigen Anbau die Krankheiten, unter denen der Kakaobaum sehr zu leiden hat. Ist ein für den Anbau geeignetes Stück Urwald ausgewählt, so werden alle größeren Bäume und Schlingpflanzen entfernt, der Boden mit einer Hacke gelockert und zugleich alle Unreinigkeiten aus dem Boden entfernt.

Nachdem das Land etwa 30 Zentimeter durchrajolt ist, legt man in fünf Zentimeter Abstand voneinander zwei Kakaobohnen mit dem Spindelende der Frucht nach unten in die Erde. Da eine kleine Ameisensorte die schleimige Bohnenhülle und oft auch die ganze Frucht zerstört, wendet man sie zum Schutz gegen diese Insekten vorher in Holzasche um. Um beim Reinigen des Bodens seitens der Neger Beschädigungen der kleinen, wenig sichtbaren Pflanze zu vermeiden, wird bei jeder gepflanzten Bohne ein kleiner Bambusstab gesteckt. Nachdem die kleinen Kakaobäumchen etwa 30 bis 40 Zentimeter aus der Erde gewachsen sind, werden die schwächeren Pflanzen herausgezogen, während die stärker entwickelten stehen bleiben.

Während einerseits die Hauptbedingungen für das gute Gedeihen fruchtbare Erde, Feuchtigkeit und Wärme sind, muß der Baum andererseits ganz besonders vor Wind und in den ersten Wochen auch vor Sonne geschützt werden. Zu diesem Zweck pflanzt man als schattenspendende Pflanzen sogenannte „Schattenpflanzen", im ersten Jahr Mais oder Bananenpflanzen, die schnell emporwachsen, an.

Da der Baum, wie gesagt, eine gute gärtnerische Behandlung erheischt, so steigt auch sein Ertrag mit der sorgfältigeren Behandlung im Jäten, Schneiden, Düngen (Stickstoff, Kali, Phosphorsäure) und Bewässern.

Nach zwei bis drei Jahren produziren die Samen die ersten Blüthen und nach vier Jahren die ersten Früchte, während der Baum selbst etwa bis zum 50. Jahre ertragsfähig bleibt.

Man unterscheidet zwei Hauptarten, den Kriollo- und Forastero-Kakao; der erste liefert nur geringe Erträge und ist sehr empfindlich gegen Witterungseinflüsse, während bei dem Forastero beinahe das Gegentheil der Fall ist.

Der Nachtheil der erstgenannten Art wird jedoch durch das feine aromatische Erzeugniß wieder wett gemacht. Zu bemerken ist noch, daß die betreffenden Samen sehr schnell ihre Keimfähigkeit verlieren und höchstens einen Transport von drei bis vier Wochen aushalten.

Die Ernte erstreckt sich über das ganze Jahr und zwar theilt man sie in zwei Haupternten ein, die sich nach der Regen-, resp. Trockenzeit richten.

Die Ernte vollzieht sich in ziemlich einfacher Weise durch Abbrechen oder Abschneiden der Früchte. Desgleichen werden die zur Erde gefallenen Früchte von den Eingeborenen gesammelt und in's Lagerhaus gebracht, wo sie, um ein Nachreifen der Früchte zu bewirken, nach einige Tage liegen bleiben.

Darauf werden sie durch den kräftigen Schlag eines Knüttels oder mit einem stumpfen Messer, Cutlaß genannt, in der Weise geöffnet, daß der betreffende Neger die Frucht in der linken Hand hält, um dieselbe mit einem leichten Messerschlag in der Mitte oberflächlich aufzuschlagen. Mit dem in dem Schnitt steckenden Messer macht der „Aufschneider" eine kleine seitliche Bewegung und bewirkt dadurch ein Abfallen der spitzen Hälfte, während das Stengelende mit der daransitzenden Spindel und den Bohnen in seiner Hand bleibt.

Nachdem die Bohnen von dem ihnen anhaftenden Mark befreit sind, werden sie in Haufen zusammengeschüttet, gut bedeckt und, je nach der Feinheit oder Derbheit der Sorten, einer drei- bis sechstägigen Gährung unterworfen. Hierauf werden die Bohnen sorgfältig gewaschen und dann an der Sonne resp. in Trockenhäusern getrocknet. Bei künstlicher Trocknung genügen meistens schon drei Tage, während die Naturtrocknung etwa zehn Tage in Anspruch nimmt, um die Bohnen marktfähig und versandtfertig zu machen. Ein Baum liefert etwa ½ bis 1½ Kilogramm Bohnen, im günstigsten Fall auch noch mehr.

— Hohe Nachbarschaft.—Ede und Lude liegen im Chausseegraben, als die Insassen eines verunglückten, gräflichen Automobils neben ihnen landen. Ede: „Die neuen Verkehrsmittel befördern den sozialen Ausgleich rapide."— Lude: „Du drückst Dir wieder so gelehrt aus; was heißt denn das?" — Ede: „Na, ich meine bloß: die höchsten Herrschaften theilen unser Lager."

— Hilft Alles nichts.—Kaufmann (zu seiner Frau): „Daß wir unsere Eulalia absolut nicht anbringen können! Was haben wir nicht alles versucht! In's Seebad haben wir sie geschickt, jeden Ball hat sie mitmachen müssen, dreimal ist sie vergeblich in's Wasser gefallen, Konkurs hab' ich gemacht — sie sitzt immer noch!"

— Unter Professoren. — „Mir ist heute so eigenthümlich zu Muthe; mir kommt es gerade vor, als ob ich gestorben wäre." — „Beruhigen Sie sich, Herr Kollege, mir ist absolut nichts bekannt davon."

Um der „Güte" Willen kaufen Sie

Karo CORN SYRUP

Nehmen Sie's mit Es macht Appetit

Karo Corn Syrup hat mehr als „Güte" — es ist ein Nahrungsmittel so werthvoll in seinen Eigenschaften, daß Autoritäten es unter den Lebensmitteln sehr hoch schätzen. ... jedem Gebrauch von „Griddle Cakes bis zum Candy.

10, 25 und 50 Cents in luftdichten Blechbüchsen.

CORN PRODUCTS MANUFACTURING COMPANY.

Seelenruhe

oder Selbstvertrauen ist ein unschätzbarer Besitz. Die Basis des Selbstvertrauens ist Gesundheit, und die Basis der Gesundheit ist eine gesunde Constitution, genährt durch reine Speise und Trank.

Malt Marrow

ist beides Speise und Trank—ein reiner Extrakt des besten Gersten-Malzes und feinsten Hopfens ... Telephonirt Calumet 1064 sofort und laßt uns heute eine Kiste nach Eurem Heim schicken.

Depots verlangt an Flaschen für auswärtige Sendung. McAvoy Malt Extract Dept., CHICAGO.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western ... Offices: 160 Adams Str. ...

Schiffskarten

$26 nach / $25 von **Europa** in 3. Klasse.

$45 in 2. Kajüte.

$9 nach Montreal, Quebec, St. John und Halifax.

$10 nach New-York-Boston.

Passagier-Beförderung nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Havre-Paris, Triest-Fiume, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Hauptplätzen in Europa

Anton Boenert,

Generalpassagieragent in Chicago seit 1871. Man beachte:

203 Süd Clark Str.

nahe der Haupt-Postoffice.

202 S. Clark Str. 202

Schiffskarten nach und von Europa für alle Dampferlinien.

Niedrigste Preise

für Original-Billets nach und von allen Häfen

M. Hartmann,

202 S. Clark Str. 202

Sonntags offen bis 10—1 Uhr.

Canadian Pacific

Empress Line of the Atlantic

Weniger denn vier Tage auf Wasser.

C. E. Benjamin, General-Agent, 232 Süd Clark Str.

Land oder Farmen!

Fruchtbares, ausdauerndes Land $7.00 per Acker aufwärts. Farmen je nach dem Grad der Verbesserungen von $15 per Acker aufwärts.

The Ev. Luth. Colonization Company, Dept. 11, Cumberland, Wis. Merrill, Wis.

Dittmann's BEST Eier.

Leset die „Sonntagpost"!

Schwindsucht.

Der unterzeichnete deutsche Spezial-Arzt ... Dr. G. H. Boberg, 664 Woodward Ave., Detroit Mich.

Radikalkur

— der —

Nervenschwäche.

Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.

Konsultirt Dr. Meyer

Dr. Otto E. Meyer, Zimmer 53 u. 56 Dexter Bldg., 84 Adams Str. ... Konsultation frei.

Dr. KRIEG,

Deutscher Zahnarzt.

948 North Halsted Str.

Schmerzloses Zahnziehen. — Konsultation frei.

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Dr. Weintraub heilt Männer!

Ich heile wenn andere fehlschlagen. Ihr bezahlt nur für Resultate.

Etablirt 1893.

Krampfaderbruch Ich heile Krampfaderbruch ohne Schmerzen oder Strecken. Entzündungen, Schwellungen und Blutandrang in den Adern verschwinden schnell. Absonderungen werden beigelegt. Die Gesundheit, Kraft und Vitalität vollkommener Manneskraft kehren schnell wieder.

Hindernisse Ich heile ohne Schneiden oder Dehnen. Meine Kur beseitigt alle Hindernisse, legt die Entzündung und Absonderungen bei, verringert Drüsenschwellungen, reinigt und heilt die Blase und Nieren, kräftigt die geschwächten Organe und verleiht Gesundheit allen Theilen des Körpers.

Blutvergiftung Wenn Ihr wunden Hals habt, Schleimflecke, Pickel, kupferfarbige Flecken, Wunden und Geschwüre, Knochenschmerzen, Haarschwund oder andere Symptome dieser Krankheit im ersten, zweiten oder dritten Stadium habt, konsultirt mich und werdet nachhaltig davon befreit. Meine Behandlung reinigt und beseitigt jede Spur von Gift und alle Unreinigkeiten aus dem Blut und Körper. Weshalb jahrelang mineralische Gifte anwenden, wenn ich Euch ohne diese schädlichen Mittel heilen kann? Konsultirt mich sofort.

Schwache Männer Meine Kur für verlorene Manneskraft beseitigt alle schlechten Folgen von Ausschweifungen, beseitigt Absonderungen, macht die Nerven stark und ruhig, bereichert das Blut, stärkt die Beckenorgane, und was am wichtigsten ist, stellt die verlorene Manneskraft wieder her. Meidet Stimulanzmittel. Werdet nachhaltig geheilt. Ich stelle die Manneskraft nachhaltig und vollständig wieder her.

Privat-Krankheiten Neu oder alt, akut oder chronisch, wie Absonderungen, häufiges Uriniren, Schmerzen und Brennen, auch neue Wunden, Geschwüre und Schwellungen, wenn in den Anfangsstadien, werden zu dem geringsten Preis behandelt.

Ich heile auch nachhaltig Wasserbruch Hämorrhoiden, Nieren-, Blasen- und Harnleiden, Eczema und alle chronischen Krankheiten.

Konsultation frei.

Dr. WEINTRAUB.

Wiener Spezialarzt des Central Medical-Institute.

Zimmer 211, 112 Clark Str., 2. Flur, Chicago Opera House Bldg.

Sprechstunden—Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Uhr Morgens bis 5:30 Abends; Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Uhr Morgens bis 8 Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren heilen Männer — nur Männer

Gut für $5.00

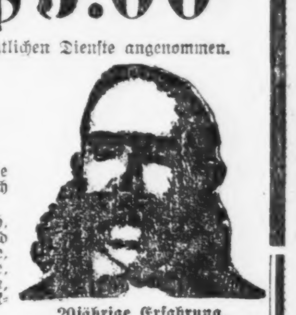
Dieser Coupon wird als erste Zahlung für unsere ärztlichen Dienste angenommen.

Schwache Männer erhalten ihre Stärke wieder.

Eure Manneskraft wieder hergestellt.

Nervöse Männer — kranke Männer

Ihr werdet rasch, sicher und dauernd geheilt.



20jährige Erfahrung.

Frische Fälle werden oftmals schon in 3 bis 5 Tagen kurirt.

Konsultation, genaue körperliche und X-Strahlen-Untersuchung völlig frei.

Stunden täglich 9 bis 8; Sonntags 10 bis 2.

BERLIN MEDICAL INSTITUTE,

(Gegenüber Siegel, Cooper & Co.) S.-W.-Ecke State und Van Buren Str., Chicago. Eingang 66 E. Van Buren Str., Zimmer 5.

Das Beste zum billigsten Preise.

Hottinger

Können Sie direkt von unserer Fabrik beziehen.

Hottinger

HOTTINGERS Bandagen und Gummi-Strumpf-Fabrik.

Thurmuhr-Gebäude,

Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.

Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., ... zu besuchen.

Lebensgroßen Abbildungen ...

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str.,

Chicago, Jll.

Heil-Bruchband.

THE WOLFERTZ CO.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Wichtig für Männer.

Dr. Casimir Wolpers,

Deutscher Arzt und Zahnarzt.

Dr. J. YOUNG,

Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

Heilt Euch selbst

French Specific ...

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

Nur drei Dollars

Asthma Nachhaltig geheilt.

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf

Wassergläser - Verkauf

Dünn geblasene Wassergläser, groß, 50c Dutz. wth., Stück **3c**

Dünn geblasene Wassergläser, Grecian Band u. Fleur de Lis, 70c d. Dutzend werth Stück 4c.

Großer Einkauf und Verkauf von 5,000 1908 Wasch-Kleidern für Mädchen

Einer der der hervorragendsten New Yorker Fabrikanten von eleganten Mädchen-Kleidern, der sein großes Ueberschuß-Lager für Baargeld loszuwerden wünschte, übertrug an uns die ganze Partie von 5000 zu einer erstaunlichen Preisermäßigung. Wir kauften sie zu weniger als dem Herstellungs-Kostenpreise.

Ihr werdet in dieser Sammlung einige der schönsten, hübschesten und kleidsamsten Facons finden, die je in Chicago gezeigt wurden. Mütter sollten diese große Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen lassen; es lohnt sich, zu diesen Preisen den Bedarf für eine Saison zu kaufen.

Farbige Kleider für Mädchen, mit hohem oder ausgeschnittenem Hals, in dunklen und mittleren Farben, karrirte und fancy gemusterte Percales und Chambrays, fancy piped besetztes Yoke, Box plaited Front u. Rücken; volle Skirts, Größen 6 bis 14 Jahre, dies sind reguläre $1.00-Werthe, für **55c**

Chambray Kleider, karrirte Ginghams, — in blau, rosa, Ochsenblut und lohfarbig, kragenlosse Facon, ausgeschnittener Hals, fancy strapped u. piped, — mit fancy Stickerei besetzt, volle Fronts; extra volle Skirts, Größen 6 bis 14 Jahre, 1.25 werth, für **89c**

Weiße Lawn-Kleider, zwei hübsche Facons, ausgeschnittener eckiger oder hoher Hals, hübsch mit Stickerei u Spitzen Einsatz am Hals und Cuffs von Aemeln besetzt Skirts und extra voll, plaited Fronts, mit Tucks besetzt, 6 bis 14 Jahre, zu **1.69**

Matrosen-Kleider und Jumpers für Mädchen, in schlichten Chambrays, blau, Ochsenblut- und lohfarbig, auch in schwarz und weiß, karrirte Percales, Jumper-Facon, hübsch mit Stickerei, weißen Pique Strappings und Knöpfen besetzt, V Facon Yoke, Matrosen-Facon, fancy rothe und weiße Strappings am Kragen, Four-in-Hand-Binde und weißer Pique Shield, Wappen besetzt, 6 bis 14 Jahre, 1.75 werth, spezieller Preis in diesem großen Verkauf, **1.00**

Fancy weiße Kleider, V Facon, ausgeschnittener Hals, elegant mit Stickerei und Spitzen-Einsatz besetzt fancy ruffled Schulter, mit StickereiEdging u. Medallions besetzt; volle Skirts, Tucks und Stickerei, 6 bis 14 Jahre, **2.98**

Fancy Chambray-Kleider, in blau und Ochsenblut, fancy Gewebe, russische Facon mit Swatzeka = Wappen, weiße Pique Strappings, ganz voll plaited, andere Facons in franz. Percale, blau, roth und fancy strapped Yoke-Effekt, am ganzen Rücken entlang offen, $2.00-Kleider, für **1.25**

Fancy Polka Dot = Kleider, in Cadet und marineblau, in Ring- und punktirten Mustern, fancy Seitenknöpfe, weiße Strappings und Tasche; ganz extra voll; — plaited Skirt, Knöpfe den ganzen Rücken entlang, sehr dauerhaftes Kleid, Größen 6 bis 14 Jahre, $2.00 Werth, Freitag für **1.39**

Frühjahr-Kappen f. Knaben

Erster Floor — Nord-Ende.

Neue Frühjahrs Golf-Kappen für Knaben u. Kinder, wie Bild, schlichte oder fancy Muster, reg. 25c-Werthe, alle Größen, **15c**

50c reinwoll. Serge Golfkappen für Knaben u. Kinder, ganz mit Seide gefüttert, Pat. Fasteners, ein speziellerWerth zu nur **39c**

Männer Schwarze Derby-Hüte, in allen Facons und allen Größen. Sehr spezieller Preis für diesen Freitag-Verkauf, zu **65c**

Freitag Go-Cart Verkauf

Whitney zusammenlegbarer Go-Cart, mit echtem englischem Leder gepolstert und Hood, wiegt 14 Pfund, wenn zusammengelegt, und kann in einer SuitCase mitgeführt werden, genau wie Bild. Der reg. Preis ist 7.50. Verkaufspreis, **5.00**

Alwin zusammenlegbare u. Reclining Go-Cart, — schwere Gummi Tire Räder, verstellb. Dash und Rücklehne, mit Chase Leder gepolstert, **7.50**

Die Befreiung der Landarbeiter.

Unter dieser Spitzmarke bringt das „Berliner Tageblatt" vom 11. Febr. Folgendes:

Das agrarische Gewicht lastet schwer auf Preußens politischer, wirthschaftlicher, sozialer und kultureller Entwickelung. Vor gerade hundert Jahren versuchten aufgeklärte und weitblickende Staatsmänner, in erster Linie Stein und Hardenberg, die gesammte Masse der ländlichen Bevölkerung aus den junkerlich-agrarischen Ketten zu befreien; aber die Epigonen verstümmelten das von jenen begonnene soziale Reformwerk wieder. Von der Deklaration von 1816 an gerechnet ist die darauf bezügliche, der preußischen Regierung von den Junkern diktirte Gesetzgebung eine Kette von Unrecht. Und auf der Gegenwart ruht die Wucht des agrarischen Junkerthums so schwer wie je.

Das neunzehnte Jahrhundert hat sich an einem erheblichen Theil, etwa einem Sechstel unseres Volkes schwer vergangen: es schuf das ländliche Proletriat. Das Vorhandensein dieser zahlreichen Volksklasse, die noch heute, unter minderem Recht lebend, die niedrigste soziale Schicht unserer ganzen Bevölkerung darstellt, kann durch keine historischen Exegesen beschönigt oder entschuldigt werden. Denn vor dem neunzehnten Jahrhundert gab es im mittleren und östlichen Deutschland so gut wie gar keine besitzlosen Landarbeiter; sie sind erst in der Neuzeit künstlich geschaffen worden durch das Unrecht einer skrupellosen Klassengesetzgebung; das heutige ländliche Proletariat ist im wesentlichen die Nachkommenschaft depossedirter und deklassirtr Bauern.

Während es nun im Laufe der letzten vier Jahrzehnte gelungen ist, der städtischen gewerblichen Arbeiterschaft auf dem Wege der Reichsgesetzgebung die Bahn zu einer Vorwärts- und Aufwärtsentwickelung freizumachen, ist für die Landarbeiter bei diesen verschiedenen Gelegenheiten so gut wie gar nichts abgefallen. Es ist beschämend, feststellen zu müssen, daß heute noch im Deutschen Reiche eine große Klasse der Bevölkerung in theilweiser rechtlicher Unfreiheit lebt. Rund fünf bis sechs Millionen Preußen, fast einem Sechstel der Bevölkerung des preußischen Staates ist es verboten, „Verabredungen und Vereinigungen zum Behufe der Erlangung günstiger Lohn- und Arbeitsbedingungen, insbesondere mittels Einstellung der Arbeit" vorzunehmen. Der § 152 der Gewerbeordnung vom Jahre 1869, der das in den angeführten Worten ausgedrückte Koalitionsrecht für alle gewerblichen Arbeiter des Deutschen Reiches festlegt, gilt für die Landarbeiter Preußens und derjenigen Bundesstaaten, in denen ein gleicher Rechtszustand herrscht, nicht. Der preußische Landarbeiter darf wohl, wenn er Lust und Geld hat, einem Pfeifenklub oder einem Kriegerverein beitreten, also Vereinigungen, deren Zweck es ist, auf mehr oder weniger nützliche Weise Geld auszugeben; aber er darf sich nicht mit seinen Berufsgenossen vereinigen, um über seine und seiner Familie primitivsten und allerwichtigsten Lebensinteressen zu berathschlagen und nach einer Verbesserung seiner materiellen Lebenslage zu streben. Und noch eine Rechtsungleichheit! Während man in unserer gesammten Gesetzgebung den zivilrechtlichen Schadenersatz bei Kontraktbruch vorgesehen hat, wird Kontraktbruch des Landarbeiters auf Grund eines noch zu Recht bestehenden Gesetzes vom Jahre 1854 strafrechtlich geahndet.

Man soll nun nicht sagen, daß der Landarbeiter gar keine Rechte hätte. Er darf zunächst die Segnungen der berüchtigten altpreußischen Gesindeordnung vom Jahre 1810 in vollen Zügen auskosten; er darf einen von keinerlei Arbeiterschutzgesetzgebung beeinflußten oder überhaupt berührten Arbeitsvertrag eingehen, demzufolge er Tag für Tag von Sonnenaufgang bis nach Sonnenuntergang schwer zu arbeiten und nebenher eine Reihe ihm von der „Herrschaft" vorgeschriebener Pflichten zu erfüllen hat, um dafür jährlich 500 bis 700 Mark in baar und einige Scheffel mehr oder minder genießbarer Kartoffeln und anderer Naturalien in Empfang zu nehmen; er darf seine unerwachsenen Kinder, oft unter Entziehung des Schulunterrichts, zum Kartoffelbuddeln, Steinelesen, Viehhüten auf die Arbeit schicken; er darf in seiner einzigen politischen Bethätigung bei den Reichstagswahlen den ihm vom „gnädigen Herrn" übergebenen Stimmzettel zur Wahlurne tragen und bei den Landtagswahlen seine Stimme öffentlich für den ihm vorgeschriebenen Kandidaten abgeben.

Der Liberalismus hat bisher vergeblich versucht, die unwürdige und in sozialer Hinsicht höchst bedenkliche Lage des ländlichen Proletariats wesentlich zu verbessern. Es ist nur gelungen, die Arbeiterversicherungsgesetzgebung auf die Landarbeiter auszudehnen. Einen ländlichen Arbeiterschutz und eine rechtliche Gleichstellung mit den gewerblichen Arbeitern der von den agrarischen Junkern beherrschten Regierung abzuringen, war bisher nicht möglich. Dem Landarbeiter bleibt daher nur eine Möglichkeit der Selbsthilfe, wenn er eine Verbesserung seiner Lebensverhältnisse durchsetzen will: der Uebertritt in den gewerblichen Arbeiterstand. Die Folge, die Massenlandflucht und die Entvölkerung des flachen Landes, ist eine der bedenklichsten Erscheinungen in unserem Volksleben, die ihre gefährlichen Wirkungen zunächst an ihren Urhebern, dem Großagrarierthum selbst zur Geltung bringt. Die traurige soziale Lage der Landarbeiter des Ostens drückt bereits in beachtenswerther Weise auf die Bevölkerungsvermehrung überhaupt; die Ostprovinzen mit ihrem überwiegenden Großgrundbesitz zeigen eine erheblich höhere Sterblichkeitsziffer als die westlichen Provinzen, vor allem Schleswig-Holstein, Hannover und Hessen-Nassau mit ihrem breiten Stamm von mittleren und Kleinbauern und einer dünnen Schicht völlig besitzloser Arbeiter. Das Elend der materiellen Lebenshaltung hebt eben die an sich segensreichen Einflüsse des landwirthschaftlichen Berufes wieder auf.

Selbst in konservativen Kreisen, soweil sie sich die Mühe machen, über die Sache vorurtheilsfrei nachzudenken, wird der gegenwärtige Zustand als unhaltbar erkannt. Im November 1906 erregte ein Artikel in der konservativen „Deutschen Monatsschrift" ein gewisses Aufsehen; darin schrieb Elisabeth v. Oertzen: „Die Organisation der Landarbeiter liegt in der Luft! Wir hoffen, daß unter unseren Söhnen uns schon der, dessen wir bedürfen, erwächst, der Raiffeisen der abhängigen Landarbeiter, ja mehr als das, der große Organisator, der sie durch Verbände und Genossenschaften untereinander und mit ihrem Arbeitgeber zusammenschließt — —".

Ganz anders aber die offiziellen Agrarier! Die preußischen Landwirthschaftskammern finden sich bereit, gegen die Landarbeiter einen Feldzug zu eröffnen, der bei allen rechtlich denkenden Menschen die tiefste Entrüstung hervorrufen muß. Die rheinische Landwirthschaftskammer am 14. Dezember, die westfälische am 24. Januar, die Posener am 22. Januar, die schlesische am 24. Januar, die ostpreußische am 3. Februar und andere mehr erklären eine Ausdehnung des Koalitionsrechtes auf ländliche Arbeiter und Gesinde als „unabsehbare Schädigung nicht allein der Landwirthschaft, sondern auch der gesammten Volkswirthschaft". Als ob es überhaupt nöthig wäre, die ganz in den Händen der Agrarier befindliche Regierung gegen die wehrlosen Landarbeiter noch besonders scharf zu machen! Die schlesische Landwirthschaftskammer zeigt sich dabei so zielbewußt, daß sie über einen vom Grafen Oppersdorf zu dieser Resolution gestellten Antrag, doch einmal einen Bericht einzuholen über die Erfahrungen, die die landwirthschaftlichen Arbeitgeber jener Bundesstaaten (zum Beispiel Badens) gemacht haben, in welchen ein Koalitionsverbot nicht besteht, ohne Erörterung zur Tagesordnung übergeht. Schon eine solche Zumuthung ist für sie überhaupt nicht diskutable. Andere Agrarier wiederum beginnen die Freizügigkeit anzugreifen. Der jetzige Präsident des Herrenhauses, Freiherr v. Manteuffel ist auf diesem Gebiete ein Vorkämpfer gegen die Landarbeiter. Der Freiherr v. Wangenheim erklärte zwar in der Sitzung des preußischen Landesökonomiekollegiums am 9. Februar resignirt, heute würde eine Beschränkung der Freizügigkeit nicht durchzusetzen sein. Aber die ostpreußische Landwirthschaftskammer weiß, wie's heute zu machen ist; sie wünscht die „Ausschließung der Landjugend von der Industriearbeit mindestens bis zum vollendeten 18. Lebensjahre"!

Diese und zahlreiche andere Bestrebungen zeugen von einer weitreichenden Tendenz, die heutige Nothlage der ländlichen Arbeitermassen zu verewigen oder sie noch weiter zu verschlechtern. Dem gegenüber muß der Liberalismus mit besonderem Nachdruck an der schweren Aufgabe festhalten, für die Befreiung der Landarbeiter zu kämpfen, die in diesen Volksmassen schlummernden politischen und kulturellen Kräfte zu wecken, und damit eins der schwersten, aber auch dankbarsten innerpolitischen Probleme zu lösen, die unserer Generation vorbehalten sind.

Pariser Bücherversteigerung.

Eine sehr interessante Bücherversteigerung, die der Bibliothek Werlé, hat vor Kurzem zahlreiche Bibliophilen in das „Hotel des Ventes" zu Paris gelockt. Die ersten Tage brachten nur mittlere Preise, da die Hauptstücke für den letzten Tag vorbehalten waren, an dem allein 101,995 Frs. gelöst wurden, während das Gesammtergebniß sich auf 176,070 Frs. beläuft. Viel umstritten wurden besonders: ein Exemplar der Fabeln von Lafontaine, Ausgabe Desaint und Cuillant (1755 bis 1759), vier Bände in Großfolio-Format, einer der ersten Abzüge auf Velinpapier, mit 275 Zeichnugen von Oudry, alter, reicher Einband, das bis auf 9500 Frs. getrieben wurde; ein Exemplar der „Contes et Nouvelles", gleichfalls von Lafontaine, Ausgabe Barbin, Paris 1762, zwei Oktavbände, die sogenannte „Ausgabe der Generalpächter", mit Zeichnungen von Eisen und Vignetten von Choffard, sowie einem besonders eigenartigen Einbande von Derome, das für 7255 Frs. wegging; ein Exemplar des Werkes von J. B. B. Le Prine über Bräuche, Sitten und Kleidungen der verschiedenen Völker, mit 124 Stichen, auf dem Deckel mit dem Wappen des Staatsrathes Poissonier, für das 6050 Frs. angelegt wurden; „Neue Fabeln" von Dorut, ein großer Oktavband (5150 Francs).

— Annonce.—Reiche, 60 Jahre alte Dame, der 5 Wahrsagerinnen einen baldigen Tod prophezeit haben, sucht Gatten. Offerten unter „Im Grabe ist Ruh" an die Exped. d. Bl.

Von Interesse für fette Leute

Eine sichere und harmlose Methode, um das Fett zu verringern, sagt ein Artikel im Home Medical Adviser.

Wir wurden wiederholt ersucht, das beste Mittel für Fettsucht bekannt zu machen, welches von zuverlässiger Autorität gutgeheißen und verordnet wird. Fettsucht ist nicht mehr ein Geheimniß wie einst. Eine Heilung kann durch gewissenhaften Gebrauch des nachstehenden Rezeptes erzielt werden. Es ist harmlos und es ist kein Diäthalten nöthig; auch sind keine ermüdenden Bewegungen erforderlich. Es hat die besondere Eigenschaft, Muskeln, Nerven, Gehirn und Knochen in wunderbarer Weise aufzubauen, während es das Fett reduzirt. Deshalb ist keine Gefahr vorhanden, daß die Kraft oder Vitalität abnimmt oder körperlicher Verfall eintritt, was oft durch Anwendung schädlicher Anti-Fett Mittel hervorgerufen wird.

Kauft eine Unze Arbolum im Originalpacket, und dann laßt Euch vom Apotheker folgendes in einer sechs Unzen Flasche geben: Eine halbe Unze Fluid Extrakt von Senna, eine halbe Unze Fluid Extrakt Bladderwrack und vier Unzen Simple Elixir. Zu Hause könnt Ihr das Arbolum hinzufügen. Achtet darauf das Arbolum im Originalpacket mit unerbrochenem Siegel zu erhalten. Die Anweisungen für das Einnehmen des Rezepts sind voll und ausführlich im Innern des Packets.

Wir haben Beweise von vielen fetten Leuten, die dieses Mittel mit wunderbarem Erfolg anwandten. Wir wissen bestimmt, daß jeder dieser Bestandtheile in irgend einer der großen Apotheken oder Departementläden an State Straße zu haben sind.

Wenn eine fette Person dieses Mittel versucht und sich vornimmt alles andere fortzuwerfen, und es regelmäßig und gewissenhaft nimmt, so braucht sie nichts anderes um abzunehmen und eine perfekte normale Form und Größe zu erlangen.

mz5,19,31

Leinen

5,000 Yds. schneeweiß. reines runder Faden Leinen, 36 Z. breit, passend f. Damen- und Kinder-Waists und Kleider, kostete immer 69c, Freitag, Yard...... **39c**

Freitag und Samstag, $3 Photographien, Dutzend $2

Boston Store
Lowest Prices Our Chief Attractions
STATE, MADISON AND DEARBORN STS

Handtücher

17×34zöll. gesäumte Irish Glas Handtücher, roth u. weiß und blau und weiß karrirt, gewöhnlich 10c; — speziell reduzirt für d. Freitag-Verkauf nur.......... **5c**

Rester in Kleiderstoffen im Basement

Fabrik = Rester von Cashmeres, in kurzen Stücken; in schwarz und hellen und dunklen Farben — speziell Freitag im Basement — so lange sie vorhalten, — um 2 Uhr Nachmittags, per Yard........... **5c**

Rester von Brilliantines, Sicilians und Suitings — in schwarz, Farben und Mischungen — 2 bis 6 Yard Längen, werth vom Stück aufwärts bis zu 50c — im Basement, — Freitag — die Yard zu................ **19c**

Fabrik-Rester v. feinen Cashmeres, 36 Z. breit, in Cream, schwarz u. hellen u. dunklen Farben, 2 bis 8 Yds. Längen, vom Stück verkauft für 19c u. 25c, im Basement Freitag, von 8 bis 11 Vormittags, per Yd..... **10c**

Fabrik - Enden und kurze Stücke von Melrose Cloths und Poplins — in Cream und hellen und dunklen Farben — in dem Basement — Freitag, die Yd. zu........... **12½c**

Ein großer Basement-Verkauf für Freitag
$7½ bis $10 Coats für Damen u. Mädchen, 2.98

400 glückliche Damen und Mädchen, welche diese ausgezeichneten Coats zum niedrigen Freitags = Preis erhalten — Winter- und mittelschwere Coats, die angebrochenen Partien von den besten Facons der Saison, in Schwarz, Blau, Braun, Grau und Mischungen, alle hübsch gemacht, in losen oder halbschließenden Effekten, geschneiderter Kragen oder kragenlos — Größen für Damen und Mädchen, 14, 16 und 18 Jahren. Eingeschlossen sind eine Anzahl von Cravenette-Coats, in einfachen Farben und Plaids — um dieselben alle aufzuräumen während eines Tages, die Auswahl zu **2.98**

Flanell-Rester, die Yard 5c.

Zweiter Floor—Madison Str.

5,000 Yards Rester und Fabrik = Längen von feinen Outing und Tennis = Flanellen, weißen und ungebleichten Shaker Flanellen, langen geflieẞten Canton-Flanellen, fancy gemusterten Velour Flanellen, feinen corded und Crepe Gewebe Flannelettes in Längen von 1 bis zu 10 Yards. Qualitäten, welche gewöhnlich vom ganzen Stück zu 12½c verkauft werden. Alle auf einem speziellen Center = Tisch, für Freitag, die Yard zu.................... **5c**

Flanell-Rester zur Hälfte.

Zweiter Floor—Madison Str.

5 Kisten Rester von „Ballard Vale" Fabrik-Restern von Cream wollenen Flanellen von feinster Qualität, viele davon die Silk Warp Sorte, andere in den besten ganzwollenen und leinenen Warp Erzeugnissen, andere in einer nicht einschrumpfenden Qualität, geeignet für Stickerei-Arbeiten, in allen Längen bis zu 3 Yards. Passendste Stoffe fstr Baby-Kleider, Bands etc., sowie für Unterröcke für Mädchen und junge Damen—Qualitäten in der Partie, welche vom ganzen Stück für bis zu $1 per Yard verkauft werden. Speziell markirt für den großen Freitags = Verkauf

zu weniger als der Hälfte der regulären Preise.

Eine Liste von Waschstoffen

Zweiter Floor, Dearborn Str.

von mehr als gewöhnlicher Wichtigkeit, wenn Ihr die niedrigsten Preise sucht.

850 Stücke feine import. Waschstoffe, feines seid. Organdie, 32zöll. egypt. Tissue, bestickte Voile Suitings, engl. Taffeta, besticktes Madras, hübsches seidenes Gingham, feines besticktes Irish Poplin, Persian Lawn u. India Linon,— alles neue und Up-to-Date Styles und Farben,— werth bis 35c, per Yard zu.................... **19c**

Feines schwarz. Irish Skirting Sateen, Hand Loom gewebt, doppelte Warp, hochfein mercerized, reg. 23c, Yd... **12½c**

Fabrikrester v. 32zöll. Madras, 2 bis 10 Yd. Längen, nette blaue, rosa, lohfarbige u. graue Effekte, leicht passend, die Yard zu............ **9½c**

Fabrikrester von 36-zöll. Shirting Percales und Madras, heller Grund, nette Tupfen und Muster, per Yard........... **6¾c**

Fabrik-Rester Seide Batiste— schlicht und bestickte Punkte u. nette Muster, alle Farben und schwarz u. weiß, per Yard......... **10½c**

Gebl. Aurora Bettlakenstoff, 9-4, die Yard zu 21c; — 10-4, die Yard zu.................. **23c**

9-4 ungebleichter Bettlakenstoff, schwerer runder Faden, speziell, die Yard zu.................. **18c**

42-zöll. gebleichter Aurora Kissen-Ueberzugstoff — die Yard verkauft zu.................. **9½c**

Ein Verkauf von Unterröcken

Dritter Floor, Madison Str.

welcher sicher jede sparsame Dame in der Stadt anlocken wird.

Schwarze Sateen Unterröcke, mit 12zöll. Accordion Plaited shirred tucked Flounce — völlig $1.50 wer — Freitag zu.................. **79c**

Echte Heatherbloom Unterröcke, Tucked und Shirred Flounce, seht nach der Fabrik-Marke in jedem Unterrock, — in schwarz und farbig — ein Freitag-Bargain............. **1.39**

Echte Heatherbloom Unterröcke, mit voller Tucked Flounce und feiner Openwork bestickten Ruffle, seht nach der Fabrik-Marke in jedem Unterrock,— prächtige $4-Werthe, spez..... **2.48**

Gestreifte waschbare Unterröcke, mit ausgezacktem Flounce, ein seltener Bargain zu................. **35c**

Groceries und Fastenspeisen

Sechster Floor—State Str.

27c f. 1-Pfd. Pack. Cream Qual. Blend Kaffee; 4-Pfd. Packet $1.

50c für drei 3-Pfd. Büchsen Snider's Baked Beans in Sauce.

9c f. ½-Pf.-Büchse feinen rothen Alaska Lachs; 6 Büchsen 50c.

47c f. 10 Pfd. granulirten Zucker (mit Grocery-Bestellung).

10c die Büchse für importirte norwegische Sardinen, Linnea-Marke.

15c für 1 = Pfund Büchse Columbia River Lachs.

3½c Packet für Uneeda Biscuit

Frische und Salzwasser-Fische.

9½c das Pfd. für ganz frisches Halibut Steak.

12c das Pfund für frischen Nr. 1 Trout.

6½c das Pfd. für frischen Perch oder Hering.

28c das Stück für frische Jumbo Größe Mackerel.

8c das Pfd. für frisch geräucherten Finnan Haddie.

7½c das Pfd. für frische Boston Flundern od. Hechte.

12½c Pfund für frisches Columbia River Lachs Steak.

65c das Faß für importirte holländische Heringe, alle Milchers.

1.35 für 8-Pfd.-Eimer Nr. 1 Shore Mackerel.

65c für 8-Pfund-Eimer Family Weißfisch.

59c für 8-Pfund-Eimer Split Labrador Hering.

Tapeten

Fünfter Floor—State Str.

März-Verkauf von Zimmer-Partien— sensationelle Bargains für Freitag.

10 Rollen hübsche neue Wand = Tapeten....... 18 Yds. Borten, ein Freitag-Bargain zu......... **37c** werth 59c

10 Rollen gute Glanz-Wand-Tapeten......... 6 Rollen Decken-Tapeten. 18 Rollen Borten........ **94c** wth. 1.68

Für Speisezimmer.

10 Rollen feine Gold- od. Tapestry Wand-Tapeten.. 6 R. Decken-Tapeten.... 18 Yds. Borten......... **1.79** wth. 3.00

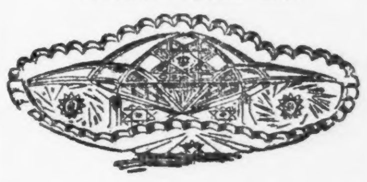
Für Parlors

9 R. dunkelgrüne, rothe oder braune Ingrain Wand-Tapeten......... 6 R. Decken-Tapeten...... 18 Yd. Applique Borte... **2.59** wth. 5.00

Unser spez. März-Verkauf—One-Edge Tapezieren, per Rolle 10c.

Glaswaaren

(Basement—Madison Str.)



Imitirt geschliffenes Glas 8zöllgte Fuß Frucht Bowle, kostet im Retail sonst 39c, Freitag zu.............. **15c**

Imitirt geschl. Glas Wasser Set, bestehend aus großer Wasserflasche und sechs dazu pass. Gläsern, wth. 75c, zu.. **39c**

Große Sorte imitirt geschliff. Glas Celery Tray, glänz. Krystall-Glas, eleg. Entwurf, sehr gute 25c Wthe., speziell Freitag zu.............. **9c**

Imitirt geschl. Glas Fuß Jelly Stand, gewöhnlich 12c, zu.............. **5c**

7-Stücke Beeren- oder Sauce-Set, bestehend aus großer Bowle u. 6 dazu pass. Sauce Dishes, 60c Werthe, Set... **28c**

Volle Größe Wasserglas, mit Pressed Band, zu dem ungewöhnl. niedrigen Preis von **1c**

Imitirt geschliff. Glas Salz Dips, Set von 6 Freitag, **3c**

„Ganz wie bei uns."

Unter dem Titel „Die Verpestung Berlins durch die Provinz" bringt die jüngste Nummer der Wochenschrift „Morgen" aus der Feder des freisinnigen Abgeordneten Heinz Potthoff Ausführungen, die wohl etwas drastisch gehalten sind, aber „mutatis mutandis" für jede Großstadt und ihr Hinterland gelten können. Er sagt u. a.: Es ist wie ein Evangelium, daß die Großstadt (Berlin vor allem) der Sitz des Lasters, der Unzucht, ein Sodom und Gomorra, die Kleinstadt, das Dorf die Stätte ehrsamer Zucht und Sitte sei. Jedesmal, wenn eine schreckliche That oder ein Sumpfprozeß in das „Großstadtleben" hineinleuchtet, verschlingt die Provinz gierig die Berichte und lügt den alten Pharisäerspruch: „Ich danke dir, Gott ..." Jetzt bringt der Moltke-Harden-Prozeß eine Neuauflage, und die „Mittheilungen der nationalliberalen Partei für Münden-Ravensberg" bringen in ihrer Bußpredigt folgenden Satz fertig: „Noch spreizen sich glücklicherweise die Sumpfblüthen einer Asphaltkultur offen nur in den Massenpferchen und Lasterhöhlen der verkommenen, moralisch und physisch entnervten Großstadtbevölkerung". Nun ist es aber höchste Zeit, daß die Großstadt den Spieß umkehrt und sich zur Wehre setzt gegen den Schmutz, der ihr von außen in ihr anständiges Haus getragen wird. Für wen sind denn alle die sogenannten Luststätten und Lasterhöhlen da? Für die Berliner? Du lieber Gott, die Mehrzahl der Berliner sieht davon ebensowenig wie von den Kunstschätzen. Da lebt eine Million Menschen in Groß-Berlin, die arbeitet und schuftet wie nur irgendwo und hat gar nicht Zeit, sich um Dinge zu kümmern, die sie genau wie der Pasewalker nur aus der Zeitung kennt. Da lebt eine zweite Million, ruhige, solide Bürgerfamilien, die sich furchtbar freuen würden, wenn die Großstadt weit weg läge, damit die Kinder nicht soviel sähen. Was dann noch übrig bleibt: berufsmäßige und Gelegenheitssünder, davon könnte Babel nicht fett werden. Das „unsittliche" Berlin, die Prostitution und was drum und dran hängt, ist eine Fremdenindustrie. Nur der dauernde Strom von Fremden, der aus allen Theilen Deutschlands durch Berlin (und manche andere Großstadt) fluthet, ernährt das Babel, macht die Gelegenheiten möglich und nothwendig, die dann auch den Berliner verführen. Man gehe doch in die Stätten des Leichtsinns, der sogenannten Unmoral und sehe, wer dort verkehrt. Man frage doch die galanten Damen nach ihrer besten Kundschaft: Fremde, Geschäfts- und Vergnügungsreisende, oder Leute, die für längere Zeit sich in Berlin aufhalten müssen, wie Studenten, Assessoren, Offiziere, Abgeordnete usw. Die eigentlichen Berliner spielen demgegenüber keine erhebliche Rolle. Es ist übertrieben, aber darum nicht unrichtig: die sündhafte Großstadt ist eine Nothwendigkeit, damit alle Kräwinkler zu Hause Anstand und fromme Zucht heucheln können!

— Abschlagszahlungen. — (An der Gerichtskasse): „Ich bin zu hundert Mark Geldstrafe verurtheilt worden; ist es gestattet, die in Raten zu bezahlen?" — „Das könnte eventuell zugestanden werden."—„Ich möchte nämlich jede Woche einen Tag—absitzen."

— Drei Spareinlagen. — Bäuerin (die frisch gewonnene Milch mit drei kräftigen Wasserstrahlen taufend): „Dös is für'n Franzel beim Militär! Dös is für die Zenzi ihre Aussteuer, und dös is zu mein'm seid'nen Kirchweihkleid!"